Abfertigung/ Deß Lutherischen Anhangs weiterer Fragen vnd Beantwortungen:

Oder

Deß Gesprächbüchleins / dessen Titul ist:

Wilt du dich noch nit accommodieren?

Durch

Andream Wagner der Societet Iesv Priestern/vnd Thumbpredigern zu Augspurg.

Cum facultate Superiorum.

Getruckt zu Augspurg/durch Andream Aperger/auff vnser lieben Frawen Thor.

Mit Röm. Kays. Mayest. Freyheit.

Anno M. DC. XXXI.

Denen Hoch: vnd WolEhrwürdigen / Edlen vnd Hochgelehrten Herren / H. Christophen Peutinger / Probsten: Christian Paulus der H. Schrifft Doctorn / Dechant: Senior vnd gemainem / Capitel deß löblichen Collegiat Stiffts zu S. Moritzen / in Augspurg / ꝛc. Meinen G. ꝛc. vnd G. ꝛc: Hochgelehrten Herren.

HOch: vnd WolEhrwürdige / Edle / Hochgelehrte ꝛc. Herren. Es wird denselbē sonder zweifels vnentfallen seyn / was massen ich den verfloßnen Herbst ein Lutherisches / für die genante Euangelische Augspurgische Burgerschafft allhie beschribenes / vbel auffgeraumbtes / vnd mit vilen sowol Lästerungen / als Vnwarheiten angefülltes Gesprächbüchlein (dessen Titul / Wann wilt du einmahl Catholisch werden?) mit einem zwar kleinen vnd ringfügigen / jedoch aber hoffentlich gründlichen vnd wolverantwortlichen Gegenbe-

richt widerlegt hab: Vnd aber am End desselben ein verhaissen beygesetzt/ daß ich/ mit gelegenheit/ gleichermassen tractieren vnd hernemmen wölle ein anderes/ eben auch Lutherisches Büchlein/ so von gleicher Art vnd gespunst/ja eben auß selbiger Hand vnd Feder entsprungen/ auß welcher das vorige: dessen es auch der Auctor nur einē Anhang weiterer Fragen vnd Beantwortungen/genent hat / aber mit einem noch anderen Namen getaufft: Wilt du dich noch nicht accommodieren? So hab ich nun solchem meinem versprechen ein gnügen zuthun / dise zway erste Monat deß 1631. Jahrs / neben meinen ordinari geschäfften / auch dise Arbeit für die Hand genommen / vnd disem so vbel accommodierten vnd vngeschaffnen Anhang/seinem verdienst nach/ein solche apocopen gemacht/ daß er sich/ wo er anderst witzig ist/mit weniger als jener gestutzte Æsopische Fuchs/darab billich schämen soll. Darneben aber/damit ich gleichsamb eâdem fideliâ duos parietes dealbarem, vnd in ainer mühe zwayen Vblen abhulffe/ gleich darauff auch deß Predicanten Gebelins Vnderricht vnnd Trostschrifft für die Hand genom̃en vnd etliche bedencken darüber gemacht/welche ich hiemit wiewol

durch

durch ein vnderschidliches Büchlein/auch in Truck außschicke.

Allweilen ich aber dasselbig mein vorige Wercklein/einem Hoch: Ehrwürdigen hochlöblichen Thumb Capitel allhie/zum Zaichen vnd Erkandtnuß schuldiger Deuotion vnnd Danckbarkeit dediciert hab / so hab ich gleichfals auch dises jetzige/wiewol auch geringe/Tractätlein E. E. Hoch: vnnd Wol-Ehrw: das ist/Einem so löblichen vnd ansehenlichen Collegiat Stifft S. Moritzen allhie/ mit gebürlicher reuerenz wöllen offerieren; eben auch zur Vrkund vnd Anzaig nit allein meiner Person/ sondern auch/ vnd vil mehr/ vnsers gantzen Collegij, sonderbars genaigter willfäriger affection, vnd auch gantz beraiten willens / in allen vnnd jeden vnserm Standt gemässen diensten / denselben zu begegnen.

Welcher vnser affect vnd dienstwilligkeit/ jmerzu bißher desto mehr in vns ist nit allein fouiert, sondn auch vermehrt vñ inflamiert worden / je mehr wir eines so fürtreflichẽ Stiffts/ vnd sonderlich dessen Vorstehern / nit geringe / sonder gantz gewogne vnd scheinbarliche gütwilligkeit / vnd auch gutthätigkeit verspürt vnd genossen haben.

Præsentiere derhalben hiemit dise zway minuta E. E. Hoch: vnd Wol Ehrw: mit schuldiger Ehrerbietung / vnzweiflich hoffende/ dieselben werden freylich nicht das quantum, sondern das ex quanto ansehen. Beynebens auch jnbrünstig GOTT bittende / daß Er vns Geistliche in diser fürnemmen Reichsstatt sambtlich vndereinander in dem Christlichen Bandt der Ainigkeit / vnd Brüderlicher Lieb beständig erhalten wölle: Damit auch in diser concordia, in vns das jenige Apostolische anmahnen erfüllt werde / 2. Cor. 6. v. 3. Nemini dantes vllam offensionem, vt non vituperetur Ministerium nostrum, sed in omnibus exhibeamus nosmetipsos sicut Dei ministros in multa patientia, in tribulationibus &c. in laboribus, in vigilijs, in jeiunijs, in castitate, in scientia, in longanimitate, in suauitate, in spiritu Sancto, in charitate non ficta, in verbo veritatis, in virtute Dei, per arma justitiæ à dextris & à sinistris: Das ist / last vns niemands 'kein ärgernuß geben / auff daß vnser Dienst 'nit gelästert werde / sondern in allen dingen 'last vns erzaigen als Diener Gottes / in gros'ser Gedult / in Trübsalen/ꝛc. in Arbeit/ mit 'Wachen/ mit Fasten/ mit Keuschheit / mit 'Erkandtnuß / mit Langmütigkeit / mit

Freund

Freundlichkeit/ in dem heiligen Geist/ in vngefälschter Lieb / mit dem Wort der Warheit / mit der krafft Gottes / durch die Waffē der Gerechtigkeit/zur Rechten vñ zur Lincken. Bißher der Apostel. Welchem so herzlichen Spruch nach/ wir allhie in der Societet, zugeleben / mit allem fleiß nach möglichkeit begirig seynd : vnd weil wir nit allein dem Standt nach Religiosi od Ordensleut seynd/ sond auch solche/die vom Apostolischē Stuel als Ordo Clericorum Regularium, Regulierte Clericken/seynd bestättiget worden so wissen wir auch deßhalben vns schuldig / sowol gegen den heiligen Orden vnnd Closterpersonen/als auch gegen gantzer/ wie man zusagen pflegt / weltlicher Clerisey / propter diuinæ vtrinque vocationis similitudinem (quæ Mater est mutuæ dilectionis) mit lieb vnd diensten in allweg verbunden zuseyn.

Zu welchem dann der gütige liebreiche GOtt/ immerzu seinen Göttlichen Segen vermehren wölle/zu der Ehr seines Namens/ vnd aufferbawung deß Leibs Christi/ (Das ist / seiner Kirchen) donec occurramus omnes in vnitatem fidei & agnitionis Filij DEI, in virum perfectum, in mensuram ætatis plenitudinis

„Christi; biß daß wir alle zusammen kommen/ „in Ainigkeit deß Glaubens / vnd Erkandt„nuß deß Sohns Gottes / vnd ein vollkommen „Mann werden / der da sey in der maß deß voll„kommen Alters Christi: Ephes. 4. Datum è Collegio nostro in Festo Sanctissimi Ecclesiæ Doctoris Thomæ Aquinatis. Anno 1631.

E. E. Hoch: vnd WolEhrww.

Dienstgeflißner

Andreas VVagner

Societatis IESV.

ERRATA,

Welche der Leser sonderlich in acht nemmen/ vnd corrigieren soll.

Am 25. Blat. Hospiniano, nit/ Hospaniano. Am 64. bl. vers. 2. derselbe Kayser offermals/ rc. soll seyn/ sey offtermals. Am 85. bl. letsten vers. καθαρὸς: nit καθαρὸς. Am 84. bl. für/ Val. Max. soll seyn Sueton. Am 87. vers. 21. der Sach nach/ nit/ der Sag nach. Am 91. bl. vers. 1. Sowol den Luther als seine Bücher verbannt/ nit/ verbrennet. Am 166. soll seyn/ In den ersten 600. Jahren. Am 172. bl. Eines Monats: lise: Dreyer Monaten.

Etliche Notabene für den gutherzigen Leser diser meiner Abfertigung.

Das erst Notabene.

SOll der Leser wissen / daß / wie im Newlichen von mir außgangnen Gesprächbüchlein / also auch in Disem / zwar alles das, was mit grosserẽ Truck / in der Person deß Catholischen / gesetzet ist / mir zugehörig / vnd mein Text vnd Antwort ist: Hingegen aber / deß Lutheraners / meines gegentheils / ist nit allein daß jenig / was im kleinern Truck vnder dem Namen deß Evangelischen geredt wirdt / sondern auch die Hauptfragen selbs / die mit Römischer Ziphra bezeichnet seynd: Welche Fragen oder fürwürff / Er / der Lutherisch libellant, seinem belieben nach / dem von jhme eingeführten Colloquenten also zugedichtet hat / damit er darnach gleichfals nach seinem gefallen auff eins / vnnd das ander nach längs zuantworten hätte. Nun aber / vnder disen gemelten Fragen / seynd etliche also beschaffen / vñ haben eintweder solche vnbescheidenheit / oder Vngeschickligkeit in sich / daß kein recht verständiger Catholischer Mensch / damit wider die genante Evangelische fürbrechen soll / noch auch pflegt: Allhie doch muesse gleichwol der eingeführte Papist / auch

auch wider sein Willen vñ mainen/manchsmal redẽ wie jhne der Lutherischẽ Sprachkunst redend machet. Als/zum Exempel/ die ander vnd dritte Frag: **Es muß doch alles Catholisch werden: Es muß ja ein Heerd vnd ein Hirt werden/ rc.** Seynd/ in disem Verstand/wie gedachter Scribent dem Catholischen zulegt/zwo vngeschickte/falsche reden. Die 6. vnd 7. seynd grob gnug. Die Acht: **Wir wolten vns nit so lang wöhren/ wann wir an ewer statt wären:** Ist Vnchristlich / vnnd keines guten/ sonder nur kalten vñ rochen Maulcatholischens: Die Neunt/ **vom schlechten vnderschid zwischen vns/vnd den Lutheranern**/ist auch für sich selbs falsch vnd vngeschickt. Die Zehend/ von vnserer **Prædigern Aydschwůren auff der Cantzel für jhren Glauben**/ ist vbel gereumbt vnnd vnbräuchig. Aber damit vnser Sprächer etwas mehrers zuschwetzen/ zu stumpfieren vnd zulästern hät/ hat er jhme solches Tuech selbs wöllen fürschneiden/ daß der Papist allzeit fein gleich anfangs / in der Frag oder Fürwurff/ gehässig wurde.

Das ander Notabene.

Ist widerumb zumercken / daß Ich dannoch aber solche obgedachte so vnbequeme Fragen / an statt deß eingeführten Colloquierenden Papisten/ Zubeantworten angenommen hab/ vnd etwann/ damit dieselbe wider deß Lutheraners/ darauff gethones lose gewäsch/ dannoch möchten behauptet werden/ jhnen ein guten vnd rechten Verstand zugelegt / welchen auch

einem

einem Rechtcatholischen zuhaben / vnd in in solchem also zureden / anständig sein mag: Wiewol der Lutheraner / vnderm Namen deß Papistens / ein andere Meinung gehabt hat. Als der Leser finden wirdt / bey der 2. 3. 8. vnd vast auch in der neunten Frag.

Das dritte Notabene.

Soll der günstige Leser abermals mercken / daß manchesmahl der Lutherisch Collocutor solche Schnitz außwürfft / vnnd vns Catholischen / vnuerdienter weiß / solche Büff ertheile / daß dieselbige abzuwenden vnd außzuschlagen / noth oder billich gewesen ist / auch etwas schärpffers vnd bissigers zureden / als etwann sonsten mit einem beschaidnen Aduersario ich wurde vñ solte gehandlet haben. Es findt nemlich bißweilen sein Statt vnd Platz jener Salomonische Spruch / Proverb. 26. v. 5. **Antworte dem Narren / nach seiner Narrheit / damit er sich nit Weiß lasse geduncken.** So ist auch bey vns ein Sprichwort: Wie einer in den Wald hinein schreyt / also thönts widerumb herauß.

Das vierdt Notabene.

Weil in dem Psalter Dauids / die Lutherisch Bibel anderst die Psalmen zählt als die Catholische / vnnd was bey diser der zehend Psalm / bey jener erst der neunte ist / vñ also fort allzeit dise vngleichheit wehret / (dieweil in der Lutherischen der neunte Psalm inn zwen getheilt ist) soll der Leser wissen / daß ich jetzt auff vnser / jetz auff Lutherische weiß / solchen Psalter Citiere /

wie

wie mirs in die Feder kommen. Darumb wann der Leser solchen citationen will nachsuchen / findt ers in seiner Bibel nit an der / von mir verzeichneten stell / so wirdt ers eintweder im vor oder nachgehendẽ Psalmen finden.

Das fünfft Notabene.

Soll letstlich der Leser sich nit verwundern oder ärgeren / daß mein Lutherischer Gegenpart / so offt vnnd dick / Stellen der heyligen Schrifft für sein intent allegiert: mit welchem sein Sach / bey den Vngelehrten oder Partheischen / bewisen zusein scheinen mag. Dann solches ist nichts newes / sondern sowol vor alten Zeiten / als auch noch heut bey allen Sectiereren bräuchig / daß sie die Biblische Sprüch / nach ihren aignen verständnussen oder einbildungen / vnd für die Lehr die jhnen gefält / häuffig herbey ziehen: aber den Allgemeinen / vrsprünglich herrürenden / in der wahren / durch die Welt außgebreiten Christenheit allzeit erhaltenen / vnd von HH. Vättern / Doctorn vnnd Concilien bestettigten Verstand vnd Außlegung / nit annemmen wöllen: Damit sie nemblich / mit diser weiß vnüberdisputiert bleiben mögen: Vnd / weil die Bibel selbs nit reden kan / wie sie das / oder jenes meine: dannoch aber sie zancken künden / als schluge der H. Geist darin / nur auff jhr lauten / allweilen etlicher massen die solitaria vñ bloß gesetzte Wort / so vnd so zu lauten / ein ansehen haben. Welches dann die Vrsach ist / daß nit allein der vralte Lehrer Tertullianus Lib. de prę script. schon vor 1400. Jarẽ die Bibel hadörffen ein **Ketzerbuch** nennen / sondern auch vi

ander-

andere gelehrte Leuth nach jhme: Nit das Ketzereyen darinn seynd (daß sey weit von vns zugedencken/ dann es ist die ewig Warheit/ vnnd Weegweisung zů Himel darinn/) sonder dieweil böse hoffertige/verführische Leuth allen jren Irrthumbē darauß ein farb vñ schein geben können/vñ auch Gottslästerlicher weiß pflegen. Darumben auch so gar der vnseelig Martin Luther selbs/nach dem er erfahren hat müssen/ dz/gleich wie er wider die gantze Kirchen vñ HH. Lehrer/ die Bibel seines Gefallens außgelegt/ also die Sacramentierer vnd andere auch Priuat Klügling/ja so gar auch manche Weiber/ wider jhnē vnnd sein Lehr gleichermassen newe Ketzereyen auß der Bibel herfür brächten/ hat er sich dessen auffs höchst beschwert/ vnnd es gantz nit künden leyden/daß andere auch sich der aigensinnigen Maisterschafft vber die Bibel anmassen dörffen/vnd deßwegen eben auff solche obgedachte Tertullianische weiß von der H. Bibel geschriben/ wie zulesen in seiner Postill/ vber den achten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit/ mit disen Worten: Es ist wahr wie man sagt/ daß die heylig
„ Schrifft sey ein **Ketzerbuch**/ das ist/ Ein solch
„ Buch/deß sich die Ketzer am meisten anmassen: Dañ
„ kein ander Buch ist/daß sie sovil mißbrauchen: **ja**
„ **sie wissen auch kein anders zu rühmen:**
„ vñ ist noch nie kein Ketzerey so arg vñ grob gewest/ die
„ sich nit mit der Schrifft hätte wöllen flicken vnnd zu-
„ decken/2c. Also muß die H. Schrifft ein Ketzer-
„ buch seyn/ nicht daß es jhr schuld sey/ sondern der
„ Bue-

Buben/ die sie so schändtlich mißbrauchen: Bißher Luther/ nit allein wider seine Widersprächer / sonder auch vñ vilmehr wider sich selbs: Vnd wirdt Gott einmal/ im Gericht sitzend/ zu im sagen/ vñ hats auch schon gesagt: Ex ore tuo te judico serue nequam. Auß deinem Mund Richte vnnd Verdamme ich dich/ du schalckhafftiger Knecht/ Luce. 19. v. 22. Vnd ist jhm in der Warheit also/ wie der gelehrte H. Hieronymus sagt/ daß/ wann die Bibelstürmische Ketzer / die H. Schrifft also inn verkehrtem Verstand anziehen/ warlich jetzunder sölche Schrifft (dem Verstand nach) so gar auch nit mehr GOttes Wort ist/ sonder nur Menschen / ja wol deß Sathans Wort. Die Wort deß H. Vatters / vber das erst Capitel zun Galatern/ seind dise: Marcion & Basilides & cæteræ Hæreticorum pestes, non habent Euangelium, quia non habent Spiritum sanctum, sine quo Humanum fit Euangelium quod docetur; nec putemus in Verbis scripturarum esse Euangelium, sed in sensu; non in superficie, sed in medulla, non in sermonum folijs, sed in radice rationis: Grande periculum est, in Ecclesia loqui, ne forte interpretatione peruersa, de Euangelio Christi, Hominis fiat Euangelium, aut, quod peius est, diaboli &c. Das ist: Marcion vnd Basilides vnd andere Pestilentzische Ketzer/ haben das Evangelium nit/ dieweil sie den H. Geist nit haben/ ohne welchen das Evangelium/ so mans lehret/ nur Menschlich wirdt. Dann wir sollen nit

mainen

mainen/ daß das Evangelium inn den Worten der Schrifft stehe/sonder im Verstand: Nit im obenhin/ sondern im Kern drinn: Nit in blätteren der reden/ sonder in der Wurtzen der Vernunfft. Es ist ein sehr gfährliches ding/in der Kirchen reden/daß nit etwañ/ durch verkehrte Außlegung/ **auß dem Evangelio Christi/nur ein Menschliches Evangelium werde**/ oder/daß noch ärger ist/**deß Teuffels**/rc. Hierauß sihet man/ daß wie vast die Newglaubige jmmer die Schrifft Citieren/ jedoch alles/ was mit dem Verstand der alten Christenheit nit zustimmet/ nur lauter **Menschentand** ist/nit aber/wie Sie jmerzu fälschlich ruffen vñ schreyē/vnser Catholische Lehr: Welche doch nit nur in dem blossen Buchstaben/sonder vilmehr in dem Geist der H. Schrifft/ gründet ist/ welchen Geist die Nachkommen der Apostlen/ die Vätter vnnd Lehrer/gleich anfangs sambt dem Buchstaben oder geschribner Bibel/von den lieben Apostlen empfangen/vnd vns von hand zu hand vbergeben haben. Man will wol bey vnserm Gegentheil Euangelisch seyn vnd haissen: Aber wie ist man Euangelisch? Laider/ **Wort Evangelisch/ Menschlich Evangelisch**/rc. Hab solches wöllen hieher setzen/ daß der Leser besser wüste vrtheilen/von der Schrifft vñ Menschentand. Kündt wol mehrer außgeführt werden/aber darbey laß ichs beruhen.

†

Bibli=

Biblischer Vorspruch oder Eingang/ Deß Evangelischen Scribenten/ 2c.

1. Pet. 4. v. 12. 13. 14. vsq; ad 17.

1. Ihr lieben/laßt euch die Hitz / so euch begegnet/nicht befrembden? die euch widerfähret/daß ihr versuchet werdet: als widerfuhr euch etwz seltzams: sonderen frewet euch/daß ihr mit a Christo leydet: auff daß ihr auch zur zeit der Offenbahrung seiner Herrligkeit/frewd vnd wohne haben möget. Seelig seyt ihr/wann ihr geschmächt werdet vber den Nahmen Christi: Dann der Geist der ein Geist der Herrligkeit vnd Gottes ist/ruhet auff euch. Bey ihnen ist er verlästeret/aber bey euch ist er gepreyset.

2. Niemand aber vnder euch / b leyde als ein Mörder oder Dieb/oder Vbelthäter /oder der in ein frembd Ampt greiffet / leydet er aber als ein Christ/ so schäme er sich nit/ er ehre aber GOTT in solchem fahl: Dann es ist Zeit/daß er anfahe das Gericht an dem Hauß GOttes.

Catholischer.

1.

DIses seynd wol schöne vnnd tröstliche Wort: Hats aber S. Petrus geschriben allein zu denen/ so Catholisch seynd /vnd allein dem beyfallen / daß er eben in diser E-

 pistel

pistel lehrt. Lasset nur etlich Puncten auß derselben hie betrachten.

2. Cap. 1. v. 15. sagt Petrus also: ‘ Sintemahl jhr den zum Vatter anruffet/ ‘ der ohn ansehen der Person richtet nach ‘ eines jeglichen Werck: So führet ewren ‘ Wandel solang jhr wallet/ mit fürchten. Ihr Predicanten aber/ haltet ewere Zuhörer vilmehr von der forcht ab/vnnd weyset sie zu der gwißheit vnd vngezweiffelter præsumption der Seeligkeit: Vnd wañ sie nur glauben/so sey alles richtig: als ob GOtt nit Richten wurd nach eines jeden Werck; (Vmb welche jhr singet/Es sey alles verlohren: verdienen nichts als lauter zorn.) Sonder nach dem alleinigen Glauben. Ist das Apostolisch?

3. Widerumb am 23. Vers. dises Capitels/ nennet er die Christen widergeborne nit auß vergänglichem / sondern auß vnuergänglichen Saamen / nemblich auß dem lebendigen Wort GOttes. Ir aber lehret/in dem Tauff werde die Erbsünd nit abgewaschen/noch warhafftig der getauffte Mensch erneweret: Vnd also gar nit widergebohren zu einer newen Creatur. Ist das Apostolisch?

4. Im anderen Cap. v. 11. will Petrus/ Daß

Daß wir als Frembdling vnnd Bilger vns enthalten sollen von Fleischlichen lüsten/ welche wider die Seelen streiten: vnd führen ein guten Wandel/ ꝛc. Ihr aber lehret/ die fleischliche Lüst streitten nit nur wider die Seel/sondern sigen allzeit ob: dieweil ein jede Begürd/man willige ein/oder nit/an jhr selbs ein verdambliche Todtsünd sey: Vnnd darumb künd man das Gebott von d' Concupiscenz oder Begürligkeit nit halten/ noch wider die Lüsten streitten vnd obsigen. Ist das Apostolisch?

5. 4. Cap. sagt er/die Lieb decke die meng der Sünden: Ihr aber sagt/ der Glaub thů es allein: Dann wegen deß Glaubens rechne GOtt dem Menschen die Sünd nit mehr zur sünd. Ist das Apostolisch?

6. Vnd am 18. v. spricht er also. Wann der gerecht kaum erhalten wirdt/ wo will der Gottloß vnd Sünder erscheinen? Darumb welche da leyden nach GOttes Willen/ die söllen jhm jhre Seelen befehlen/ als dem trewen Schöpffer in gůten Wercken. Ihr aber streittet mit aller macht/ die Seeligkeit sey allen Glaubigen/vnd mit der außwendigen zugerechneten Gerechtigkeit Christi zugedeckten Menschen/ (sie seyen gleich für sich selbs Gottloß oder tugenhafft) gewiß/ vnd

ohne mühe zuerlangen: Seyen auch darzu die gute Werck ganz vnnöthig. Ist das Apostolisch?

7. Secht jhr nun/daß S. Petrus nit zu euch schreibt/sondern zu denen/welche Rechtglaubig seynd/ auch inn disen oberzehlten Stucken.

8. Ferner/damit ich auff die angezogne Apostolische Sprüch selbs antworte: Wann einer mit a Christo leydet/so hat er ja vrsach sich zuerfrewen: Ist aber zuuerstehen: Im rechten Glauben. Dann sonsten auch der lincke Schächer mit Christo lidte/ hulffe jhn aber nichts.

9. So ist das ja auch ein köstliches Leyden/ b nit leyden wie ein Mörder/Dieb/ Vbelthäter/ oder der in ein frembd Ampt greiffet. Aber die falsche Lehrer haisset Christus Mörder:die Geistliche vñ Weltliche recht sagen auch/es sey ein Diebstal/Kirchen vñ Clöster Gütter jhren rechtmässigen possessoribus vnd Herren ohne alles recht/ vnd Oberkeitliche erkantnuß entziehen/vnd also an sich bringen: Item/ es ist für sich selbs bekandt/ daß vnberuffne vnd vngeweichte Seelsorger eben die seynd/ die sich inn frembde Aempter einmischen. So gedenckt dann jetzt selbs bey euch/wann man ewere Predicanten verjagt/
vnd

vnd deß Hürtenampts entsezt: Vnd wann man euch zu der restitution der abgenomb-nen geistlichen Gütteren halten will / ob die/ so solches leyden / als Christen leyden / oder als vngerechte Sünder.

10. So ist es auch von den HH. Vättern schon langst beschlossen worden / daß die Falschglaubige vnnd Vncatholische (wo sie sonderlich jhre Einfalt vnnd vnwissenheit nit entschüldiget/sondern halßstarrig seynd/ vnd kein vnderweisung annemmen wöllen) nur dem Wort / nit aber der sach nach Christen seyen/ ja der Christliche Nahm jhnen aigentlich nit gebühre. Si hæretici sunt, Christiani esse non possunt, sagt der vhralte Tertulianus lib. 1. de præscript. cont. hæret. c. 37. Das ist: Wann sie Ketzer seynd/ so mögen sie keine Christen seyn: & lib. de carne Christi: Si Christianus es, crede quod traditum est &c. Bist du ein Christ/ so glaube auch die traditiones oder Auffsätz. Ireneus lib. 4. C. 30. Cum Marcionitæ aut' Ariani nominantur, Christiani esse desinunt, qui Christi nomine amisso humana & externa vocabula induerunt. Das ist/ Weil sie Marcionisten oder Arianer (Lutheraner/Confessionsten/Caluinisten) genennt, werden/ so hören sie auff Christen zuseyn:,

dann sie haben den Nahmen Christi verlohren/ vnd frembde Menschliche Nähmen angenommen. S. Augustinus lib. 18. de Ciuit. c. 51. Hæreticos ait sub nomine Christiano doctrinæ Christianæ resistere: Die Ketzer widerstreben der Christlichen Lehr vnder dem Christlichen Nahmen. Bißher dise Patres; andere mehr zugeschweigen: Nun weil von vns bewisen ist/ daß ihr Falschglaubige seyt/ so vrtheilet nochmals selbs/ ob ihr als Christen leydet/ wann ihr von vns oder anderen leydet.

✠

Gespräch.

I.

Catholischer.

Wilt du dich noch nit accomodieren?

Euangelischer.

WAs? accomodieren? Was ist das für ein Gottlose leichtfertigkeit vnd verzweiffeltes wesen? Gleich als ob die Religion änderen nur ein weltlicher Ritters-dienst wär/ als wann ein gut Gesell dem andern zu ehren ein saubers baar Hosen anlegt: oder der Compagnia zugefallen zu einer Zech gehet: oder ein Spatzierraiß verrichtet: da doch kein wichtigere Sach im Himmel vnnd auff Erden kan erdacht werden: vnd einem guten Christen sein gut Gewissen vnd Religion/ welche er für recht vnnd wahr erkennet hat/ lieber seyn soll als die gantz Welt/ dieweil daran sein ewige Seeligkeit hanget. Zwar wann einer auß trib seines Gwissens vnd wichtigen Theologischen motiuen, die er vermaint zuhaben/ zu einer andern Religion tritt/ daß lassen wir in seinē Werth beruhen: ein jeder muß seines Glaubens rechenschafft geben vor GOttes strengen Gericht: Aber nur so leichtfertiger weiß vmbfallen/ wie es die Welt pflegt zunennen/ ohne gnugsambe erwögung vnd betrachtung der Sachen wichtigkeit/ das ist ein Sünd vber alle Sünd: Darumb lasse mich mit

 friden

friden mit ewrẽ accommodieren: Es sey dem daß ihr mir einen andern vnnd bessern Weeg zaigen kündt/ welches ich doch nicht glaub noch zur Zeit.

Catholischer.

Es ist alles mehr als war: Jch begehre aber nit das du die Religion, die du für recht vnd wahr erkennest/ änderen solst/ sonder den Lutherischen Glauben/ den du/ so vbel von deinen Predicanten berichtet/ für die lauter warheit haltest: Vnnd aber die Sach sich weit anderst befindt. Komme zu vns/ vnnd höre an/vnd darauff bedencke dich wol/vnnd thue nichs auß leichtfertigkeit: Dann qui cito credit, leuis est corde; wer gschwind glaubt/ ist eines leichten Hertzens. Syrach Cap. 19. v. 4. Daß bedencken aber muß sich nit in Jahr vnd Tag erstrecken: Wann man sich vmb die Sach recht eyferig vnd nit schläfferig annimbt/ vnnd begert von Hertzen die Warheit zuerkennen/ neben innbrünstigem Gebett vmb deß Geists erleuchtung/ so ist so vil zeit nit vonnöthen. Festina lentè, ist ein Sprichwort. Eil mit weil. Wider die so sich in so heilsamer Sach auß hartnäckigkeit oder lawigkeit jhres Willens nit wöllẽ resoluieren vñ entschliessen/oder die sach ernstlich angreiffen/redt eben gemelter Ecclesiasticus Cap. 5. v. 8. Verziehe nit dich zu dem HErren

ren zubekehren / vnd schiebe es nit von einem „
Tag biß zu dem andern: Dañ sein Zorn kombt „
blötzlich / vnd wirdts rechen vnd dich verder- „
ben. Vnd nun: was wilt du darauß machen? „

II.

Es muß doch alles Catholisch werden.

Evangelischer.

Ich finde zwar durchauß nichts hieruon in d' Schrifft / sonder daß gerade Widerspil: sonderlich in der weyssagungē Christi vñ der Apostlen von den letsten Zeiten vor dem Jüngsten Tag.

Catholischer.

1. Vil Sachen seynd in der H. Schrifft / die jhr nit findet / vnd stosset doch die Naß daran: Darumb kan wol etwas darinn seyn / wans dus schon nit sihest. Anbelangent aber disen mein fürwurff / hats nur den verstand / daß alle / die seelig werden wöllen / müssen in der wahren alleinseeligmachenden Catholischen Kirchen seyn / als inn der Geistlichen Eßstuben oder Saal / darin Christus mit seiner Braut Hochzeit hält / vnd alle Menschen geladen werden / dabey zuerscheinen: wo nit / *Matth. 22.* so werden sie ewig verstossen / vnnd hilfft kein *Luc. 14.* excusation oder entschuldigung: Allein die erscheinen / werden behalten / doch wann sie

 mit

mit Hochzeitlichem Klayd / das ist mit der Lieb/ so da guttes wircket/geziert seynd. Wie die Euangelisch Parabel außweist. Vnnd zeigt alda Christus genugsam an / daß zwar durch den Glauben/alle so seelig zuwerden begehren / müssen in den Hochzeit Saal eingehen/aber benebens in der Liebe gutte Werck vben / daß sie nit in die äusserstel Finsternus/ als die welche nit Hochzeitlich beklaydet / geworffen werden.

2. Sonsten lehren wir gleichwol auß der H. Schrifft gründtlich/daß vor dē Jüngsten tag daß wahre Evangelium müsse in der gantzen Welt geprediget werden / also vnd auff die weiß / daß kein Volck oder Land vnder der Sonnen sey / welchen nit einmal die Prediger Christi den Weeg der Warheit gezaigt haben : vnnd auch das auß jeden solchen Völckern ein anzahl Menschen den gepredigten Glauben sollen annemmen vnnd seelig werden : Dann je dise zwo Warheiten im Wort GOttes sich befinden. Daß erste zwar/ von dem durchgehenden lauff deß Evangelij durch die gantze Welt/ haben wir in Psal. 71. oder bey euch 72. inn disen Worten : Er (Christus) wird herrschen von einem Meer biß zu dem andern / vnd von dem Wasser an biß zur Welt end. Et Psal. 86.

Alle

Alle Völcker die du gemacht hast / werden kommen vnd für dir anbetten / HErr / vnnd deinen Nahmen ehren. Item / Sophon. 2. Es werden jhn alle anbetten võ jhrem Orth / alle Innßlen der Hayden. Matth. 24. Vnd es wirdt geprediget werden das Evangelium vom Reich / inn der gantzen Welt / zu einem Zeugnuß vber alle Völcker / vnd dann wirdt das end kommen ꝛc. Das ander aber / daß von allen Völckern werden etliche glauben vnd seelig werden / bezeugt S. Johannes in seiner Offenbarung an dem 7. Cap. also: Darnach sahe ich / vñ sihe ein grosse Schaar / welche niemand zehlen kundt / auß allen Hayden vnd Völckeren / vnd Sprachen für dem Stuel stehendt / ꝛc.

3. Das / sprich ich / lehren wir / vnnd erfrewen vns in GOtt wonniglich / daß solches predigen / wie von allen Zeiten deß Christenthumbs geschehen / noch heut auch allein durch vnsere Catholische Priester geschicht / welche das Liecht deß Glaubens in die eusserste / vorher niemal bekandte vil weniger im Glauben vnderwisne Länder vnd Königreich tragen: Vnd erscheinet hiemit bey vns / daß vorgesagte Zaichen deß herzunahenden endts der Welt. Ewerthalben kan die Welt noch vil tausent Jahr stehen / dann jhr das vermainte

mainte

maint Evangelium zuerweitteren einige weite vnd gefährliche Apostolische raiß fürzunemmen niemals euch vnderstanden/oder gesinnet gewesen.

4. Das aber einmal inn der Welt die Sach dahin solle gerichtet werden / daß alles miteinander solle inn einem Glauben zusamen stimmen/vnnd kein einige Ketzerey vnd Vnglaube gefundẽ werden/das glauben wir vnd hoffen es nit sonderlich als ein gwisses ding. Ihr möget vns solches wol zumessen oder auffdichten/ sehet aber zu/mit was Warheits grund.

Evangelischer.

Aber wann jhr je deß Sinns seyt/ vnd laßt es euch so haiß vnd eyferig angelegen seyn / so will ich euch einen guten Rath geben/wo jhr anfangen solt.

Catholischer.

Wir bedörffen gleichwol keines solchen Rahtgebers: Jedoch ewer Klugheit rede auff/ich will die Ohren spitzen.

Evangelischer.

Catholici seynd vor Zeiten von den *Patribus* oder HH. Kirchenlehreren genennet worden die jenigen/ welche die haupt Articul von der H. Dreyeinigkeit/ vnd von Christo rein behalten/gelehrt vnd geglaubt haben/wider die *Arrianer*, *Samosatenianer*, *Photinianer* vnd *Antitrintiarier*: wie dann das *Symbolum*

Athana-

Athanasi sonnenklar bezeuget mit disen Worten: *Qui cunque vult salum esse, ante omnia necesse est, vt habeat Catholicam fidem: hæc est autem fides. Catholica, vt vnitatem in Trinitate, & Trinitatem in vnitate veneremur &c.* Wer will seelig werden / der muß vor allen dingen den Catholischen Glauben haben/das ist aber der Catholische Glaub: Daß wir eins in dreyen/ vnd drey in einem Göttlichen Weisen verehren/rc. Vnd was hernach volgt. Hie höret jhr was der Catholische Glaub sey/nemblich von der H. Dreyfaltigkeit vnd von Christo recht glauben.

Catholischer.

1. Spitzig wie ein Holtzschlögel. Ehe daß ich dir von Athanasio antworte/ (welcher doch nur einer/vnd nit vil H. Vätter ist: kanst auch keinen andern finden) so höre zu was bey den HH. Vättern/ die du wenig gelesen hast/ haisse Catholisch seyn. Vincent. Lyrin: aduers. hæreſſ. sub. initium: In ipsa item Catholica Ecclesia magnoperè curandum est, vt id teneamus quod VBIQVE, quod SEMPER, quod AB OMNIBVS creditum est: hoc est enim verè propriéque CATHOLICVM, (quod ipsa vis nominis ratioque declarat) quod omnia verè vniuersaliter comprehendit: sed hoc ita demum fit, si vniuersitatem, antiquitatem, consensionem sequamur: Zu

teutsch

teutsch also: Es ist auch in der Catholischen Kirchen starck auff das zusehen/ daß wir das halten was allenthalben/ was allzeit/ wz von allen ist geglaubt worden/ dann das ist warhafftig vnnd aigentlich (wie der Nahmen selbs außweiset) Catholisch/ das alle ding warhafftig vnnd durchauß begreifft. Aber solches geschicht alsdann/ so wir der Allgemeinschafft dem Alter/ der einträchtigkeit volg laisten. Augustinus lib. 3. contrà Gaudentium Donatistam tom. 7. Si vestra Ecclesia est Catholica, ostendite illam per vniuersam terram ramos suos copia vbertatis extendere. Hinc enim & græco vocabulo Catholica nominatur: quod enim græcè ὅλον dicitur, latinè totum vel vniuersum interpretatur. Per totum orbem ergò siue secundũ totum est καθ᾽ὅλον, vnde Catholica nuncupatur. Si hoc nosti, quare te nosse dissimulas? Si autem ignoras, quare non prius quam loquaris; quod nescis, eos, qui sciunt, interrogas?
' Das ist: Ist ewer Kirch Catholisch/ so wey-
' set auff/ daß sie dermassen fruchtbar sey/ daß
' sie jhre Näst durch die weite braite Welt auß-
' strecke. Dann daher hat sie von dem Grie-
' chischen Wort den Catholischen Namen:
' Seytemal was Griechisch ὅλον haißt/ das
haist

haist lateinisch totum vel vniuersum, gantz oder vberal. Darumb καθόλου ist sovil als durchauß/vberal/oder durch die gantze Welt: daher die Catholische Kirch benambset. Wañ du daß waist/ warumb thust als ob es du nit wissest? waißt dus aber nit/ warumb fragst du nit zuuor/ ehe daß du redest/ daß so du nit waist/ von denen die es wissen? bißher Aug. hie sihest du was bey den HH. Vättern Catholisch haisset. Nemblich das/was nit nur in etlichen Stucken/ sondern durchauß vnnd vnd gåntzlich die Christenheit zu allen Zeiten/ vnd Orthen geglaubt hat: Also daß man eben dasselbige glaube/oder zuglauben bereitet sey/ vnd keinen Glaubens Puncten wissentlich/ widersetzlich verneine. Dann gleich wie nach Zeugnus Jacobi Cap. 2. So jemand das gantz Gesåtz hålt/ vnd sündiget an einem/ der ists gantz schuldig: Also der alles glaubt/eins aber nit glauben will/der ist gantz vnglaubig. vnum dogmatum si retraxisti, retraxisti salutem tuam. sagt Ambros. in Cap. 9. Luc. Wann du einen lehr Articul außmusterst/ so musterst auß dein Haile

2. Das du aber auffziehest mit S. Athanasij Symbolo, vnd wilt darauß lehren was Catholisch sey/ ist sich zuuerwundern vber dein vnfürsichtigkeit vnd keckheit/ daß du nit

geförch-

geförchtet hast/ vnd vorgesehen/ was man dir alsbald künde vnnd werde für ein schweren vnd vnuerdewlichen Brocken fürwerffen: daß nemblich dises Athanasianisch Symbolum Luther vnd ewr Kirch eben in disem gantz vnuerantwortlich verfälschet haben / in dem sie/ da Athanasius sagt: **Das ist aber der Catholisch Glaub/ ꝛc.** also setzen: **Das ist aber der Christlich Glaub.** Ein so grober Spies ist euch inn Augen das Wort Catholisch. Vnnd darnach wilt du auß solchen vns lehren / was Catholisch sey: aber dein discurs ist gantz nichtig vnnd vndichtig. Seytemal gemelter H. Vatter / inn deme er sagt/ das dises der Catholisch Glaub sey/ welchen er in disem seinem Symbolo haubtsächlich beschreibt / præsupponiert vnd setzt als für sich selbs zuuor ein bekandtliches ding / dz in andern glaubens Puncten einer bey der allgemeinen Lehr der Kirchen GOttes beruhe/ vnd nichts widerfechte. Dann er ja für ein Vncatholischen vnd Ketzerischen Menschen gehalten wurd haben/ den/ welcher/ exempli gratiâ das Sacrament deß Altars vernichtet hät/ von dē er aber hie kein meldung thut. Die vrsach aber/ warumb er in diser seiner Bekantnus nur die Artickel von der H. Dreyfaltigkeit vnnd von der Person Christi

gesetzt hat / ist: dieweilen dazumal zwischen den Catholischen vnd Arrianeren sonderlich nur dise Materi strittig war / in anderen Sachen aber fast miteinander hielten: hat derhalben gleichsamb also sagen wöllen: Dises ist der Catholische Glaub wider die Arrianer / oder / sovil er wider die Arrianer soll gehalten werden.

Evangelischer.

Vom Meßopffer / von 7. Sacramenten / von stimblung deß H. Abendmals / von deß Bapsts vnentlichs (lieg) gewalt vnd allgemeinem Richter Ampt / von der Römischen Kirchen vnfelbarkeit / von dem Fegfewr / vom Ablaß / von anruffung der Heyligen / vom Fasten / stehet nichts in disem *Symbolo* deß H. *Athanasij*: Darumb seynd es nit nothwendige Stuck deß Catholischen Glaubens.

Catholischer.

Diß folgt nit wie jetzt erwisen: Dann S. Athanasius hat dise vnd andere mit den Arrianerē vnangefochtne Punctē supponiert, vnd mit nichten wöllen außgeschlossen haben / als vnnöttige zum Catholischen Glauben: vnder denen auch der H. Tauff ist / von dem er auch allda nichts meldet. Sonsten weil du dise erzehlte vnsere Puncten also gifftig her zehlest / als ob sie vnrecht wären / weil jhrer S. Athanasius hie nit gedenckt / so wisse

daß er auch nichts sezt von ewerm Fide sola, alleinigen Trawglauben / vnfehlbarkeit der Seeligkeit / würcklichen vnd vernünfftigem Glauben der vnmündigen Kinder im Tauff / vbiquitet oder allenthalbenheit der Menschheit Christi / vnnützlichkeit der guten Wercken / daß der Pabst der Antichrist / die concupiscenz ein aigentliche Sünd seye / vnd die Sünden nur zugedeckt / vnd nit vom Lamb Gottes weggenommen werden &c. Wann ihr nun den Catholischen Namen hettet wie wir / wurdet ihr nit den jenigen für Vncatholisch schelten / der in disen Articklen euch nit beyfiele / wiewol er S. Athanasij Symbolum für recht hielte?

Euangelischer.

Hingegen seind wir in den Hauptarticklen von der H. Dreyfaltigkeit / wie auch von Christo / *orthodoxi & Catholici*: rechtglaubig vnd Catholisch.

Catholischer.

1. Nur die Hauptartickel glauben / vnd andere widerstreitten / macht nit Catholisch / sonder Ketzerisch / wie erst oben angezaigt ist worden. Sanct Athanasius facht sein Symbolum also an: Wer da will seelig werden / dem ist vor allen dingen vonnöthen / daß er hab den Catholischen Glauben / welchen

wann

wann ein jeder nit gantz vnnd vnuerfälscht haltet / der wird ohnzweiffelich ewig verlohren. Sihest du/wie Gäntzlich vnd durchauß/ der Glaub muß gehalten werden? Es sagt gleichwol alsbald Athanasius darauff: **Das ist aber der Catholisch Glaub** / &c. Sagt aber nit: Das ist der gantz Catholisch Glaub/ rc. als wan die hernach gesetzte Articul der gantz Glaub were/die allein einẽ perfect Catholisch müechen. So sagt auch offtgedachter Athanasius zum End deß Symboli: Die guts gethanhabẽ/werden ins Ewig Lebẽ gehẽ/rc. Will also auch in disem nit Lutherisch seyn / daß die guten Werck zum Ewigen Leben nit notwendig seyen. Vnd was zeuhest du dich doch/ daß du kurtzumb wilt wegen deß Athanasianischẽ Symboli Catholisch haissen? Hat doch Luther selber den Namen Catholisch nit wöllen leiden / vnd darumb als ein Falsator sowol dises/wie erst oben vermeldt/ als die zwo andere Symbola verfälscht/ vnd für Catholisch gesetzt/Christlich? Darnach kan ich wol auffweisen / daß ihr Lutheraner eben dise Hauptarticke l inn S. Athanasij Symbolo nit alle glaubet / gleich wie auch ewer Luther/vnd Predicanten.

2. Dann ihr glaubt vnnd lehret / daß Christus der HErr auch seinem Leib nach/al-

lenthalben sey / vnd sein Menschheit sowol als die Gottheit / Himmel / Erden / Höll vnd alle ding einfille / vnd in allen orthen / Häusern / Kämern / Kantten / Gläsern / Speisen / Thieren / ꝛc. gegenwertig da sey: vnd zwar eintweders gleich von anfang seiner empfängnuß / laut Wirtenbergischer Lehr / oder aber nach Sächsischer / erst nach seiner Vrständ / also allenthalben / wiewol nit raumlich / gewesen seye. Messet also die immensitet, vnermeßlichkeit / oder allenthalbenheit / die allein der Gottheit aigenthumblich ist / der Menschheit zu / vnd mischet also gut Eutychianisch die zwo Naturen ineinander / in dem jhr die aigenschafften vermenget / wider das / was Athanasius sagt: Christus seye einer / nit daß die Gottheit in die Menschheit (oder die Menschheit in die Gottheit) verwandlet sey / sonder daß die Gottheit habe die Menschheit an sich genommen. Ja einer ist Er / nicht daß die zwo Naturen vermenget seind / sondern daß Er ein einige Person ist. So müsset jhr notwendig auch die fürtreffliche Artickel mit ewer abenthewrischen allenthalbenheit gantz vmbstossen vnd verlaugnen / welche da seind von der Geburt Christi / Creutzigung / Höll vnd Himmelfahrt: dann je war ist / daß Christus aigentlich noch geborn / noch ans

Creutz

Creutz gehefft/vnnd noch ab: noch auffgefahren ist/ wann er schon zuvor allenthalben wesentlich da war: Nemblich in der Kripp/ vor der Geburt: an dem Creutz vor seinem Passion: im Himmel vnd in der Höll / ehe daß Er gestorben / vnd gehn Himmel gefahren. Sonsten gieng er hin wo er schon ist / vnd wär inn einem orth zweymal oder zwyfach. Vnd hilfft nit daß jhr abenthewrisch fürgebt/ zuvor sey er nur vnsichtbarlich vnd vnraumlich allda gewesen/ jetzt aber sichtbarlich vnd raumlich. Dann eben mit disem macht jhr daß die Geburt/ Höllfahrt vnd Himmelfahrt Christi nit der Warheit nach / sonder nur dem schein nach vnnd phantastisch geschehen sey : Haisset diß die Hauptarticke1 glauben / oder S. Athanasij Symbolum halten/ vnd Catholisch seyn?

3. Ewer Luther ist er nit auch ein rechter Eutychianer gewest / da er gelehrt vnd geglaubt / Christus habe auch seiner Gottheit nach für vns gelitten? Wann ich/ spricht er Tom. 3. de Cœna, anno 28. daß glaube/ daß „ allein die menschliche Natur für mich gelit- „ ten hat / so ist mir der Christus ein schlechter „ Heylandt/ so bedörffe er wol selbs eines Hey- „ landts. Vnd Tom. 7. de Concilijs fol. 250. „ Dann ich auch wol (spricht er) Nestorianer „

" vor mir gehabt / die sehr steiff wider mich
" fochten / Daß die GOttheit Christi nit
" könd leiden. O was Gottslästerung ist das /
sagen daß die Gottheit etwas könde leyden?

4. Ja wann ich betrachte das Luther auch die Heylige / vnd in der Christenheit so lang geübte Letaney / hat dörffen corrigieren in seinẽ Enchiridio precum, oder Handbüchlein / Anno 1543. getruckt / vnd darauß musteren den Spruch / Sancta Trinitas vnus Deus, H. Dreyfaltigkeit einiger GOTT erbarme dich vnser / ꝛc. als ob man die H. Dreyfaltigkeit sambtlich nit solt also anbetten: Item / daß er in seiner grössern Postill / am Sontag Trinitatis, hat sagen dörffen: diß Wort / Trinitas, Dreyfaltigkeit / sey ein kaltes Wort: Item / daß er ganz lästerlich dz fünfft Capitel der ersten Epistel Johannis hat dörffen stimlen / vnd den sibenden so schönen vnd deutlichen Verß von der H. Dreyfaltigkeit hinauß werffen: Drey seynd die
" Zeugnus geben / im Himmel / der Vatter / dz
" Wort vnd der H. Geist / vnd dise drey seynd
" eins / ꝛc. möchte einer wol erachten könden / er schmecke nach dem Arrio / vnd halte wenig auff den haupt Articul von der HH. Dreyfaltigkeit. Wie auch nit weniger ein selzames ansehen haben jene Wort / so er in einem

Buch

Buch wider Latomum geschriben: anima mea odit hoc verbum, ὁμοούσιος: Mein Seel hasset das Wort ὁμοούσιος, mitwesentlich. Die Arrianer waren die so dises Wörtlein auffs eusserst hasseten/ dann sie wolten nit glauben vnd bekennen/ daß der Sohn dem Vatter mitwesentlich wäre: vnd aber wider sie ist dises Wort ὁμοούσιος in die Nicenisch Glaubens-bekantnus gesetzt worden. Schaw wie Luther Arrianiziert/ schaw wie er/ ewer Heerführer die H. Dreyfaltigkeit vnnd die Person Christi tractiert. Schaw wie er auch dem Athanasianischē Symbolo nach/ so gar nit Catholisch ist. Was soll man von euch halten? Die Jünger seind nit vber jhren Maister.

Euangelischer.

Es haben ja Kayser Carl vñ die gesambte Reichständ/ auch vnsere Widersacher selbs dise beede Articul in der Augspurgischen *Confession* gut gehaissen vnd approbiert. Ist auch seythero deßwegen kein streit fürgefallen/ ausserhalb daß die JESViter/ welche damal noch nit *in rerum natura* waren/ als newe grund Nestorianer von der Person Christi newe Händel angefangen haben.

Catholischer.

1. Ohne zweiffel waren dise zwen Articul von der H. Dreyfaltigkeit vnd von der Person Christi zwischen euch vnd vns Anno

 1530.

1530. wie auch Anno 1555. da der Reichs-friden geschlossen ward/ vnstrittig: vnd wann sie/ wie sie lauten vnd wie sie dazumal sowol von den ewrigen/ als von den vnserigen seind verstanden worden/ also auch noch heut beedentheils gehalten wurden/ so blibe das newe gezänck von der Abentheurischen Vbiquitet oder Allenhalbenheit Christi dahinden: Aber nit wir Jesuiter (die du mit lästerlichem Mund grund Nestorianer schiltest/ so wir doch/ wie Weltkündig/ mit Schrifften/ Mund vnnd Hertzen/ wider die Nestorianer glauben vnnd bekennen/ daß inn Christo nit zwo/ sonder nur ein Person/ aber zwo Naturen seyen) sondern ewere Predicanten haben Anno 1576. in jhrem feindseeligen Concordibuch newe Ketzerische Händl angefangen: In dem sie auff gut Eutychianisch vnnd Schwenckfeldisch/ mit diser jhrer erdichten Allenhalbenheit auß zwoen Naturen Christi eine gemacht haben. Vber welche Händl nit wir Catholische allein/ sonder auch ein grosser theil der Lutheraner allenthalben alsbald geklagt/ vnd solche newe Lehr verworffen vnnd verdampt: Als nemblich die Holstainische/ Anhaldische/ Niderhössische/ Brandenburgische/ Braunschweigische/ Halmstättische/

Mag-

Magdeburgische/Nürnbergische/Straßburgische Predicantē: wie auch nit weniger sehr vil andere Lutherische Stånd / Stått / Gemainden Fürsten vnd Potentaten/wie sowol bey Hospaniano in seiner Concordia discorde, als in deß P. Forers Vberschlag klar gezaigt vnd erwisen wird. Dann je von disem so wichtigen (bey vns aber nichtigen) Glaubens Articul/in der Augspurgischen Confession, vnd der Apologia/gantz vnd gar nichts einkommen ist: Wie auch nit in den Schmalkaldischen Articklen/ noch in einiger Såchsischen oder Würtenbergischen widerholten Confession, noch einigem anderen der Lutheraner allgemeinem scripto, so von Anno 1530. biß auff Anno 1570. sie außgehen lassen.

2\. Ja es ist auch in dem Corpore Doctrinæ Philippi Melanchtonis nit allein nichts für die Vbiquitet zufinden / sonder werden die Fundamenta solchen Irrthumbs alle vmbgestossen: Wie solches die Auctores deß Concordibuchs im Tangermundischen Conuent Anno 1578. selbs bekennen müssen/ bey gemeldtem Hospiniano in Concordia discorde fol. 133. Dann darumb verwerffen sie das Corpus Doctrinæ Philippi, dieweil er die Lehr de Comunicatione Idiomatum

matum nur ein weiß zureden nennet. Item weil er darinn sagt/ Quod vnio faciat communia nomina : Das die vereinigung in Christo mache gemaine Nahmen: dardurch die realis physica communicatio Idiomatum, ein Mutter der Allenthalbenheit der Menschlichē Natur Christi / darnider gestossen wirdt. Es ist aber jedermäniglich bewůßt/ das diß Corpus Doctrinæ Philippi (darinn auch seine Loci communes, die der Luther so hoch gerüimbt) biß auff das Jahr 1560. in den Lutherischen Kirchen / Schuelen vnnd Academien meistentheils angenommen/ gut gehaissen / vnd für gewisse Regul vnnd Richtschnur der Confessionisten, wie auch der Philippus für ein allgemeinen Preceptoren allerLutherischen Doctorn gehalten worden: hat auch eben diser Melanchton im Jahr 1559. in einem schreiben an Herren Churfürst Friderichen Pfalzgraffen/ wie von etlich andern / also auch von der Vbiquitet also geredt: Hæc sunt portentosa omnia, ignota eruditæ vetustati: Diß alles seynd abentheurische vnd den alten Gelehrten vnbekante Sachen. Andere mehr sowol seine als Luthers selbs Zeugnussen wider dise Lehr zugeschweigen. Vnd seynd noch jetziger Zeit vil in Nidersachsen/ Dennenmarckt/ ꝛc. Die

solch

solche Articul von ewer Vbiquitet für Ketzerisch halten.

3. Auß welchem allem mit Händen zugreiffen ist/ daß du auß dem Lugengeist redest/ wann du vns Jesuiter einer newerung inn den 2. ersten Articuln bezüchtigest/ weil sie die vbiquitet verwerffen: welche Vnchristliche schand vnnd Landluge du auß dem Lutherischen Augapffel genommen hast am 423. blat/ dero widerlegung bey Forero vnvmbstürtzlich zufinden. Vnd wann man will besser nachsehen/ was die Nestorianer mehrers wider die Catholische Kirch geglaubt haben/ so befindet sich/ daß jhr Lutheraner/ vñ nit die Jesuiter / mit jhnen eines theils beystimmen: dañ sie/ wie Prateolus bezeugt/ communicierten vnder beeden gestalten / auch darumben/ dieweil sie nit glauben wolten / daß der gantze Christus eben sowol vnder der ainigen/ als in beeden gestalten begriffen seye. Eben dises halten vnd glauben auch gut Nestorianisch sehr vil der ewrigen.

Euangelischer.

Derowegen wann es euch vmb die wahre Catholische Religion zuthun ist/ so ziehet hin in Türckey/ Polen / Hungern/ Sibenbürgen/ rc. Littaw/ rc. da findet jhr viel Arrianer/ *Photinianer, Antitrinitarios*: Daß seind deß Catholischen Glaubens von der H. Dreyfaltigkeit abgesagte Feind vnd Widerfechter/

dieselben bekehret. Oder ziehet hin zu den vnglaubigen Heyden/welche gar nichts von disen hohen Articlen wissen: Wir seind hierin gut Catholisch/ ja gut alt Römisch Catholisch/ wie anderstwo bewisen worden: vnd wann jhr vns die Vncatholische nennet/so thut jhr vns vor Gott vnnd der Welt gewalt vnnd vnrecht/darwider wir offentlich *protestieren*.

Catholischer.

1. Ob jhr schon biß an den Jüngsten Tag wurdet darwider protestieren, so seydt jhr dannoch vnd bleibt vor Gott vnd der Welt vncatholische Lutheraner; vnd von der Catholischen Kirchen/ ja auch von ewer Confession selbs abgefallne Sectierer; hast auch in deinem vorigen Büchlin gantz nichts erwisen/als allein dein vngeschickligkeit. Catholicum est quod per totum orbem terrarum diffunditur, spricht der H. August. Epist. 170. Catholisch ist das/ was durch den gantzen Erdboden außgebrait ist. Vnd Vincentius Lirin. vor mehr als 1000. Jahren cap. 3. contra hæres. Verè propriéque Catholicum est id tenere, quod vbique, quod semper, quod ab omnibus creditum est &c. quod ita demum fit, inquit, si sequamur vniuersitatem, antiquitatem, consensionem. Sequemur autem vniuersitatem hoc modo, si hanc vnam veram fidem esse fateamur, quam tota per orbem terra-

terrarum confitetur Eccleſia. Antiquitatem vero ita, ſi ab his nullatenus ſenſibus recedamus, quos ſanctos maiores ac patres noſtros celebraſſe manifeſtum eſt. Conſenſionem quoque itidem, ſi in ipſa vetuſtate, omnium vel certè penè omnium Sacerdotum pariter & Magiſtrorum definitiones ſententiásque ſequemur. Das iſt: Warhafftig vnd aigentlich Catholiſch ſeyn / iſt / das halten was Allenthalben / was Allzeit / was von allen iſt geglaubt worden. Welches alsdann damaliſt geſchicht / wann wir auff die allgemeinſchafft / das Alter / vnd die einhelligkeit gehen. Der allgemeinſchafft werden wir nachgehen / wañ wir diſen Glauben allein für wahr bekennen werden / den die Kirche durch die gantze Welt bekennt. Dem Alter aber alsdann / wann wir von den verſtändnuſſen oder außlegungen nit werden abweichen / welche vnſere heilige Vorfahren vnnd VorEltern vnzweiffelig geführt haben. Der Einhelligkeit aber / wañ wir eben in diſem Alter / aller oder vaſt aller Prieſtern vnnd Lehrern außſpruch vnd ſchlüß werden halten. Bißher Vincentius.

2. Die Jeſuiter ſeind ſchon lang bey den Heyden / vnd vnderweiſen ſie in den ge-

haimnussen vnsers Catholischen Glaubens/ mit sehr gutem succeß vnd frucht. Sie seind auch in Polen/ Hungern/ Sibenbürgen/ ja auch zu Constantinopel selbs/ vnd bekehren auch mit hilff Gottes vil Arrianer vnd Photinianer: Wann ewre Predicanten Catholische Lehrer wären/ so theten vilmehr sie solches/nach dem befelch Christi. Aber weil sie Ketzer seind / so bleiben sie in jhrem Nestlin allein/vnd verführen die Rechtglaubige.

3. Hab mirs nit für vbel/daß ich sie Ketzer haisse: dann ewere Sächsische vnd Hössische Theologi sagen selbs/daß die Wirtenbergische mit jhrer Lehr/ von der Vbiquitet, leibhafftige vnnd rechtschaffne Arrianisten seyen/ die das wahre Leyden vnd Sterben Christi/ der Menschlichen Natur nach/verlaugnen vnd vmbstossen. Von den Wirtenbergischen aber/ werden die Sachsen vnnd Hössen bezüchtiget/ daß sie mit jhrer Lehr warhaffte Nestorianer/ Schwenckfelder/ Monotheliter/ Agnoiter/ Photinianer vnd Epicureer seyen: Wie in der Kenosigraphia ewers Feurbornij in der neunten section weitläuffig zusehen ist. Welches allesambt hochverbottne/vnd im H. Römischen Reich vnpassierliche Ketzer seind. Vnd jhrenthalben sollen vnd werden auch die Jesuiter inn

Teutsch-

Teutschland beständig verbleiben / du wöllest oder nit: vnd auch kein mühe vnd arbeit an jhnen erwinden lassen / die arme Seelen von jhnen abzuhalten vnd abzumahnen. Jetz sag auff / vnd beweiß etwas solches von deinem Glauben / so wil ich dich Catholisch nennen. Alt Heydnisch Römisch magst du wol seyn: aber alt Christlich vnd Catholisch Römisch bist du nit / es sey dann daß du den Römischen Bischoff / für dein geistliches oberstes Haupt erkennest. Dann je S. Cyprianus schon vor 1400. Jahren in der 45. Epistel gesagt hat / daß / mit der Catholischen Kirchen halten / vnd mit dem Römischen Bapst halten / ein ding sey.

4. Nun so sey dir geantwortet auff diß / das du so vnuerfänckllich hast fürgebracht / von deß Athanasij Symbolo, als wann einer schon gantz Catholisch wäre der dasselb glaubt: Weil ich erwisen / daß jhr disem nit gäntzlich beyfällig seyt: vnnd ob jhrs schon wäret / so hieß es noch nit Catholisch seyn / sonder müsten andere darin / zwar außtruecklich nit begriffne / doch aber von der Kirchen Gottes fürgeschribne Glaubens Articul / auch geglaubt werden. Nun weiter: was widert jhr euch lang?

III.

Es muß ja ein Hürt vnd ein Heerd werden/spricht Christus selbs.

Evangelischer.

Groß wunder ists wann dise Prophecey oder verhaissung den Verstand soll haben/ den jhr euch selbst traumet vnd einbildet/ daß sie jnner 1600. Jahren bißher niemals erfüllet/sondern auff die letste Stund vnd todtsnaigt der Welt gespart worden sey/ also daß jhr euch getrawet das jenige außzurichten vnd zuwegen zubringen/ welches doch die liebe Apostel nit kondten.. Nemblich daß in der gantzen Welt/ nur ein Glaub sey. Wann ich mein Bibel vnd sonderlich die Weissagungen/ von den letsten Zeiten 100 mal durchlise/ so find ich kein Wort hierinn: Aber wol daß gerade widerspil/ nemblich daß vil falsche Lehrer vnd falsche Propheten werden auffstehen/daß der Glaub werde erlöschen/die Lieb erkalten/ ja das Christus schwerlich noch Glauben auff Erden finden werde/ wann er kommen wirdt zum Gericht. Matth. 24. Luc. 18. 1. Tim. 4. 2. Tim. 3. Wo stehet geschriben/das der HErr in seiner letsten Zukunfft lauter Schaaff vnd kein Bock finden werde? oder daß die Menschen alle beysamen inn einem Schaaffstall sollen gefunden werden? 2. Vnd was bedarff es vil? Ist nit dise Prophecey erfüllet worden? alsbald nach der Himelfart Christi/da auß Juden vnd Hayden ein Kirch vnnd Gemain worden/dann also spricht Christus. Joan. 10 Vnnd ich hab noch andere Schaaff/ die seynd noch nit auß disem (Israelitischen) Schaaffstall: die muß ich auch herzu (zu der gemainschafft meiner Kirchen) brin-

bringen/) vnd sie werden meine Stimm hören (dem Evangelio glauben) vnnd es wirdt auß jhnen beeden Hayden vnd Juden ein Heerd oder Kirch werden/vnd ich will jhrer aller Hirt seyn. Esaia. 34. Jerm. 10. Ephes. 3. &c. Diß ist ja schon langst geschehen/da nemblich der Zaun zwischen der Juden Schaaffstall vnd der Hayden wüsten Hundsstall abgebrochen/vnd auß beeden eins worden/ wie S. Paulus schreibet/ dann bey GOtt ist doch kein ansehen der Person/sonder auß allerley Volck wer jhne förchtet/der ist jhm angenemb. Actor. 10. Dergestalt wird noch stehts dise Prophecey ung erfüllet biß an Jüngstentag: Dann alle Christen in der gantzen Welt/haben vñ bekeñen nur ein einigẽ Hirten/nemlich Christum vnd nit den Bapst zu Rom. 1. Petr. 2. vnd 5. Joan. 10. Hebr. 13. Ezech. 34. So erkennen sie auch nur einen Schaaffstall / das ist / ein Allgemeine Kirch dern Glider sie seynd. Ephes. 4.

Catholischer.

1. Lauter faul fisch seind das. Hast du nit schon oben gehört/ daß dises/ was du allhie an vns widerfechten wilt/ nit vnser Lehr/ sonder dein eytle Phantasey vnnd lauterer lugendunst ist? Wir sagen nienderst habens auch niemal gelehrt/ daß in der Welt einmal wircklich / alle Menschen in einem ainigen rechten Glauben zusammen komen werden/ sondern müsse allzeit biß an Jüngsten tag Vnkraut der Ketzerey in dem Acker der Welt seyn/ vnd Ergernussen/ Vnglauben / Ketze-

reyen / Juden / Heyden / Mammelucken / Böck / Wölff: Vnd damit dises Gezifer vor dem Jüngsten Tag nit abgehe / spart jhr mit ewerem schönen Euangelio sambt den Caluinisten keinen fleiß.

2. Auch den Spruch deß HErrn von einem ainigen Schafstall / haben wir / ehe das Lutherthumb lallen kundt / dahin verstanden / daß auß den Juden vnnd Heyden nur ein Schafstall / das ist / nur ein Kirchen / die ein ainiger Leib vnder dem Haupt Christo Ephes. 1. werden solle / ausser der kein Heyl zufinden: vnd nit mehr zween Schafställ / wie zuzeiten deß Alten Testaments / da sowol inner als ausser der Synagog, die Rechtglaubige vnnd Fromme kundten seelig werden. Was schnarchest dann wider vns / vnd streitest / da kein Feind ist? Jch sihe wol daß du noch die vnsere / noch dein selbs aigne Lehr recht erkennest.

3. Aber damit diser dein Discurß / in dem du das probierst was wahr / aber nit wider vns ist / nicht mit einer Luge vngebunden vnd beknopffet bleibe / sagst du: daß alle Christen in der gantzen Welt haben vnd erkennen nur einen ainigen Hirten / nemblich Christum / vnd nit den Bapst zu Rom. 1. Petr. 2. & 5. Ioan. 10. Hebr. 13. Ezech. 34. Freylich zwar erkennen alle Christen / vnd bekennen

daß

daß Christus sey ein Hirt vnd Bischoff vnserer Seelen. 1. Petr. 2. 25. vnnd ein Fürst der Hirten / 1. Petr. 5. 4. vnd daß er ein guter Hirt seye / Ioan. 10. & 11. vnd der grosse Schafhirt / Hebr. 13. 20. vnd ein ainiger (verstehe Principal vnnd vollmächtiger) Hirt. Ezech. 34. 23. Jedoch aber bekenen alle rechte Christen in der Welt / daß vnder jhme auch andere Hirten seyen / von denen Paulus zun Ephes. 4. handlet: vnder denen allen der fürnembst ist / vnd jhrer aller Haupt / welcher in dem Stuel vnd Gewalt dem jenigen nachkombt / welchem Christus Ioan. 21. Alle seine Schäflein ohne ainigen außnamb vbergeben hat / sprechend: Hüte meine Schaf. Vnd diser ist der Römisch Bischoff vnd Bapst / Christi Statthalter auff Erden. Wann du sagst disen erkennen die Christen in der gantzen Welt / nicht auch für jhren allgemainen / doch Christo Vicariè nachgesetzten Hirten / thust du ein Luge / die vast so groß als die Welt seyn mag / Es sey dann sach / daß alle solche Christen / jhr Lutheraner nur allein seyt: aber in der gantzen Welt findt man euch nit. Ewer schwarm ist nur inn etlich plätzen Europæ. Kürtzlich / auff drey weeg mach ich dich zu einem Lugner. Dann entweders verstehest du

hie durch die Christen / alle die den Christlichen Namen führen vnd profitieren: Catholische/ Lutherische / Caluinische/rc. so ist nit wahr dz sie alle in einē Schafstall seyen. Oder dise Christen haissest vns Catholische: so ist nit wahr/ daß wir nicht alle den Bapst erkennen für den Obhirten. Oder aber verstehest nur die Lutheraner/ so ist wider nit wahr daß sie in der gantzen Welt seyen / so man doch im wenigsten Thail der Welt etwas von jhnen waisset. Nun weiter:

IIII.

Wie wer es aber so fein/ wann alles eines Glaubens wär.

Evangelischer.

Es wer wol fein vnd hoch zuwünschen / das alles eins rechten Christlichen warhafftigen Glaubens wär: Dann was wer vnserm HErren vnnd GOtt lieber/als das alle Menschen seelig wurden/ vnd zu erkandtnus der Warheit kämen? 1. Timot. 2. 2. Petr. 3. Dieweil aber solches nit sein kan/ durch deß Teuffels vnd der Welt boßheit/ dieweil GOtt durch mittl handlen/vnd niemand mit gewalt zwingen will: so ist hievon kein Gedancken zumachen. 1. Corint. 11. Dann es müssen Rotten seyn/ vnd das Vnkraut/so der Feind sehet / muß mit auffgehen vnd wachsen biß zur Zeit der Erndt. Matth. 13.

Catholischer.

1. Wiewol weder zuhoffen noch zugedencken

dencken ist/ daß einmal alles zu einem Glauben gericht werde / so sollen dannoch vnnd müssen die Hirten der Christenheit dahin jhre Mühe vnd Arbeit spannen/ daß wo möglich wäre / alle vnnd jede Schäfflein deß HErren/ zu dem rechten Stall geführt vnd darin erhalten / vnnd durch jhr schuld kein einiges verlohren werde. Dann die rechte Hirten/ wachen vber die anbefohlene Seelen/ als die da rechenschafft darfür geben sollen. Hebr. 13. 17. Darumben dann Paulus als ein rechtes formular eines Catholischē Lehrers sich selbs jederman zum Knecht gemacht/ auff daß er jhrer vil gewinne/vnd denen die vnder dem Gesatz waren/ worden ist/als auch einer vnder dem Gesatz/ vnd denen so ohne Gesatz/als einer ohne Gesatz/damit er sie gewinne: ja jederman ist er alles worden / auff daß er alle (souil nemblich an jhm war) seelig machte. Wie er die Warheit von jhm selbs schreibt. 1. Cor. 9. 19. 20.

2. Disem Apostel begehren wir Catholische nachzufolgen/ vnnd souil an vns ist/ die gantze Welt zubekehren: vnnd gleich wie sich Paulus an disem seinem eyffer nit hat hinderen lassen/ dz/so er selbs auch wol gewüßt hat/ Es müssen Rotten / vnnd neben dem

Waitzen auch das Unkraut seyn/biß ans end der Welt: Also lassen auch wir vns solches nit hindern. Es müssen Rotten (Hæreses, Ketzereyen) seyn/sagt Paulus 1. Corint. 11. Warumb aber? Freylich nicht für sich selbs ledig dahin: Dann also müssen vnd sollen sie nit seyn: sonder in ansehen vnnd bedencken der Menschlichen vnbescheidenheit/Hoffart/ Fürwitzigkeit vnd verkehrter Natur: Sollen darumb solches die geistliche Hirten vñ Vorsteher gestatten/vnd wann sie künden/nit abstellen/vervolgen/vnd außreutten? Daß wär eine schöne red zusagen. Dann schawe nur den Text S. Pauli an gemeltem Capitel an/ so vermerckest du alsbald/ daß er solchen Spruch gesprochen hat/ auß gelegenheit einer trennung so in der Corintischen Kirchē/ wegen celebrierung der H. Communion/entstanden/ welche er daselbst mit ernstlichen Worten vnnd betrowungen abstraffet vnnd abstellt: mit nichten aber gestatten will. Vernimb seine Wort. Ich kan nit lobē/daß jr nie auff bessere weiß/ sonder auff ärgere weiß zusamen kombt. Zum ersten wann jhr zusamen kombt in der Kirchen/ höre ich es seyen spaltungen vnder euch/ vnd zum theil glaub ichs/ dann es müssen Rotten vnder euch seyn/auff daß die/so rechtschaffen vnder euch seynd/offen-

fenbar werden/ rc. Daß haisset nit/ das A-
bentmahl halten/veracht jr die Kirchen Got-
tes? rc.

3. Vom Vnkraut in dem Acker Gottes/ da Matth 13. gesagt wird/ man solls nur neben dem Waitzen wachsen lassen / will Christus mit nichten lehren / daß man alle Laster vnd Sünd dulen / allen Dieben / Mördern/ Bueben/ Ketzern/ rc. die freyheit gestatten soll: sonsten wurd Paulus nicht sagen Rom. 13. daß die Fürsten das Schwert nit vmbsonst tragen: noch den Corinthern beuelchen / daß sie auß jhnen/ die so böß seind/ hinauß werffen 1. Cor. 5. Noch Christus in der Offenbarung S. Johannis am 3. Cap. vber den Bischoff zu Bergomo vbel zufriden seyn/ daß er vnder den seinen leide die Nicolaitische Ketzer: sonder der verstandt solcher Worten deß HErrn in selbiger Parabel ist / daß wo man das Vnkraut je nit kan außreutten ohne grössern schaden deß Waitzens / solle man solches Gott befehlen/ vnd wachsen lassen/ biß an Jüngsten Tag: Darumb stehet das darbey: ne fortè colligentes Zizania eradicetis simul cum eis & triticum, daß jhr nit etwan auch den Waitzen außreisset / in dem jhr das Vnkraut sambler. Welches dann eben also vnd recht verstanden hat S. Augustinus lib.

 3. cont.

3. cont. epist. Parmen. c. 2. vnd S. Thomas von Aquin 1. 2. q. 10. a 8. ad. 1. Wo nun kein gefahr ist/daß in außreittung der Ketzereyen/ der gute Waitzen der Catholischen beschädiget werde/sondern das widerspil vilmehr: da will alle billichkeit vnnd der eyfer der Glori Christi/vnd der Seelen Heyl/erfordern/daß man durch alle gebürliche Mittel die Irrige zum wahren Weeg treibe vnd zwinge: welches dann jetziger zeit wir Catholische in fürgenomner Reformation an etlichen Orthen Christlich thun/ weiln wir sehen/daß es wol seyn kan ohne grössern schaden vnd mit mehrerm frucht der Seelen.

Evangelischer.

Das aber fein wär/ wann alles ewrers Papistischen Glaubens wer/das glaubt niemand vnder vns.

Catholischer.

Aber bey vns glaubts jederman. Wir haben mehr Hirn als jhr/dann auch der vnsern mehr seynd als jhr.

Evangelischer.

Ihr sollet zuvor darbeweisen/daß ewer Glaub der einige/ wahre/ Apostolische/ seeligmachende Glaub sey. Aber da stehet es an/vnd wird anstehen ewigtlich.

Catholischer.

Es muß wol lang anstehen biß man den Juden gnugsam beweiset Christum / Und einem verstockten Ketzer die wahre Kirchen. Sie nemmen kein beweiß an. Es muß endlich nur der Kayserlich Scepter / wo ers befugt ist / das best thun / vnnd mit dem jenigen Argument die wahre Kirchen auch beweisen / mit welchem Luther bewisen hat / daß das Wort Sola Allein / in der Epistel zun Römern / bey dem Glauben stehen soll.

Sic volo, sic jubeo: sit pro ratione voluntas.

So will ichs han / gebt euch darein /
Für den beweiß mein will soll seyn.

Evangelischer.

Ey wer es dann so schön / wann alle Welt einen einigen falschen Glauben håt? wer es dann so schön / wann wir lauter Arrianer / Machometaner wåren? Dann also möchten sie auch sagen. Nicht zwar das ich euch disen Leuthen vergleichen wölle / sondern allein zubeweisen / daß kein einigkeit GOtt gefalle / sie bestehe dann in GOtt / vnnd inn der warheit Joan. 17. Ja wann gleichsamb die gantze Welt Arrianisch worden (wie *Hieronymus* schreibt) ware es darumb fein?

Catholischer.

1. Dises haist nur saiferen / vnd lähre

Wort außglessen. Eben darumb/ weil Gott dem HErren nur die Ainigkeit in der Warheit gefält / darumben wär es nit gut / wann alles Machometanisch / Arrianisch / Heydnisch/ Lutherisch/ Caluinisch wäre. Deßwegen dann Gott vmb sein Güte zudancken ist/ daß er zu vnsern Zeiten/ wie vor disem die Arrianer/ also jetzo die Türcken schwächt / die Heyden in den Indien mindert / vnd die Lutheraner vnd Caluinianer inn Teutschlandt zum abnemmen bringt. Wie es aber so gut wär / wann alles gut Catholisch wär / hats schon vor disem die erfahrnuß bewisen/ da es vor hundert vnd mehr hundert Jahren / so wol in der Welt stunde/ als vast alles vnsers Glaubens war: gegen disen verwichnen hundert Jahren/ da jhr newe vnd böse händl angefangen.

2. Wie die Arrianer die Catholische in der anzahl nie vbertroffen haben / vñ wie S. Hieronymi Spruch zuuerstehen sey / hab ich in dem vorigen Gespräch büchel an der 29. Frag erklärt.

3. Daß du vns den Heyden vnd Türcken nit vergleichen wilt / ist recht. Aber ich zweifle ob es dir ernst sey : Dann du hast den Lutherischen Geist: Luther aber hat in seinem andern Teutschen Jenischen Tomo am 414. Blat

Vrkat sagen dörffen / daß der Türck zehenmahl gscheider vnd frömmer sey / als vnsere Catholische Fürsten.

Euangelischer.

Zur zeit deß grossen Antichrists / wann der grosse Abfall vom Glauben geschehen wird / (wann er anderst nicht schon geschehen ist) wurd es darumb fein seyn? Wo blib aber vnder diß Gott dem HErrn sein Kirch?

Catholischer.

Der Antichristisch abfahl wird kein feines außsehen haben: daß er aber wie du andeutest / schon soll geschehen seyn / künden wir nit wol sehen: Es sey dann sach / daß er sich von Anno 1517. hab zugetragen / vnnd Martin Luther solcher grosse Antichrist gewesen sey / der sich selber vber König vnd Potentaten / vber Bapst vnd Bischoff / vber alle Vätter vnnd Lehrer / ja vber die Bibel vnnd Wort GOttes selbs erhebt: jenige geschändt vnd geschmächt: dises aber (das Wort GOttes vnd die Bibel) gemehrt vnd gestutzt / vnd in allem als gleichsamb ein newer GOtt sich verhalten. Ja wie wird der Antichrist / anderst wider Christum seyn / als auff ein solche weiß / wie Luther / da er von jhme also Gottslästerlich geschriben / vber das ander Capitel

' zun Galatern: Daß Gesätz / spricht er / sey
' zwar sein Hencker/er aber habe einen andern
' Hencker/Christum/der dasselbige peinige/ vñ
von demselben loß mache. Item/ So jhne
' der Teuffel gaißlet / hab er einen stärckeren
' Teuffel/(verstehet dardurch Christum) der
' jhn gaißle/vnd vberwinde/ꝛc. O Christe JE-
SV/ soll das dein Apostel seyn/ der dich für
einen Hencker vnd Teuffel hält/oder dich also
intituliert? Gwißlich wann wir so muitwil-
lig mit der H. Schrifft vmbgehen wolten / o-
der reimen vnd träumen nach vnserer phan-
tasey/wie ewere Predicanten/ so wolten wir
die kennzaichen deß grossen Antichrists vil
füglicher auff den Luther / als jhr auff den
Bapst außdeyten: aber wir lassen den Luther
nur für einen Vorlauffer deß Antichrists/
oder nur für einen gemainen vnd vnaigent-
lichen Antichristen passieren/in dem verstand
wie S. Johannes Epist. 1. c. 2. v. 18. mel-
det / Daß zu seiner Zeit / schon vil Antichristi
wären. Wann Elias vnnd Enoch werden
kommen seyn/vnd in härinen Säcken predi-
gen/ vnd grosse Wunderwerck thun/vnd die
Kirchen Gottes in die wüste wirdt fliehen/ ꝛc.
Alsdann wöllen wir erst Glauben / daß der
recht Antichrist da sey: aber sein Reich nit len-
ger als 3 ½ Jahr harren werde. Probier sol-

che

che vnd dergleichen ding auff den Bapst vnd jetzige Zeiten / vnd predigen ewre Predicanten in härinen Säcken/thůen grosse Wunder/ ꝛc. so wöllen wir jhn lassen den Antichrist seyn.

Evangelischer.

Weil dann diß ewer ainiger *Scopus* Zweck vnd Vrsach ist / es můsse alles eines Römischen Glaubens werden / so ligts euch vor allen dingen ob/zubeweisen.

Catholischer.

Es ist nit vnser Zweck / sonder dein phantasey/wie oben schon gesagt. Aber gesetzt es wäre also / laß sehen / was můssen wir beweisen?

Evangelischer.

Erstlich/ob ewer Glaub der recht allein seeligmachende Glaub sey/ vnnd ob ohn denselben niemand künde seelig werden.

Catholischer.

Deß beweiß diser Sach ist allenthalben in vnsern Bůchern vberflůssig genug: Allein ist vonnöthen/daß man dir den tippel bore/ damit es dir eingehe. Daß aber niemand künde seelig werden ausser der Kirchen die nur ein ainiges Allgemeines /von Christo Matt. 16. vnd Joan. 21. eingesetztes Haupt/ oder

oder Hirten erkennt/lehret die Schrifft/ vnd zeugen die Kirchenlehrer. S. Hieronymus ein Mann voller Kunst vnd Wissenheit / vñ der/als in Hebraischer/Chaldaischer/Griechischer vnd Lateinischer Sprach auffs best erfahren/die Schrifft auch/trutz einem/hat maistern künden / schreibt also zu dem H. Bapst Damaso in seiner 25 Epistel ersten Buchs/ da er in einer Glaubenssach de tribus Hypostasibus ein gwisen bericht begert. Quoniam vetusto Oriens inter se populorum furore collisus, &c. Weil die Völcker inn Orient vndereinander nunmehr mit langwirigen zwytracht vnd vnsinnigkeit auffstössig seynd (nemblich wegen eingerissner widerwertiger Ketzerischen Lehr) vnnd den vnzertheilten von obenherab gantz gestrickten Rock deß HErren/ zu kleinen stücklein zerreissen/vnd die Füchs den Weinberg Christi also verwüsten / daß vnder sovilen zerstoßnen Teuchen oder Cisternen die das Wasser nit halten/es schwer ist zuerkennen/ wo der versiglete Brunn vnnd beschlossne Garten ist: Daher hab ich für gut geacht / vnd mich entschlossen/von dem Stuel Petri / vnd von dem Glauben/ der von dem Apostolischen Mund gelobt ist/Rath zusuchen: vnd erfordere/für mein Seele/dannenher Speiß / daher

ich

ich vor zeiten die klaidung Christi empfangen hab. Vnd hat mich so gar die grausame weite deß flüssenden Elements/(das ist deß Meers) noch die länge soviler entzwischēligendē Landschafften von nachsuchung deß köstlichen Beerlins mögen abhalten. Wo der Leib ist/da versamblē sich die Adler. Weil die böse Kinder daß vätterlich Gut verschwelget haben/so wird bey euch allein (Römischen Bischöffen) die vnverfälschte Erbschafft der VorEltern erhalten. Vnd bald hernach: Wiewol mich nur eins theils abschröckt dein grosse Hochheit/so raitzt mich doch andern theils dein grosse Freundlichkeit. Von dem Priester forder ich dz Opffer deß Heyls/von dem Hirtē begehre ich als ein Schäflein hülff/ꝛc. Mit dem Nachkommen Petri/mit dem Jünger deß Creutzes rede ich. Ich niemand dann Christum für den ersten erkennende/halte es vnd verainige mich mit deiner Heyligkeit/das ist/mit dem Stuel Petri: Ich waiß daß auff disen Felsen die Kirche gebawet ist: Wer ausser disem Hauß das Lamb isset/der ist entheiliget: Wer in diser Arch Noe nicht ist/der wird im Sündfluß zugrund gehen: Vnnd weil ich meiner Sünden/halben mich begeben hab in die jenige Wüste/welche das

Syri-

‘ Syrier Land von den letzten Gränitzen der
‘ Barbarey schaidet. Vnd kan deßwegen von
‘ deiner Heyligkeit selbs/ wegen so weit geleg-
‘ nen Passes/ das Heyligthumb Gottes nicht
‘ wol abholen: Darumben so halt ich mich all-
‘ da zu deinen Mitbischöffen vnd Bekennern in
‘ Egypten/ vnd verbürge mich vnder jhnen/
‘ gleichsamb als ein kleines Schifflein vnder
‘ den grossen Galeren oder Bärchen. Ich ken-
‘ ne nit den Vitalem, den Meletium verwirff
‘ ich/ vmb den Paulinum will ich nichts wis-
‘ sen. Wer mit dir (O Bapst Damase) nicht
‘ samblet/der zerstrewet: Das ist/Wer Christi
‘ nit ist/der ist deß Antichrists. Bißher Hiero-
nymus. Sihe nun/ lieber Lutheraner/ wie
diser H. so alte Lehrer so rund bekennet/ daß
ausser der Römischen Bäpstischen Kirchen
kein Heyl noch Seeligkeit zuuerhoffen ist:
Sihe wie er in wärender strittigkeit einer
Glaubenssach/den Sentenz vnd gewisen be-
schaid von dem Bapst annimbt: wie er disen
Stuel vor allem Irrthumb befreyet zuseyn
bekennt/ wie er sich dises Hirten Schäflein
erkennt vnd den Bapst für den allgemainen
Vatter/Hirten/ Petri Successorn &c. Also
hieltens inn der Welt dazumahl alle rechte
Christen mit jhm: S. Ambrosius, S. Au-
gustinus, S. Hilarius, S. Paulinus, vnd an-
dere

dere grosse Lehrer / lebten mit disem Hieronymo, vnd hielten jhn für einen trefflichen / im Glauben vnuerfälschten / hochgelehrten / heiligen Mann. Solt du deinen Newlingen lieber glauben / welche gegen solchen hohen Leuten so gar nichts seind? Ist der jetzig Römisch Stuel nit ebē der jenig / welcher war zur zeit Hieronymi vnd solcher Vätter? Oder ist er hernach vom Glauben abgefallen? Wañ aber / oder wie / vnd durch was? Vnd / ist solche Römische Kirch abgefallen / bey wem ist die recht Kirch darnach gebliben? Bey welcher Kirchen ist die verhaissung wahr worden / daß sie von den höllischen Pforten soll vnübergwältiget bleiben? Ists nit die Kirch Petri / die Römisch? oder zaig ein andere / vnd sag wann oder wo war sie nach S. Hieronymi zeiten / als bey denen die dem Römischen Stuel anhängig waren? Nun laß sehen / was wilt du das wir dir weiter probiern sollen?

Euangelischer.

Zum andern: Ob es Gottes Will sey (*Voluntate consequente*) das ist / vnangesehen der Welt hartneckigkeit vnd deß Teuffels boßheit / daß alle Menschen eines Glaubens werden oder auch ewrs Römischen?

Catholischer.

Das ist gar ein vngeschicktes begeren. Was darffs vil probierens/ ob GOtt wöll/ daß alle zu dem rechten Glauben kommen vnd seelig werden? Ladt vnd berufft er nit alle Menschen zu der Hochzeit / oder zu dem grossen Abendmal? Ladet er nit alle zu sich / die mit Sünden beschweret seind / er wöll sie erquicke? Sagt nit der liebe Apostel 1. Tim. 2. 4. Er wölle daß alle Menschen seelig werden / vnd zu erkandtnuß der Warheit kommen? Vnd wiewol er voluntate consequente, nit allen will den wahren Glauben vnd Seeligkeit mitthailen / dieweil er sihet/ daß vil sich nach der anerbottnen Gnad nicht richten vnd schicken wöllen/ so will er dannoch aber solches voluntate antecedente, vñ so vil an jme ist: welcher sein Will genug ist/ dz die rechtglaubige Catholische Lehrer vñ Prediger jhren möglichsten fleiß anwenden/ alle Menschen/souil an jhnen ist/ zubekehren. Wie dann auch auff den gehaiß Christi seine Apostel selbs in die gantze Welt außgangen seind/ vnd das Euangelium gepredigt allen Creaturen / vnangesehen daß sie wol erachten köndten / daß sie nit alle Menschen wurden bekehren / noch alle voluntate DEI consequente seelig werden. Darumben so auch vnser predigen vnnd arbeiten nicht bey allen

Ketzern versaumbt / so haben wir dannoch das vnserig gethon / vnd werden von Gott vnserer schuld quittiert vnd ledig / Ezech. 3. vnd verbleibet vns benebens auch vnser Lohn bey Gott. Der Bader hat sein Badgelt einzunemmen / auch von dem Moren / der in seinem Bad nit ist weiß worden. Christus sagt Matth. 10. seinen Jüngern / da ers zupredigen außschickte: wann sie in ein Hauß kommen / sollen sie demselben den Frid wünschen: ist dasselb dessen werth / so werde der Frid auff sie kommen: wo nit / so werde sich jhr Frid wider zu jhnen wenden. Ist also hiemit probiert / daß nach Gottes Willen wir jederman sollen zu ainem Glauben antreiben / vnd zwar zu dem Römischen: Dann kein anderer / als diser / der recht ist. Was sollen wir weiter beweisen?

Evangelischer.

Zum dritten / ob er auch hab haissen solche Mittel brauchen / die jhr brauchet: Nemblich Zwang vnnd Drang / Noth vnd Gewalt / Hencker vñ Schörgen / Soldaten vnd Kriegsgurglen? *argumenta ex Carnificum officina*, wie *Hieronymus* schreyt?

Catholischer.

1. Was schreyt Hieronymus / oder wo? Wilt du Citieren / so setz das orth vnd stell: ist er wider vns oder mit vns? Vber dē Spruch

Pauli zun Galat. 5. **Ein wenig Hebel verderbt den gantzen Taig**/redt er also:
' Darumben soll man das Füncklein alsbald
' es gespürt wird / außlöschen / vnd den Hebel
' von dem Taig weit wegraumen: Das faule
' Fleisch soll man außschneiden/vnd das reidig
' Schaf von dem Stall weg stossen/ daß nit dz
' ganz Hauß verbrennt / der ganze Taig ver-
' säuert/ der ganz Leib verfault/ vnd die ganze
' Heerd verderbt werde. Arrius war ein aini-
' ges füncklein / weil aber es nicht alsbald er-
' stöckt worden/hat die Flam̄ den ganzen Erd-
' boden ergriffen. Also widerumb Hieronymus/vnd zwar wider dich/ vnd wider deinen schönen fürwurff / als wann man der Ketzerey soll freyen paß lassen/ vnd keinen Zwang brauchen.

2. Was frag ich nach jhm? sagst du. Sein vnd anderer gelehrtē Vätter Zeugnus gilt aber bey vns mehr als deiner Predicanten. Sie hatten den Geist Christi/vnd der Apostlen. Christus sagt / Luc. 14. Compelle intrare. Nötrige sie herein. Christus treibt mit der Gaisel die Kauffer vnd Verkauffer auß der Kirchen. Joan. 2. vn̄ Matth. 21. Christus sagt Matth. 18. den / welcher die Kirchen nit will hören / soll man für ein Hayden/ vnd Publicanen halten: vnd consequenter

nit

nit für ein Kind der Kirchen: Darumben auch setzt er solche vnder den gewalt der weltlichen Oberkeit / von der Paulus sagt: Sie trag nit vmbsonst das Schwert / vnd nemme die Straff für / an statt GOttes. Rom. 13. Petrus bringt Ananiam vñ Sapphiram vmbs Leben Act. 5. Paulus vbergibt den Blutschänder dem Teuffel zum verderben deß Fleischs. 1. Corinth. 5. Mosis, Phinees, Heliæ, Matthatiæ, eyfer wirdt gerůmbt im alten Testament / inn verfolgung der Abtrinnigen / falschen Propheten / Bößwichten / etc. Christus vnd die Apostel haissen die Ketzer / Mörder / Dieb / reissende Wölff / falsche Propheten: Sollen die Hirten dawider kein Brigl dörffen nemen / vnd die Schäflein / auch mit gwalt / jhnen nit dörffen abjagen? Erwige / lieber / dise Stellen / so wird dir der Oberkeitlich Zwang zum rechten Glauben nit also vnchristlich fürkomen. Wiewol / Ich hab dir wider dise dein klag vnd geschrey schon nach längs vnd genugsamb geantwortet / inn dem vorigen Gespräch / sonderlich in der 36 Frag. Ihr klagt euch mehr als ihr solt: Mit Henckern vnd Schergen vnd Argumenten ex Carnificum officina hat man euch bißher in Teutschland wol zufriden lassen / was den trib zu dem Glauben anlangt /

die Soldaten vnd Kriegsgurglen/ habt jr vñ ewere Verwandte Calvinistẽ ins Teutschland gebracht mit ewrer rebellion. wann sie auch zum restitution vnd reformationwesen gebraucht werden/ daß thun sie als Diener der Gerechtigkeit. Euch fehlts am willen nit/ vns zu euch zuzwingen oder weeg zutringen/ auch mit der Klingen: sonder am vermögen. Aber noch einmal/ ist jhm nit also? Ich halte dafür:

V.

Es wäre lauter Glück vnd Hail in der Welt/ wann es wider dazu käm/ wie es vor Luthers Zeitten war.

Evangelischer.

Jerem. 44. Eben dises werffen die Gottlose Juden vnd Jüdenen Jeremiæ dem Propheten auch für. Da wir Melechet der Königin deß Himmels räucherten/ vnd jr tranck Opffer opfferten/ da hatten wir Brots genug/ vnd gieng vns wol/ vñ sahen kein Vnglück: Seyt der Zeit aber wir haben abgelassen/ Melechet deß Himmels zu räuchen vnnd Tranckopffer zuopffern/ haben wir allen mangel gelitten/ vnd seynd durchs Schwert vnnd Hunger vmbkommen. Eben also muß jetzt das Evangelium daran schuldig seyn/ wann es vbel zugehet inn der Welt: da doch das gerade widerspil/ nemblich der Mißbrauch/ verachtung vnd Verfolgung deß Evangelij daran schuldig ist.

Catholi-

Catholischer.

1. Die Gottlose Juden bey Jeremia am 44. Capitel/führtē dise Red Gottslästerlicher weiß / vnd legten die schuld jhrer Straffen auff den lieben Gott: da sie doch auff jhre grosse Sünden/ als die ainige vrsach der Widerwertigkeiten / sehen solten: redeten auch die warheit nit / daß jhnen besser gangen sey/ da sie der Göttin Melechet/ das ist dem Mond/ dienten vnd opfferten / als da sie dem wahren rechtē Gott anhiengen. Was vergleichest vns aber disen Abgöttischen Judē? Wir erkennen vnd betten nur einen GOtt an/ der da ist die Soñ der Gerechtigkeit: jhr ehret selbs gleichsamb für ein Göttin/ oder Melechet deß Himmels/ den vnbeständigen Mond ewerer Ketzerey / die niemahls bißhero jhr selbs gleich gewesen/ sondern heut so/ morgen also gelehret/ wie der fromb Hertzog Jörg in Sachsen vor zeiten recht gesagt hat.

2. Das alles jetzige Vnhail vnd Vbelstand inn dem Römischen Reich von der Vncatholischen Vnbäpstlichen seiten sich eraigt hab/ das mainen/ dichten oder liegen wir nit/ sonder es ist Weltkündig. Vnser Degen wär wol rucken in der Schaid bliben/ vnd jhr ruhig vnder dem Weinstock vnnd Feigenbaum deß Reichs Friden gesessen / wann wir

vns nit hetten getrungner noth halben vor ewerer Caluinisten bösen anschlägen / vnnd attentiertẽ gewaltthätigkeitẽ wehrẽ müssen. Vnd eben deßgleichen / seider Luthers Abfall her/seind fast alle solche Empörungẽ von ewerer seiten entstandẽ / vnd auch deßwegen/dieweil wir vns als einfaltige Schäflein / nicht haben alsbald gutwillig fressen lassen. Daß es vbel zugehet jetzt in der Welt / ist freylich das Euangelium schuldig/aber nit das recht/sonder das falsch vnd Vncatholisch: wie auch die verachtung vnnd verfolgung deß rechten Catholischen Euangelij.

Evangelischer.

Hat nit Christus vorgesagt/ es werde also jämmerlich vnd erbärmlich zugehen vor dem Jüngsten Tag? Matth. 24. Marc. 13. Luc. 21.

Catholischer.

Er hats freylich vorgesagt: aber darumb den denen nit recht geben / auß deren schuld solcher jammer erwachsen soll: vnd consequenter, auch nicht den Caluinisten vnnd jhren Helffern vnd Helffershelffern/die jetziger zeit solche meuterey anfangen / von deßgleichen Christus sagte: Surget gens contra gentem, & regnum aduersus regnum, es wirdt ein Volck wider das ander / vnd ein

Reich

Reich wider das ander auffstehen. Also ist auch auffgestanden Böhemb/ Dennemarck/ Schweden/ Oberösterreich/ Nidersachsen/ ꝛc. wider das Römische Christliche Reich/ ꝛc. Aber sie seind in die Gruben gefallen/ die sie gemacht haben/ vnd werden weiter fallen/ so sie nit auffhören graben.

Evangelischer.

Ist es dann allzeit vor Luthero so wol zugangen? laß man die Historien reden: schreibt nit *Auentinus*, daß es zu zeit deß Bapsts *Hildebrandi* oder *Gregorij septimi* so vbel gestanden sey im Römischen Reich/ daß fast alle frembde/ ehrliche/ verständige Leut darfür gehalten/ ja wol offentlich gesagt vnd gepredigt haben/ der Antichrist sey schon kommen?

Catholischer.

Man waiß wol/ daß es offtermal in der Christenheit vbel zugangen/ vnd grosse verwirrung gewesen: es seind aber allzeit Gottlose/ fridhässige/ von dem bösen Feind auffgewiglete Leut daran schuldig gewesen/ von denen man in der warheit sagen können/ wann sie nit wären/ daß es wol in der Welt stunde. Eben auff dise weiß sagen vnd klagen jetzunder nit vnbillich alle verständige Leut/ solches von dem Martin Luther/ welcher/ da vnser Teutschland maisten thails lange zeit im lieben Frid sasse/ vnd die Christen vndereinan-

der einander ruwig/wider niemandts als wider den Türcken den Degen wetzten/ mit seinem auffrürischen Evangelio/allen feindseeligkeiten vñ schädlichẽ empörungen die Thür eröffnet/ so dise 1 0 Jahr her nie gänzlich gestillet/sonder allzeit ein vbel auß dem anderen erwachsen. Vnd wer ist so blind/ der nit sihet woher jetzige trübseeligkeiten entstanden? oder wer kan laugnen/daß wir aller deren vberhebt wären/wann der Vncatholischẽ Zeloten vnruhige factiones nit verhanden/ sonder wir alle inn einhelligkeit deß Glaubens/wie vor Luthers Zeiten/beysamen stunden? Was du auß deinem/ wiewol nit vast Warheitliebenden Auentino vorbringst/ daß wegen deß damahligen vbelstands im Röm: Reich vast alle fromme/ ehrliche/verständige Leuth dafür gehalten/ der Antichrist sey schon kommen/ will ich lassen wahr seyn: daß es aber sey geprediget worden/ daß liegst du darzu/vnd Auentinus sagts nit: Vilweniger daß von solchen fromen Leuthen Bapst Hildebrandus oder Gregorius Septimus seye für den Antichrist gehalten worden/ wie noch vnuerschämter als du/ aber mit gleichem falsch auß gemeltem Auentino anziehen dörffen Hunnius vnd Hailbrunner in jhren Schrifften. Hildebrandus, welchen

Auen-

Auentinus selbst/ Virum Sanctissimum, Einen sehr heyligen Mann nennet / ward am selbigen jammer nit schuldig/ sonder sein vnd der Kirchen GOttes abgesagter Feind Henricus Kayser der vierdt/ wie andere vil vnnd mehr warhafftige Scribenten bezeugen: welchen Kayser auch eben gemelter Auentinus mit schlechtem lob zieret / da er sagt fol. 563. Henricum stupris, amoribus, impudicitiæ & adulterij flagrasse infamiâ, ne amici quidem negant: Das ist: Auch seine Freund laugnens nit/ daß er vbel beschmitzet vnd beschrayet sey gewesen/ wegen der Vnzucht/ Hurerey/ Blutschänderey/ Ehebrüch/ rc. Daß aber der gemain wohn vnnd sag vnder den guten Leuthen gewesen ist/ daß der Antichrist schon kommen sey / haben sie solches nit für ein gwißheit gehalten / noch auch auff ein gewisses Orth oder Person einigen argwohn geworffen/ sondern habē auß guten muthmassungen solchen Gedancken geschöpfft/ weil sie inn dem so widerwertigen Stand der Welt/ so vller (wiewol nit aller) von Christo vorgesagten Zaichen / die dem Antichrist vnd letsten Tag vorgehen sollē/ ansichtig waren. Vnd ist daß nichts newes in der Christenheit: Sondern/ wie in den Historien zulesen/ habens auch vor alten Zeiten/

die Christen offtermahls darfür gehalten/ vnnd in der red geführt/ ja auch wol heylige Bischöff vnd Lehrer/ wann sie so grosses vnhail vnd jammer inn der Welt sahen/ jhre Schäfflein zur forcht GOttes vnd zur beraitschafft ermahnet/ in starcker mainũg/ es seye der letste Tag schon allberait vor der Thür. Also lesen wir bey S. Gregorio Magno an vnderschidlichen Orthen/ daß er in diser mainung gewesen: Also vom Ambrosio lib. 10. in Lucam. Also von Hilario, da er schreibt wider Constantium; Also von Cypriano dem Bischoff vnd Martyrer lib. 4. Epist. 6. & lib. 3. Epist. 1. Ja so gar auch Iustinus Martyr vor 1400 vnd mehr Jahren/ schribe inn dem Dialogo cum Tryph. der Antichrist seye schon vor der Thür/ ꝛc. Warumb das? Weil sie sahen etliche Zaichen deß künfftigen vndergangs der Welt. Vnnd wiewol die sach/ wie sie zwar nit als ein Glaubenslehr/ sonder als ein glaubwürdiges ding vorsagten/ nit erfolgte/ warden darumb die fromme Leut nit betrogen/ weil je allzeit wahr ist/ vnd wahr gewesen ist/ daß der Welt Ende nahend da sey/ allweil nach Apostolischer weiß zureden/ die Zeit deß gantzen Euangelij/ die letste Stund ist. 1. Joan. 2. 18. Vnd schöpften auch auß solchen gedancken vnd forcht/

die

die Leuth grossen nutzen. Wie dann auch deßwegen Christus vnser lieber HERR den Tag vnd gwisse Zeit seiner letsten Zukunfft vns verhalten hat / vnd dannoch aber dessen etliche gemeine vorgehende Zaichen benambset / daß wir allzeit in der forcht stunden / vnd auß gelegenheit viler trübseeligkeiten dises Lebens / den nutzlichen Gedancken von seiner letsten Ankunfft / offtermals im Hertzen hielten.

Nun aber weil du mein antwort vernommen hast / von der gemainen sag der Leuten / zu Bapst Hildebrandi zeiten vom Antichrist / rc. so antworte mir jetzt auch auff dise zway stuck etwas. Erstlich / was haltest du von jener red / die vor hundert Jahren allhie ein Spanier (ohne zweiffel auß mehrer Leuten mainung genommen) zu Philippo Melanchtoni gethon hat / als dein Spalatinus schreibt / in dem neunten Theil Luthers / zu Wittenberg Anno 1557. getruckt / am 415. blat. a. Daß nemblich der Luther ein Münch sey / vnd hab ein Nonnen genom̃en / darumb wurden sie den Antichrist miteinander zeugen? Zum andern / was vrthailest von dem Michael Stiffel / gut Lutherischem Predicanten vnd deß Luthers Jüngern / welcher Anno 1533. auß seiner Sterngurggerey / mit grossem

sem geschray vnd hefftigem Predigen/nit allein das negst beykommende End der Welt vorgesagt / sondern auch einen gewisen Tag selbigen Jahrs/da solches geschehen solt/benambset/ vnd die gemaine Lutherische Leut so weit vermöcht/daß sie grossen Thails darumb jhre Handthierungen vnnd geschafft fahren lassen/Haab vnd Gut zu Gelt machten/ dasselbig mit Essen/Trincken/ vnnd anderem guten muth vertumbleten/ in bedencken/daß sie durch den Glauben Allein /ohne gute Werck/ köndten wol/vnd zwar bald/auff solchen vnd solchen Tag/seelig werden. Wie aber derselb Tag kommen / vnd der Prophet lugenhafft befunden worden/ habē sie jhm tausent Teufel auff den Halß gewünscht. Dann der Seckel vnd das Hauß war öd / vnd müsten dannoch länger leben. Was sagst du zu disem? Luther zwar machte bossen darauß / da man den Stiffel bey jhm verklagte/aber die armen Leut möchten nit lachen/ sondern den Stiffel gut ding mit Kolben schmirben.

Evangelischer.

Was war für ein jammer im Teutschland/ von Kayser Friderico an biß auff Rudolphum I. da in 22. Jahren kein Kayser gewesen / vnd jmmer der Stärckeste den schwächern in Sack geschobē? Was hat Hertzog Carl auß Burgund für grausame Krieg geführt?

Catholischer.

Vnd was ists mehr? Hoffart/ Ehrgeitz vnd andere Laster böser Leuten/ seindt daran schuldig gewest: weren sie nicht gewesen/ so wurds wol gestanden seyn: wie auch jetzt/ wañ die Caluinisterey vnd das Lutherthumb wären/ wo der Pfeffer wächst. Ja es ist jetzt dannoch noch ein ellenderer Stand/ als zu selbigen zeiten/ wegen der Ketzerey/ welche nit nur zeitlichen/ sonder ewigen schaden/ souil tausent Seelen verursacht.

Evangelischer.

Hat nit schon vor Luthero der Türck Constantinopel/ vnd einen guten thail an Hungern hinweg genommen?

Catholischer.

Was war aber die vrsach solchen grossen Vnhayls vber die Christenheit/ daß der Türck Constantinopel eingenommen/ mit vergiessung so viler Christenbluts/ Gottsrauberey/ Weiber vnd Jungfrawschändens/ vñ anderer grausamen vnerhörten Thaten: vnd daß das allergröste ist/ bestürtzung desselbẽ Volcks/ vnder das Gottlose Joch deß Machomets? Nichts anders war die vrsach/ als die Schismatische trennung vnd abfall von der Ainigkeit der Kirchen Gottes. Vernimme nur

ein Zeugnuß eines hochberümbten/fürtrefflichen/ vnd von dem Türckischen Kayser Machomet selbs / wegen seiner Weißheit vnd Tugendt/ dazumal so väst respectierten vnnd beliebten Manns/ daß/ wie Crusius, gleichwol ein Vncatholischer Scribent / in seiner Turcogræcia erzehlt/er/derselbe Kayser/offtermals seine Predigen zuhören / in die Kirchen kommen/vnd wenig gefählt/er wäre von jhme zum Christlichen Glauben bekehrt worden. Diser ist Gennadius Scholarius, anfangs ein hochansehlicher Hofherr bey dem Constantinopolitanischē Kayser Paleologo, darnach aber erwöhlter Patriarch/eben vmb die zeit deß Türckischen einfals / vnd eroberung deß Orientalischen Kayserthumbs: welches Vnwesen diser Gennadius selbs mit seinen Augen gesehen vnd beweint hat: vnd schreibt in dem Buch de Summi Pontificis Primatu sect. 15. nach erzehlter Tyranney vnd grausambkeit / so die Türcken dazumahl verübt/ also: ô meam calamitatem! Nonne reliquum est plorare & lamentari ac disquirere causam, & videre propter quæ patimur hæc? ego verò aliam non possum inuenire &c. nisi Schisma, & quod se subtraxerit natio nostra ab obedientia & subiectione Romanæ Ecclesiæ eam solam

decerno

decerno esse causam interitus nostræ gentis: quia postquam ab ea diuisi sumus, maledictionem accepimus, & patimur, quæ nos patimur. Das ist/ O deß erbärmlichen Zustands? ist nun etwas anders vberig als weinen vnd jammern/ vnd die vrsach suchen/ vnd hinnach sehen/ warumb wir dises zuleyden haben? Ich zwar kan kein andere finden/ als die spaltung/ vnd/ daß vnser Nation sich abgezogen hat von dem Gehorsamb vnnd vnderthänigkeit der Römischen Kirchen: Daß sag ich sey allein die Vrsach/ deß vndergangs vnsers Volcks: Dan nach dem wir von derselben Kirchen seynd getrennt worden/ haben wir den fluch empfangen/ vnd leyden daß was wir leyden. Also Gennadius. O herrliche Zeugnus/ O mächtige krafft der Warheit? Da haben wir die vrsach/ das der Türck Constantinopel bekommen. Welches geschehen Anno Domini. 1453. an dem H. Pfingstmontag: Zum Zaichen ihrer augenscheinlichen straff/ die sie einnemmen müßten an disem H. Fest deß H. Geists/ welchen sie/ die Griechen/ nit wolten glauben/ daß Er von dem Vatter vnd Sohn außgienge/ noch daß Er mit seinem heyligen anwehen/ den Apostolischen Römischen Stuel bißher allzeit Dirigiert vnd gelaitet hab/ ꝛc. Nun

eben solche Vrsach ist vnserer jetzunder nunmehr so langwüriger trübseeligkeit im Römischen Reich: der abfahl nemblich von der Römischen Kirchen/spaltung in der wahren Religion vnd darauß erfolgte vneinigkeit der Christlichen Potentaten vndereinander/ wie auch gantzer Landen vnd Leuthen: darauß der Türck gelegenheit genommen hat/ jmmerzu mehr vnd weitter zu grassiren: Ja was sag ich gelegenheit? Luther hat jhn fast gelockt/ jhm Thür vnd Thor sovil an jhm war/ auffgethon. In dem er anfangs lehren vnd predigen dörffen/es sey nit zulässig wider dẽ Türcken Krieg führen/ vnnd jhm/als der Gaisel Gottes/ widerstehen: Darnach manche Fürsten vnnd Stätt abgeschröckt/ daß sie mit Volck/Prouiant vnd Gelt/ wider den Türcken nit woltẽ verhilfflich seyn: vnd/da in den Reichsversamblungen gehandlet wurde võ der gegenwöhr wider gemelten Erbfeind/ er seine Fürsten mit anmahnungẽ vnd trowungen dahin gehalten/ daß sie sich zu einiger contribution nit verstehen solten/ es wäre dañ sach/daß die Catholische in all jhre petita, wie vnbillich sie jmmer wären/ einwilligten: deßwegen dann dem Türckischen Kayser der Luther/ da er von jhm vnnd seiner meitterischen Lehr gehört/ also lieb vnnd angenemb

genemb gewesen / das Ioannes Aurifaber deß Luthers vertrautister Mitgespan vnnd dapferer Lobsprecher / selbs dise Histori erzehlt / im Buch der Tischreden am 444. blat Franckfurtischen Trucks / Anno 1568. Ein trefflicher glaubwürdiger Mann / spricht diser Aurifaber, mit Namen Schmaltz / Burger zu Hagenaw der in Legation bey dem Türcken gewesen / sagte / daß der Türckische Kayser hätte gefragt / was Luther für ein Mann vnnd wie alt er wäre? hab darauff der Legat jhme geantwortet / er wäre jrgent 48 Jahr alt: Soll der Türck gesagt haben: Ich wolte daß er noch jünger wäre / dann er solte einen gnädigen Herren an mir wissen.

Was Vngarn anlangt / so vermercken die rechtverständige / daß selbiges Volck vast allzeit wider den Türcken triumphiert hat / so lang es der Ketzerey ist müssig gangen / vnd in jhrer Catholischen Letaney dise Wort: Vt nos defensores tuos exaudire digneris. (welches Luther lib: cont. Cæs. mandata, verlachet) sangen. Wer seind die gewesen / welche dem Türcken die Vestungen Canische vnd Raab verrathen vnd vbergeben: vnd das Christenthumb schier in die äusserste noth gesteckt haben? Seinds nit zwen Lutheraner

gewesen / die deß Luthers Türckischen Geists voll waren?

Evangelischer.

Ist nit auch vor Jahren Teutschland mit Thewrung / Hunger / Pestilentz vnd Erbsuchten haimb gesucht worden? Was soll ich thun / soll ich gantz Chronicken abschreiben?

Catholischer.

Es bedarff der mühe nit / wurdest mit allem solchem geschwätz so wenig probieren / als mit dem / was du bißher beygebracht: Das ist / nichts. Seys vor zeiten in der Welt so trüb zugangen als es wöll / folgt darumb nit / daß ihr vnnd ewere mitverwandten Caluinisten an jetzigen Kriegen vnschuldig seyt.

Evangelischer.

Darumb ist weit gefehlt / daß alsbald die guldine Zeiten anfahen wurden / so bald die Lutherische Lehr außgerottet wäre.

Catholischer.

Es ist nit gefehlt: es wurden wo nit guldene / doch silberne oder doch ertzine Zeiten erfolgen.

Evangelischer.

Es wurden ehe die Pfaffen / Münch vnd Jesuiten einander selbs in die Haar fallen / wie sie zum thail selbs gethon haben / vnd noch nit gar vnderlassen können.

Catho-

Catholischer.

Das wurde Euch gewißlich ein gewünschter Handl vnd lustiges Spectacul seyn/ wañ Münch vnd Pfaffen in einander fielen / sonderlich wann die fetzen dauon an euch sprungen/ das ist/ jhre Pfrienden vnd Einkommen. Hats etwan solchen Krieg geben / so ward er nit blutig/ noch so ärgerlich als wann ewere Predicanten einander in die Bärt fallen. Was sihest bey vns ein Splitter in Augen/ vnd bey euch sihest den Balcken nit? Zween Hund hadern etwan vmb ein Bain/ ersehen sie aber ein Wolff/ so werden sie alsbald eins/ vnd jagen zugleich nach jhm. Also mag etwan wol vnder disen oder jenen Geistlichen sich ein zwytracht eraignen: könden sich aber bald auch widerumb verainigen/ vñ wider die reissende Wölff/ so die Heerd Christi beginnen zustrewen/ zusammen setzen.

Evangelischer.

Kehr es stracks vmb/ nemlich also/ Gott thut der Welt alles guts / von seines heiligen Worts vnd lieben Euangelij wegen: Darumben geniesset jhr der Euangelischen vilmehr/ als daß jhr derselben sollet entgelten/ ob jhr es zwar nit erkennet.

Catholischer.

Ich muß je länger je mehr spüren/ daß du

ein Prophet bist/vnd sagst haimbliche/ ja wol auch vnglaubliche ding. Von deß rechten Euangelij wegen / thut GOtt der Welt vil guts/aber nit wegen deß Lutherischen. Vmb den genieß so wir von euch haben / wissen wir euch vast so vil danck/als den Caluinisten/die dem Namen nach sowol Euangelisch seind/ als ihr. Nienderst liset man in der Kirchen-Histori/ daß die Rechtglaubige den Namen der Euangelischen / zum vnderschied wider die Ketzer/geführt haben. Ihr habt euch disen newen Namen sambt dem newẽ Glauben geschöpfft/wie andere Gnostici, Cathari, Apostolici / das ist/ die Wissenschafft/Raine/Apostolische / haben wöllen vor zeiten haissen. Kundt das Euangelium reden / so wurde es darwider protestieren vnd sagen: Ihr seyt nit mein. Euangelisch haiß ich euch auch/ aber per antiphrasin/ Hindersich.

Evangelischer.

Daß Gott sie/die Lutheraner/auch gestrafft hat/ das ist geschehen wegen jhrer vndanckbarkeit vnnd sicherheit.

Catholischer.

Thue darzu Ketzerey/ Abtrinnigkeit/ Hoffart/Widerspennigkeit/Rebellion/rc. so trifft es gewisser. Aber hab danck: Allhie beken-

nest du selbs / daß Gott bey euch Lutheranern die Sicherheit straffe: so höre ich wol / Sicherheit ist ein Sünd die Gott straffet? Wie ist es dañ bey euch ein Glaubẽsarticul / sicher seyn der Seeligkeit / oder sich dero vnfehlbarlich für versichert erkennen? Secht wie euer Trawglauben so vbel gebauet ist / auff ein Sünd: vnd wie euch Gott darumb hie straffet: was wird er erst in jenem Leben mit euch thun?

Euangelischer.

Aber Gott wird sich jhrer wider erbarmen / er wird Zion wider bawen / vnd sein Volck auß der schweren Dienstbarkeit außführeñ / vnnd erlösen / wann es zeit ist.

Catholischer.

Das hoffe ich auch: auß seiner Barmhertzigkeit / wird er euch das Liecht deß Glaubens geben / vnd euch auß deß Sathans vnnd deß Vnglaubens Dienstbarkeit außführen / vnd auß euch / als bißher verworffnen / außerwöhlte Stain machen / vnd hinauff bawen auff den Baw seiner Kirchen / dero Fundamen: Christus Jesus vnd seine Apostel. Es sey dann sach daß jhr euch selbs nicht darzu schicken wolt / vnd der Göttlichen Gnad widerstreben.

Euangelischer.

Das Gericht fangt vom Hauß Gottes an. 1. Petr. 4. Der HErr züchtiget die seine/ Hebr. 12. Apoc. 3.

Catholischer.

Das Gericht Gottes hat zu der Apostel vnd Martyrer zeiten vom Hauß Gottes angefangen/ jetzt fahrt es schon von lengstem her forth/ vnnd kombt vber andere Häuser auch. Gott züchtiget die seine/ aber nit allein/ sonder straffet auch seine vnnd seiner Kirchen Feind.

VI.

Es thut kein gut/ biß man euch die Bibel vnnd andere ewre Ketzerische Gottlose Bücher nimbt/ vnnd verbrennt sie euch/ wie die Apostel gethon haben/ Act. 19.

Evangelischer.

Ey seyt jhr da zurissen? Maint jhr wol im finstern wär gut mausen/ vnd im trüben gut fischen? vnd wann man den frommen Christlichen Layen die Laternen auß den händen nemme/ vnd alle Kertzen außlöschte/ sie müssen darnach euch blinden Laitern wol in der finsternus nachfolgen? Also hatten vor Jahren die Baalspfaffen gut mausen/ da daß Gsätzbuch verlohren worden in dem Tempel/ vnd etwann bey etlichen wenigen noch in gehaim verborgen auffbehalten. Die Gottlose Haydnische Kayser vnd Verfolger mainten auch es wer kein böß Mittl/ die Christliche Religion zuvertilgen/ daß man den Christen die

Bibel

Bibel vnd andere Bücher nemme vnnd verbrennet: Aber so wenig es jhnen GOtt verhengt / so wenig wird es euch gelingen. Hat GOtt diß heylig Buch nun etlich tausent Jahr wider das grimmen/wütten vnd toben der höllischen Pforten erhalten / so wirdt ers noch thun: Dann sein Wort muß ewig bleiben/ob gleich Himmel vnnd Erden vergehen. Die H. Bibel müsset jhr bleiben lassen / das ist gewiß/ vnd solt euch der Hertzbindl darüber verbrechen.

Catholischer.

Die H. vnuerfälschte Bibel/die in den drey heyligen Hauptsprachen wider alles toben vñ wüten der höllischen Pforten/schon von tausent vñ sovil hundert Jaren/allein in der Catholischen Römischen Kirchen / vnd bey keiner andern/erhalten ist worden/begehren wir euch nit zunemmen (dann jhr habt sie nit) sondern zugeben. Deß Luthers Bibel ist weder liecht noch Laternen/dañ sie ist das Wort GOttes nit. Als dann wurd sie erst anfangen recht leichten wañ mans ins Fewr wurffe. Vrsach/dieweil deß Luthers Bibel voller Jrrthumb/fälschungen vnd vngeschickligkeiten ist: Also/ das Cuthbertus Tonstallus derselben wol 2000. in einer predig so er einsmahls zu Londren auff offentlicher Cantzel thät/gezöhlt hat/wie Cochlæus lib: de nouis Interpretibus vnd Lindanus lib. 1. Dubitantij pag. 94. zeugen. Die Zirchische Sacramen-

cramentierer schelte gleichsfals auffs höchst deß Luthers falsche Bibel / wie Stolzius ein Lutheraner / im Buch darin er den Luther schützet / beklagt. Ja was noch mehr ist / die Ostandrinische Lutheraner/wie in der Mansfeldischen defension zulesen/schewen sich nit/ dem Luther fürzuwerffen loca scriptararum ab ipso magna falsitate & dolo interpretata : Stell der Schrifft / die er mit grossem falsch vnd betrug gedolmetschet. Auch Martin Butzer Dial. cont. Melancht: sagt/ das Luthers fähler inn verteuschung der Bibel seyen bekannt vnd offenbar / vnd die zwar nit wenig. Deßgleichen Munsterus in der Vorred vber das newe Testament/ sagt/deß Luther vil ding außgelassen hab/nit allein inn dem ersten Truck oder edition der Bibel/sonder auch in recognitione, inn der verbesserten. Was will ich sagen? Er selbs / der Luther/hat nach zweintzig Jahren seiner teutschung/gut rund bekent in der Vorred vber die Bibel/daß er nit wenigar als jmmer Santes vnd Munsterus, offt gefählet hab / darumb das er der Rabbiner Gloß zuuil geglaubt habe. Wilt du den augenschein einnemmen vnd die fälschungen vnnd fähler deß Luthers mit Namen wissen / so lise den Dubitantium.

Guil.

Guil. Lindan. lib. 1. fol. 80. Vnd Görgen Scherer inn der leisen antwort wider die Wittenberger. Vnd daß ist die Vrsach/ das villeicht nit vnbillich einesmals ein Lutherischer Predicant/ diser deß Luthers offtgemelte Bibel auff dem Predigstuel offentlich einen Schilling mit der Ruthen geben hat/ vnd gesagt: Discas melius, lehrne besser / wie ewer Matthesius in der 12. Predig von deß Luthers leben selbs erzöhlt. Mit solcher Ceremonien solte man meines erachtens Jährlich den Festtag der Lutherischen Translation der Bibel auff allen Cantzlen begehen / welches Fest D. Pomeranus etwann so fast gewünscht hat / daß es in den Evangelischen Calender käme. Oder wer villeicht besser/ wie oben gesagt / das Fewr nach Apostolischem brauch Act. 13. Wir wurden hiemit den Gottlosen Kaysern nit nachfolgen: Dann sie verbanten die Göttlich Bibel / nit die Lutherisch: heylige/ nit Ketzerische Bücher: Das Christenthumb/ nit das Ketzerthumb/ außzutilgen.

Auß disem allem kan ein jeder verständiger Confessionist wol erachten/ daß/ wann man jhm die teutsche Lutherische Bibel nemmen solt/ jhm nit die Lucern / nit das Wort Gottes / sonder die gelegenheit deß Irrthumbs

etlicher massen abgeschnitten wurd. Vnd wiewol wir für gewiß wissen/kein Predicant aber das widerspil auß einiger Hystori erweisen kan/ daß die erste vierhundert Jahr in der gantzen Christenheit/die Bibel nie in kein andere Sprach/als die drey gemelte heylige Sprachen seynd/versetzt vnd gelesen worden ist/sonder erst hernach/anfänglich in die Gottische / als Socrates vnd Sozomenus schreiben/ durch den Bischoff Vlphilam, darnach in die Brittannische/bey dem Treuisano lib. 5. c. 24. als dann erst von den Waldensern inn die Frantzhösische Anno 1160. Darnach von Iacobo de Voragine erst vor 300 Jaren in die Welsch: In vnsere teutsche aber erst Anno 1433 kommen: daß also inn der gantzen Welt die Layen / so eine auß den dreyen Hauptsprachen nit verstunden / die Bibel in jhrer Muttersprach nienderst vnnd niemahls lesen köndten: Wie dann/dieselbige zulesen/kein einiges Gebott GOttes/so alle vnd jede verbünde/ verhanden ist (seytemahl auch die Kunst zulesen für sich selbs in gemein keinem gebotten) sonder das gehör der Predigen oder ablösung sonsten guter Bücher/den Layen zu der nothwendigen wissenschafft Göttlicher Dingen/genugsamb sein kan/vnd auch sovil Christliche Völcker daran

begnügt

begnügt gewesẽ seynd/ 2c. Wiewol/ sprich ich/ dem allem schon also ist / so seynd vnsere Bischöff (in dero gewalt es allzeit gestanden ist) gantz willfährig/ den Layen auch ins gemain die heylige vnuerfälschte Schrifft GOttes in teutscher Sprach / wie sie Eckius, Dietten- berger/ Vhlẽberger oder andere bewehrte Catholische vertiert habẽ/ zuvergünstigen / vñ dz Göttliche Liecht niemandts auß den händẽ zureissen: Wiewol es vilen/ wegen jhrer vngeschickligkeit / vnuerstand / vnnd anderer vrsachen/ nutzlicher sein kan / daß sie dise Lucernen deß Göttlichen Worts nit selbs inn der Hand tragen / sondern es jhnen andere / die darzu bestellt vnd gewidmet seynd/ lassen vortragen.

Daß du aber sagst/ das Wort Gottes bleibe ewigklich / auch so gar wann Himmel vnd Erden vergehen solt: ist nit wahr/ in dem verstandt / in dem du es fürtragst / als wann nemblich die Bibel oder dz geschribne Wort Gottes müste ewig wären: Dañ je am Jüngsten Tag sambt allen andern dingen / so von Menschen Händen herkommen / auch alle Biblen vergehen werden : es sey dann sach/ daß du der groben Tollheit deines Doctors Hunnij wöllest beystehen / welcher in seinen Thesibus de Colloquio cum Pontificijs

ineun-

ineundo, hat schreiben vnd lehren dörffen/ daß am Jüngsten Tag die Materialische/Geschribne Biblen werden herfür gezogen vnd eröffnet werden. Omne enim iudicium, spricht er / ex librorum sacrosancto Codice " instituendum erit : Dann das gantze Ge" richt wird auß den Büchern der heiligen Bi" bel abgehandlet werden. Woher probiert ers? auß dem 7. Capitel Danielis. Scriptum est enim, sagt er/ Iudicium sedit, & libri aperti sunt, & alius liber aperttus est, & Apoc. 20. Libri aperti sunt, & alius liber apertus est qui est vitæ, & iudicati sunt mortui ex ijs, quæ scripta erant in libris ; secundum " opera eorum. Das Gericht ist gesessen/ vnd " die Bücher seind geöffnet wordē ꝛc. Vñ Apoc. " 20. Die Bücher seindt auffgethon worden/ " vnd noch ein anders Buch / welches ist deß " Lebens/ thet man auff/ vnd die Todten wur" den gevrthailet auß dem / was in den Bü" chern geschriben stund nach ihren Wercken. Allda solt einer gern den Hunnium fragen/ warumb er in disen vast gantz Allegorischen Büchern Danielis vnd Apocalipsis / dise stell ohne ainige auctoritet aller anderer Lehreren also grob vnd materialisch verstunde/ so er doch / wo eben dise Heilige reden von dem Regiment deß Antichrists / daß es soll

nur

nur 42. Monat/oder vierthalb Jahr wären: Item von den zween Zeugen die in härinen Secken/solche zeit hindurch/sollen predigen/ vnnd Wunderwerck thun wider den Antichrist/rc. wille/ daß solches alles nur Allegorisch vnd in gantz vnaigentlichem verstand geredt seye. Haißt daß nit mit dem Wort Gottes muthwillen treiben? Darnach frag ich Hunnium, welche Bibel doch werde am Jüngstentag erscheinen auß sovil Lutherischen Biblen/ wessen Truck wird sie seyn? deß Hanß Luffts oder deß Lazarus Zezners/oder wessen? Oder werden alle Biblen da offen stehen? Item wie werden die auß solchen Biblen Gericht werden/ die lang zuvor gestorben seynd/ehe daß ein einige Bibel geschriben wurd? oder die nichts davon gewüßt oder gehört haben? werden sie nit darwider protestieren? Item werden solche Bücher der H. Schrifft müssen da seyn/damit sich nit etwan Christus in dem Gericht verjrre/vnd/ damit nit etwan vnder so grossem hauffen Volcks einem vnrecht geschehe/ auß dem Text sich beschaids erhole? O Gimpel vber alle Gimpel.

Evangelischer.

Verbrennet jhr anderegute Bücher/jhr solt sovil nit verbrennen oder wegraumen/ wir wöllen durch

deß

deß H. Geists Krafft vnd Beystand / wider sovil oder mehr machen.

Catholischer.

Nichts leuchters ist zuschreiben / als solche Bücher die ihr schreibt: Wer Dichten / Liegē vnd lästern kan / der ist schon Maister / rc. Der H. Geist hilfft darzu / aber jener / der dem Luther die Argumenta wider die H. Meß inn der Nacht Suggeriert vnd eingeblasen hat.

Evangelischer.

Das Liecht lasset sich vnder kein Schäffel setzen Sonder es will auffgesteckt seyn.

Catholischer.

Wie sagt vnd prangt ihr dann jmmerzu / daß die H. Bibel / so das Liecht ist / vor disem sey vnder dem Banck gesteckt / biß sie Luther herfür gezogen?

Evangelischer.

Ob schon die zwen Zeugen / alten vnd newen Testaments / jetzund daligen / als wären sie Todt in der grossen Statt auff der Gassen / vnd dörffen nicht reden / sonder müssen sich mit Füssen tretten lassen: So werden sie doch bald wider lebendig werden / aufferstehen vnd reden / ja schreyen / daß es euch durch die Ohren gehen wirdt / Apoc. 11.

Catholischer.

Also vnbeständig / schwindelsichtig / vnd

Bachan-

Bachantisch gehet jhr mit der Schrifft vmb: die zwen Apocalipsische Zeugen / müssen euch jetzt das bedeuten / jetzt ein anders. Jetzt seind es der Huß vnd der Luther: jetzt seind es alle Predicanten miteinander: jetzt das Alt vnd New Testament. Lese einer das angezogne ailffte Capitel Apocal. wirdt er nicht lachen müssen / diser so vngereimbten außlegung? Es stehet / sie / die zween Zeugen zu der letzten Zeit / werden predigen 1260. täg in härinen Säcken: Sie werden das Fewer lassen vber jhre Feind kommen / den Himmel verschliessen / daß es nit regne so lang sie predigen werden / das Wasser in Blut verkehren: letzlich vom Antichrist vmbgebracht werden / jhre Leiber zu Jerusalem vnbegraben ligen / aber nach vierthalb tägen wider aufferstehen / etc. Wie reimbt sich diß auff den Luther vnd seine Predicanten? haben sie Cilicia an? thun sie solche Wunder? seind sie zu Jerusalem vmbkommen vnd wider aufferstanden? oder wann hat das Alt vnd New Testament (die dir dise zween Zeugen seyn müssen) ein Cilicium angelegt / gestorben vnd aufferstanden / Wunderwerck verricht? etc. O einfältige Lutheraner / wie last jhr euch von ewren blinden Laitern närren vnd äffen?

Euangelischer.

Dann Gottes Wort hat dise wunderliche art vnd natur: je mehr man es trucket / je mehr es sich wehret vnd widersetzt: vnd trucket man es an einem orth vnder /. so kombt es an einem andern orth wider herfür / wie ein Brett im Wasser / dann wider Gott streitten / ist ein vergeben ding / der Mann auff dem weissen Pferd / auß dessen Mund ein scharpffes Schwerd gehet / vberwindet doch endlich / Apo. 19. Darumb schreibt Isaias / Seyt böß jhr Völcker / vnd gebet doch die flucht: Beschliesset einen Rath / vnd es werde nichts darauß / beredet euch / vnd es bestehe nicht / dann hie ist Emanuel / Isai. 8. Den Stain / ja den Eckstain / den Grundstain / den bewerthē außerwöhlten Stain / den andere so mächtige hohe Potentaten nit haben künden auß dem Weeg raumen / den werdet jhr auch müssen ligen lassen ohn ewren danck. Er haißt: *Concedo nulli Terminus*, die Zeit wirgts geben.

Catholischer:

Das haisset nur Prædicäntlen / die Schrifft beym Haar nemmen / vnd nichts erweisen: Ewer halßstärrigkeit hat die art vnd Natur / daß sie je länger je mehr / der Gnad GOttes widerstehet: Sie ist der stützige vnd stettige Abgott Terminus, der da sagt: Cedo nulli. Das Wort GOttes begehren wir nicht zutrucken / noch GOtt vnnd dem Mann auff dem weissen Pferdt zuwider gehen / noch den von Gott gelegten Grundstain zuverrucken. Alles was wir suchen oder wünschen / ist / daß

ewer

ewer falsche Sect auß dem Weeg geraumbt werde. Es ist schon weit kommen; man hats an manchen Orthen fortgeschoben/ vnd wird noch weitter müssen: die Zeit wirds geben. Diser Terminus ist durch GOttes hilff vns nit zu starck: wöll er oder wöll er nit/ er muß cedieren, von denen Orthen/ da er nicht sein soll.

Evangelischer.

Vnd was vexieret jhr euch abermahl mit Ketzern vnd Ketzerischen Büchern? Wo man die Ketzer suchen solle/ habt jhr schon droben gehört: Nemblich da/ wo man allerley newes Dings wider GOttes Wort erdenckt.

Catholischer.

Dises ist bey den Lutheranern: Sie seynd die Newling/ sie seynd die Dichter wider das Wort Gottes. Von der Newerung bezeügts die gantze Welt: Vnnd Luther bekennts selber/ in der Vorred vber seine lateinische Tomos Tom. 1. Wittenb. Anno 1545. Jch war anfangs allein: Vnd in der Warheit/ solche hochwichtige Sachen zu tractiren zu vngeschickt/ ꝛc. Es hats auch außgesprochen der großmächtigiste Kayser Carl der V. vnd darumb solche Lehr verworffen vñ verdampt/ wie dann zusehen in dem Kayserlichen Rescript an die Stånd deß Reichs zu Worms

im Jahr 1521. versamblet / bey Melchior Geldasten Tom. 1. Constit imper. fol. 142. alda höchstgedachter Kayser also redt: Dieweil es bekant vnd offenbar / daß ein einiger Münch / Martin Luther / sich von seinem selbst aignen gutduncken inn jrrische Lehr verlairen lassen / welche dem Consens der gantzen Christenheit / die sowol jetzt als vor Jahren gelebt / zuwider: vnd tacitè dardurch andeuten will / das alle Christen biß daher allezeit gejrrt: so bin ich bey mir selbsten resoluiert ehe alle meine König Reich / Kayserthumb / Herrschafften / Freund / Leib / Blut / mein Leben selbs vnd aigne Sach daran zustrecken / dañ zuzulassen / daß solches deß Luthers Gottlose fürnemmen weitters grassiere vnd vmb sich fresse. Bißher Carolus. Hie sagt der Kayser wo man die Ketzer suchen soll.

Euangelischer.

Ich dårffe wol wetten vnder 100000 bey euch wüßte nit einer / woher das teutsche Wort Ketzer kåm.

Catholischer.

Es hat schon långst Valerius Maximus, mit wunderlichen Exemplen erwisen / was es gemainglich für ein hoffertiges Thier sey / vmb einen Grammaticum: wår er ein Prophet

phet gewesen/ vnd dich vorgesehen / so het er dich auch in dasselb Cauillantes gesetzt. Wañ schon auß 200000. Catholischen niemandt wüste / woher das wörtlein Ketzer kim/ was wär daran gelegen ? Was nutzt oder schadt solche kindische wissenschaff ? Ist genug daß wir wissen/ wer die Ketzer seyen / daß wir jhrer Lehr müssig gehen künden. Malo habere compunctionem, quam scire eius definitionem, spricht der seelig Thomas de Kempis. Ich will lieber die hailsame Rew haben/ als nun die außdeutung deß Worts wissen. Non est consequens vt continuò quis erret, quisquis aliquid nescit; sed quisquis se existimat scire, quod nescit; pro vero quippe approbat falsum, quod est erroris proprium, spricht Augustinus in Enchirid. c. 16. Es folgt nit daß einer gleich fehle / wann er etwas nit waist: sonder der jrret vnd fehlet/ der vermaint er wisse/ was er nit waist: dann er nimbt das falsch für das wahr an / welches haisset aigentlich fehlen. Ich wolt wetten du selbs seyest ein solcher/ der maint er wiß/ woher das Wort Ketzer kombt/ vnd waist es nit. Darumb sag her.

Euangelischer.

Ketzer kombt her von dem Griechischen Wort καθαρός: rain / heilig. Nun waren vor Jahren

Cathari, welche sonst *Nouatiani* von jhrem anfänger *Nouato* genennt worden. Solche Heuchler vnd Rottierer / welche rainer vnd besser seyn wolten als andere Leut / wolten die jenige / welche nach der Tauff gefallen/nicht absoluieren/zu gnaden annemmen / vnd der vergebung der Sünden versicheren. Welche nun/die Lutheraner oder die Papisten disen *Catharis* oder Ketzern gleich sehen / wöllen wir jetzo nit disputieren. Allein scheinet hierauß leichtlich / daß den Lutheranern wider recht vnd billichkeit diser Nam zugelegt werde.

Catholischer.

Du bist je ein kalter Bruder: es möcht ein schier der Frörer vnnd Schauder anstossen/ von disem eyßzäpffigem Discurs. Sag her/ woher waissest es/daß das Wort Ketzer vom καθαρὸς herkommet? wer sagts mehr als du/ wer schreibts? warumb nit von Sanct Catharina/ oder vom Catarien? Wie haben die Cathari oder Nouatiani, jhren Griechischen Namen ins Teutschland geschickt? Jhr Ketzerey war so schlecht / daß die alte Teutsche von jhnen wol ins gemain weniger gewüst haben/ als jetziger zeit die Chineser vnnd Japoneser von der Augspurgischen Confession. Es ist nur dein aigne oder deines gleichen grüblerey. Wanns rathen gilt/wolt ich vil lieber sagen / das Wort Ketzer käme her von dem alten teutschen Wort Kiesen/(das haisses

set wöhlen) vnnd also Ketzer für Kieser jetzt gesagt werde. Dann wie du selbs in vorigem Gespräch bekennet hast/das Griechisch Wort Hæreticus/ (zu teutsch/ ein Ketzer) haisset nichts anders als ein Wöhler/ oder Sönderling/der nit alles glaubt was er soll/ sonder wöhlet jhme selber auß gewisse stuck im Glauben: wie jhr Lutheraner vnd Caluinianer thut. Oder/ wie du hettest könden vnd sollen in dem Lexico deines Lutherischen M. Ioannis Auenarij lehrnen/ kombt villeicht das Wort Ketzer von dem Hebraischen Wort Kazar, welches haisset Abkürtzen/abschneiden: Dann die Ketzer beschneiden/verkürtzen vnnd stutzen den allgemainen rechten Glauben nach jhrem gefallen/ vnd darumb werden sie auch abgeschnitten von dem Leib der Christlichen Kirchen. Wilt du aber wissen/welchen/ euch oder vns/ dise deine Cathari oder Nouatianische Ketzer gleich seyen? Ihr seyts/dem Wort vñ der sag nach. Dem Wort nach: dann Cathari haisset rain/ heilig/ lauter/oder auff Sächsisch vnd Schweitzerisch/ luther: Wie dann Luther jhm selbs den Namen von der Lauterkeit genommen hat/da er zuuor Luder oder Loder hiesse. Der sach nach aber seyt jhr wie die Cathari: Dann jr glaubt als ein Glaubensarticul/daß jr alle

heilig seyet/ vnd nit allein ein jedes auß ewern Weibern so heilig / als die Mutter Gottes MARIA / wie Luther offentlich geschriben/ sonder auch als Christus selbs : dieweil sein Gerechtigkeit vnd Heiligkeit ewer ist/ vnd ewren Schalck decket : seyt auch der Gnaden Gottes vnd der Seeligkeit ewers beduinckens gewiß : Vnd consequenter, wölt jhr besser seyn als andere. Ja wol/ was soll ich nit sagen ? vor 50. Jahren hat Joan. Hedericus ein Lutherischer Prediger / nach längs erwisen in einem Buch/ daß die Waldenser (die du in vorigem Gesprächbüchlein auch selbs für Lutherisch approbiert hast) mit den Donatisten /Catharis/ Nouatianern/ Encratiten/ ꝛc. einer mainung seyen. Nun aber Chytræus/ Thummius vnnd andere vil alte vnd newe Predicanten/ wöllen daß der Lutherisch Glaub/ vnd der Waldenser/ ein Glaub sey: so folgt dann/ daß auch diser ewer Glaub/ auch mit den Catharis eins sey. Ergo, so seyt jhr Ketzer wie die Cathari vnd Nouitianer: Ketzer/ sag ich / seyt jhr / macht euch so schön als jhr wöllt. Vor Jahren hat den Tübingischen Predicanten disen Titul so gar auch der Constantinopolitanische Patriarch Hieremias gegeben / nach ablesung der Lutherischen Confession/ die sie jhme vmb

appro-

approbierung zugeschickt hatten. Darüber wolten sie auß der Haut fahren/ vnd schriben jhme dise Wort/auff Griechisch: Wir könden „ durchauß nit leiden/daß vns jemands Ketzer „ schelt / auch von vnserm allerliebsten Freund „ wöllen wir das nit leiden/rc. Es sey euch lieb oder laid/sehet dazu süß oder saur/so helt euch nit allein der Bapst zu Rom für Ketzer / sondern auch der Patriarch zu Constantinopel: nit allein die Lateinischen / sondern auch die Griechischen Kirchen / nit allein Occidens/ sondern auch Oriens. Ach Gott von Himmel/ wie solte euch das Hertz zapplen/ vnnd das Gwissen zittern/wann jhr ein kleins wenig mit ernst nachgedächtet/daß jhr solche arme ellende Leuth seyt / die nirgent jhrer Lehr einige kundtschafft oder approbation aufbringen künden. Nicht allein die Christen / sonder auch die Ketzer selbs/halten euch für Ketzer / wie die Hussiten vnnd Picarditen oder Waldenser dem Luther selbs thaten.

Evangelischer.

Vnd wie reimbt sich dise Histori auß der Apostel Geschicht so schön hieher? Als: dorten hat man Zauberische Gottlose Bücher verbrennt: Darumb soll man auch die heylige Bibel vnnd andere Christliche Gottseelige Lehr vnd Trostbücher verbrennen. Jene bekehrte haben jhre zauberische Bücher nach jhrer bekehrung selber gutwillig zugetragen vnd verbrennt:

Darumben soll man frommen Christen jhre tröstliche gute Bücher mit gewalt nemmen. Jene Bücher handleten von der Heydnischen Abgöttern/ das ist von Teuflen: die rühmen vnd preisen allein GOtt den Vatter vnd seinen Sohn JESVM CHRISTVM im H. Geist.

Catholischer.

Hailoß geschwätz führest du. In den Apostolischen Geschichten stehet also: Vil aber die da fürwitzige Kunst getriben hätten/ brachten die Bücher zusamen vnd verbrennten sie offentlich. Da stehet nit was für Bücher es gewesen seyen. Etliche halten es seyen Zauberische / andere es seyen Astrologische / andere es seyen Alchimistische oder dergleichen Bücher gewesen. Auß disem nemmen wir ein Exempel/ wo wir recht vnd fueg haben/ die Ketzerische Biblen/ lehr: vnd Trost-Bücher nach der billichkeit also zu tractieren. Da fragt man nit nach / ob es mit willen oder vnwillen jhrer Herrn geschehe: Die Oberkeit ist Oberkeit/ vnnd wöhret dem vbel wo sie kan. Constantinus Magnus bey dem Socrate lib. 1. c. 6. ließ deß Arius Bücher verbrennen / vnnd bey wem eins gefunden ward/ ders nit zum Fewr bracht/ hät daß Leben verwirckt. Gleichsfals thäten die Christliche Kayser Theodosius vnd Valentinianus mit deß Nestorij Bücher. Carolus V. hat Anno 1521. sowol den Luther als seine Bücher

Bücher verbrennet/vnd kan mit gutem fueg noch heut an allen Orthen/ wo der Reichs friden in Religionssachē nit platz hat/ als hie zu Augspurg/ eben also mit allen Lutherischē Büchern procediert werden: ja auch an allen Orthen deß Reichs mit denen ewren Lehrbüchern/ darin lugen / verlästerungen / Calumnien / wider die Catholische Lehr vnnd Ständ/zufinden seind: Wie auch/in welchen etwas wider die gegenwertigkeit deß H. Leibs vnd Bluts Christi vnder den gestalten Brots vnd Weins gelehrt wirdt. Seytemahl Anno 1530. dise zwey Stuck im Reichs Abschid außtrucklich verbotten seynd worden: das erst zwar §. wir haben vns darauff. das ander aber §. demnach gebieten vnnd wöllen/rc. Wehe nun ewern Büchern fast allen/ wann sie solten das Recht müssen außstehen. Du ruffest sie zwar für gut/für heylig auß: Aber es haben eben auch die Arrianer vnd Nestorianer von den jhrigen vor Zeiten also geredt: hat aber nichts geholffen. Nun weiter.

VII.

Wann man euch aber alle miteinander zum Land außjaget: was wöllet jhr anfangen: wo wölt jhr hinauß:

Evan-

Evangelischer.

So wöllen wir Gottes Berueff willig vnd gedultig folgen/ in GOTtes Nahmen den Bilgerstab in die Hand nemmen/ vnnd mit Abraham auß dem Gottlosen Caldeerlandt/ mit Isaac auß der neidischen Philisteerland/ mit Jacob auß dem Heydnischen Mesopotamia/ Gen. 12. 26. 31. mit den Kindern Israel auß dem Gottlosen Egypten Exod. 14. Mit den Juden auß Babel: mit den Christen auß Jerusalem gen Pella vber den Jordan außziehen. O/ der Erdtbod ist weit/ vnd allenhalben gesegnet/ wo GOtt mit seinen gnädigen Augen hinsihet/ vnd sein heyliges Angesicht leichten laßt. Psal. 116. Der Himmel ist deß HErren/ aber die Erdt hat Er den Menschen Kindern geben.

Catholischer.

Ich sihe wol/ daß Expelle ist ewer beruff von Gott: Warumb haltet jhr nit auch das Compelle für einen rechten beruff? Ewer Will/ mit Abraham/ Isaac/ Jacob/ rc. gedultiglich weg zuraisen/ wäre gut/ wann nur ewer Glaub darnach beschaffen wäre. Ich sorg jhr werdet mit ewrem Abzug/ weder Leib noch Seel ein frommen schaffen: wünsche aber daß ewer Zug vnd Flucht/ wie dem Jonas vnd wie dem verlohrnen Sohn/ sich endet/ daß jhr durch schröcken deß Waalfischs/ von Tharsis wider zu dem gehorsam Gottes/ vnd von fernem Land/ auch durch hunger angetriben

zerriben/wider zu dem Vatter der Barmhertzigkeit kehren.

Evangelischer.

Es werden noch villeicht Türcken/Moscowiter/ vnd andere Völcker/ so vnsers Glaubens nit seind/ sich vber vns erbarmen / vnd vns vnderschlaiff geben. Es seindt auch noch wol Potentaten vnserer Religion / welche vil tausent vmb deß Glaubens willen vertribne Mitchristen beherbergen könden.

Catholischer.

Es lasset sich alles versuchen/ gehet aber nit alles nach willen / wie schon sehr vil der ewrigen erfahrē/ die deß achzens vnd rewens kein end machen/daß sie sich wegen der Religion anderstwohin begeben habē/allda sie weder im Zeitlichē noch Geistlichē finden was sie gehofft haben. O solten ewere liebe alte Catholische VorEltern jetzt leben/ vnd zusehen/ wie jhr die von jhnen so vast geliebte Kirchen/ für das Caldeer/ Philisteer/Mesopotamier/ Egyptenland/für das Babylon/ vnd für das Türckenland haltet vnd haisset: was wurden sie sagen/was wurden sie gedencken?

Euangelischer.

Wir haben euch ja kein laid gethon / sonder alle liebe vnd trew/gehorsamb vnd gutthaten erwisen.

Catholischer.

In Burgerlichen sachen / hats bey dem maisten thail an disem nit gemanglet: ihr seyt vnns liebe Mitburger gewesen / vnd so ihr wölt / könd ihrs lenger seyn / doch in beystimmung in dem rechten Glauben. Sonsten ist das einem Christlichen Hertzen gnueg laids zugefügt / wann ihr wie bißher / vnser Seeligmachende Religion / Sacramenta / Ceremonien / vnd alle Geistlichkeit verachtet / verfluchet / verlästert / vnd allen fleiß angewendet / die einfältige Catholische Personen zu ewerm Hauffen zuziehen.

Evangelischer.

Darumb ziehen wir auß mit frewdigem Muth.

Catholischer.

Ju / Ju / das GOtt erbarm / sprach jener.

Evangelischer.

Haben einen gnädigen GOtt vnd gut Gewissen / vnd lassen vnsern himmlischen Vatter den HErrn Himmels vnnd der Erden für das vbrige sorgen: halten vnd verstehen vns auff das tewre Wort vnsers Haylands JESV CHRISTI / da er spricht: Wer Hauß oder Brüder / Äcker oder Güter / vmb meines Namens willen verlasset / der wirds hundertfältig wider nemmen / vnd das ewige Leben erwerben / Matth. 19.

Catholischer.

Warumb Citierst auß dem Euangelisten nit den gantzen Spruch / darinn er auch das Weib setzt/daß mans auch verlassen soll? Jch wolt wetten/ wann die Weiber bliben / vnd anderstwo keine zufinden wären / jhr bliebt alle hie bey jhnen / Gott geb wie es mit dem Glauben gieng. Dann: Necessitas non habet legem. Noth hat kein Gesatz.

Euangelischer.

Jhr solt wissen / ziehen wir auß / so ziehet Glück vnd Heyl mit vns.

Catholischer.

O lieber GOtt / schicke dises Glück vnd Heyl mit den Lutheranern fort/ vnd gibs denen die es verdienen: laß nur zu vns nit mehr kommen: Wir wöllen gern vnglückseelig seyn.

Evangelischer.

Dann Gott ist mit vns / sein heiliges Wort welches wir haben/kan den Segen auch in ein vnfruchtbars rauches Land bringen: Dann sein Wort heylet alles. Jm Buch der Weißheit. Sal. 16. Vnd sein Segen erstattet alle mängel. Prou. 10. Vnd macht reich ohne mühe: vnd wann GOtt einen auff ein harten Stain nider setzt/ so kan er jhn segnen: ehe müssen die Raaben zutragen vnd Prouiantmaister werden. Hingegen/was es bedeut/wann GOtt

seins

seine ausserwöhlte Kinder auß einem Land haisset außziehen / vnd nötiget sie gleichsamb hinauß: daß waißt man auß den Historien gnugsamb / da Loth auß Sodoma / Israel auß Egypten / die Christen auß Jerusalem außzugen. Was darauff erfolgt / waißt mänigklich wol: Nemblich Schwöfel vnnd Bech vnd das Höllisch Fewer oben darauff. So gehts wann man Christum nit leyden will: so kombt ein ander Gast an sein statt. Luc. 11.

Catholischer.

Der Predicanten Geist setzt dir je starck zu: Du hast schöne Wort auß der Bibel genommen: aber in deinem Lutherischen Maul verlieren sie allen geschmach. Der gantz Spruch ist ein Hut vber alle Köpff: alle Ketzer vnd vermainte Euangelischen / reimen eben solches auff sich / vnd wann man ihnen den Weeg weiter zaigt / mainen sie man vertreibe Christum vnnd das Euangelium / ꝛc. Wo bleibt aber der beweiß? Man hat ewers gleichen schon långst an manchen Orthen außgeschaffet / auß Oesterreich / Böheimb / Pfaltz ꝛc. das Fewr von Himmel aber vnd Bech hat ewertwegen den Catholischen nie was lands zugefügt. So wöllen wir auch mittler Zeit gern vernemmen / wañ die Raaben den hungerigen Lutheranern / als newē Eliasen werden Fleisch vnd Brot zutragen. Bißher aber hat man im Lutherthumb nie

nichts

nichts dergleichen erfahren. Von S. Paulo dem ersten Einsidler schreibt S. Hieronymus das die Raaben jhm solchen Dienst haben vil Jahr geleistet/ꝛc. Ziehet auch hin in die Wüsten/vñ versuchts ob euch auch möcht solches widerfahren.

Evangelischer.

Wann es dann je sein muß / so wöllen wir eben solches gedencken an die trewhertzig warnung deß H. Geists/durch Jerem. am 50. v. 8. vnd 51. v. 6. Fliecht/auß Babel / damit ein jeglicher sein Seel errette/daß jhr nit vndergehet in jhrer Missethat. v. 9. Wir hailen Babel / aber sie will nit hail werden: so lasset sie fahren/vnd lasset vns ein jeglichen in seyn Land ziehen/dann jhre straff raichet biß an Hiñel/ vnd langet hinauff biß in die Wolcken. Vnd durch Joan. Apoc. 10. Gehet auß von jhr mein Volck/ daß jhr nit theilhafftig werdet jhrer Sünden / auff daß jhr nit empfahet etwas von jhren Plagen: dann jhre Sünden raichen biß inn Himmel/ vnnd GOtt denckt an jhren Freuel.

Catholischer.

Du wirffst Schrifften auß wie die Karten/vnd spilst leichtfertig damit. In ewerm Kopff steckt Babel / vnd lauter Confusion, verwirrung vnd verjrrung: nit in der Catholischen Kirchen / die allein vnd kein andere bißher allen Secten / so von gwissen Menschen jhren newen Anfang vnd Namen ge-

nommen haben/ obgesigt hat/ vnd wird noch obsigen. Vnd lieber was nennest du hie die Statt Babel? Die Catholisch Kirchen? so dörfft jhr nit darauß fliehen: jhr seyt schon draussen/ vnd gehört nit darein/ habt auch nie darein gehört/ als da man euch taufft hat/ vnd biß jhr durch beypflichtung der falschen Kirchen wider abgefallen seyt. Die Statt Augspurg? So sihe ich wol jhr seyt bißher Babilonisch gewesen/ vnnd ewer Haimet ist Babylon/ vnd ewer Oberkeit ist Babylonisch? Schaw wie ehrst du dein Vatterland? Ist kein wunder das es dich als ein vntrewen vnd vndanckbaren Mann von jhrem Magen außgestossen hat. Darnach wann die hieig Statt Babylon ist/ vnnd haisset euch GOtt durch Jerem. vnd Joannem/ bey verlust ewer Seeligkeit/ wegfliehen oder davon lauffen/ warumb murret vnd trawret/ jammert vnnd weinet jhr also/ wider den beruff GOttes? Ist hie Babylon/ so solt jhr mit lust davon fliehen/ vnnd wann wir euch/ als Lutherisch nit wolten leyden/ so solt jhrs für ein gutthat halten.

Evangelischer.

Daß vbrig aber was hernach volgt/ wird euch schon durch die jenige/ welche GOtt hierzu erwecken wirdt/ *exequiert* vnd volzogen werden. Nemblich:

bezahlet sie/ wie sie euch bezahlet hat/ vnd machts jhr zwifältig nach jhren Wercken / vnnd mit welchem Kelch sie euch eingeschenckt hat/ schencket jhr zweyfältig ein.

Catholischer.

Da kombt der Butz herfür! da blickt ewer sanfftmütigkeit auß dē Buese. Es fehlet nemlich euch gedultigē Evangeleren vñ seltzamen Martyrern vnd Bekennern am gutten willen nit/ vns Catholischen endtlichen einzuschencken vnd einzutrāncken/ was jhr ewrer mainung nach von vns leydt. Es duncket mich wol/ es wurd ewer Kelch gegen vns doppelt so groß seyn/ vnnd nit weisser/ sonder rother purgier Wein darin seyn: aber dise ewre Anschläg vnd Gedancken werden sich fein selbs abspinnen/ vnd zu Rauch werden. Jhr hoffet jmmerzu auff ein solchen Executor wie die Juden auff den Messiam: Aber er wirdt erst kommen drey Tag nach dem Jüngstentag. Wo seynd jetzt ewere schöne Executores, vnd die sich auffgemacht haben wider die Catholisch Christenheit? Wo ist Pfaltzgraff Friderich? Wo ist der König auß Dennemarckt? Wo ist der Fürst von Durlach/ rc. Sie seynd zu schanden worden/ vnnd trincken noch an dem Becher den sie andern eingeschenckt haben. Wo ist der Halberstätter/ wo der vonn

Thurn / wo Bethlehem Gabor / wo Mans-felder / wo Obertraut / wo andere so grosse Risen / die Berg auff Berg tragē wolten / vñ den Juppiter auß seinem Stuel herauß heben? vnden ligen sie / vnd jhre Berg seynd auff sie gefallen. Laß nur andere mehr herkommen / vnd gleiche kappen holen. GOtt hat mit vns angefangen / wirdts mit vns hinauß bringen. Von dir flüchtigen Mann vnnd deines gleichen vngehorsamben / mag diser Verß deß Psalmen gesagt werden: Egrediebatur foras, & loquebatur in id ipsum: cor eius congregauit iniquitatem tibi. Er zog fort / vnd redte solche ding: sein Hertz samblete jhm vngerechtigkeiten. Mein M. Meyderle: du solt nit sagen von ewrem widerzahlen vnnd einschencken. Jetzt seynd wir erst wett miteinander: Vor etlich vnd neunzig Jahr habt jr vns hieauß getriben / doch vnbillich / jetzt geschicht es euch billich vñ gemeß dem Reichsfriden vnd aller Gerechtigkeit. Wiewol so jhr wölt die Catholisch Warheit bey vns lehrnen / so seyt jr vnuertriben / vñ vns liebe Mitburger.

Evangelischer.

Wir wöllen in dessen die Raach GOtt dem gerechten Richter bevelhen / der wirdt schon zu seiner Zeit recht Richten.

Catholischer.

Jetzt thut ers schon / jetzt nembt er Raach

vber die er soll: Diß ist ewer/jedoch nun zeitliches vnnd barmhertziges Gericht: thůt nur die Augen auff mit dem H. David/vnd sagt: Iustus es Domine, & rectum judicium tuum. Wo nit/ so wirdt es an jenem Tag wol herber abgehen.

Evangelischer.

Möchten vnder dessen nur ein Wort im stillen fragen/ wann wir dörffen: Ob Christus vnd seine Apostel vnd jhre Nachkommen/ ein einigen Menschen der Religion halben verjagt hätten: vnnd ob nit vilmehr sie wären allenthalben verjagt vnnd vmbgetriben worden.

Catholischer.

Es darff der stille nit: Frag nur laut gnug/ so wöllen wir auch laut antwortē. Zuvor aber frag ich auch: Weil Christus vnd die Apostel niemands wegen der Religion sollen verjagt haben/ warumb habt jhr dann selbs die Catholische wegen der Religion verjagt? Dann alle Länder die jhr inn habt/ waren Catholisch. Sagt jhr es sey durch predigen geschehen: so kombt vnd hört zu/ wir wollens auch durch predigen thun: wirt aber schwerer zugehen: Dann Catholisch sein/ will etwas mehrs erfordern/ als Lutherisch: Wer aber die Warheit liebt/ der wirdts finden. Widerumb/ Wann Christus vnd die Apostel die

Euch nit vertriben haben / warumb habt jhr Anno 37. allhie die Catholische Prediger/ Clerisey / vnd gantze Geistlichkeit hinauß gejagt/ die vil hundert Jahr vor ewrem mostigen Evangelio hie fridsam sassen? Warumb thät man dise hundert Jahr solches mit grosser vnd doch vnbefugter strengheit inn Dennenmarckt/ Schweden/ vnd anderē Lutherischē Ländern? Warumb henckt vnd brennte man in Engeland / vnd etwann andern eweren nachverwandten Caluinischen Orthen/ die Catholische Priester/ vnd schickte die Vnderthanen in das Ellend/ ziechte jhnen Haab vnd Gut ein? Was sihest widerumb in vnsern Augen ein vermeinten Splitter / vnnd sihest nit in deinem Lutherischen Augapffel den groben Block? Widerumb frag ich/ wañ Christus vnd die Apostel seynd verjagt worden auß den Stätten vnd Ländern / hat man jhnen gantze Kärren vnd Wägen voll Weib vnd Kinder/ Gelt vñ Gut/ wolgerüsten Haußrath vnd allerley Plunder nachgeführt? hat man jhnen/ den Apostlen/ jhren Sold vnnd Pfarrgelt auff etlich Quatember hinein vorgestreckt vnd beneben jnen ehrlichē Zehrpfenning erthailt? Ist solches den Apostlen auch widerfahren / oder auch vnsern Geistlichen/ da man sie hie / inn Oesterreich/

Böhmen

Böhmen vnd anderen Orthen außgetriben hat? warlich nit. Aber die hiesig milte vñ mitleydenliche Catholische Oberkeit hat die licenzierte Worts Diener mit solchen/wiewol vnverdienten/ gnaden entlassen.

Jetzt antwort ich auff dein kindische stille Frag: Christus hat niemands vertriben deß Glaubẽs halben: dañ es ward noch niemāds zu seiner Zeit vom Christlichen Glauben abgefallen/vnd ein Ketzer worden: Die Kirch ward noch nit versamlet: Er ward noch nicht am stammen deß H. Creutz entschlaffen/ daß ein newe Mutter der Lebendigen auß seiner Seiten erbawet wurde: Das Waitzenkörnlein war noch nit erstorben/daß es fruchtete: es war noch nit zeit zu jetten vnd außzureitten/sondern zu säen/rc. Schier solches kan auch gesagt werden / von den lieben Apostlen: Juden vnd Heyden zwangen sie nit mit eusserlichem zwang zum Euangelio: dañ es soll ohne weitere gegebne vrsach nit seyn/ vnd wir thuns auch nit / sondern machens Apostolisch/ mit Lehren vnd Predigen. Von Ketzern / die zu jhren zeiten haben in die Kirchen newe händl eingeführt / haben sie befohlen/ man soll sie mahnen. Wo nit/ so soll man sie meyden/außschliessen/dem Teuffel zujagen. Ad Tit. 3. sagt Paulus: Einen Ketzerischen

„ Menschen melde/wann er einmahl vnd aber„ mal ermahnet ist / vnd wisse daß ein solcher
„ verkehret ist/rc. zun Römern am 16. vers. 7.
„ Ich ermahn euch liebe Brüder/ daß jhr auff„ sehet auff die / die Zertrennung vnd Erger„ nuß anrichten / neben der Lehr die jhr gelehr„ net habt/vnd weichet von denselbigen. Joan. in seiner andern Epistel: Vers. 10. 11. So
„ jemand zu euch kombt / vnd bringet dise Lehr
„ nit/den nemmet nit zu Hauß/ vnd grüsset jhn auch nit/rc. Nun / wie können wir dise Gebott oder Räth baß halten/die Ketzer meiden/ fliehen / nit ins Hauß lassen oder grüssen/ als wann wir ewere Predicanten ab: vnnd außschaffen / vnd euch von jhnen Verführten/ nach so vilen guten versuchten Mittlen lassen hinziehen wohin jhr wölt ? Christus sagt Matth. 18. Der die Kirchen nit hören wöll/ der soll für einen Heyden vnnd Publicanen gehalten werden. Jhr wölt die Kirchen nit hören/darumb gehts euch also. Im Rath vnd Aemptern vnd gemainer Statt leidet auch jhr nit leichtlich Heyden vnd Publicanen. Widerumb sagt er eben daselbst: wann vns auch vnsere Augen / Händ vnd Füß ärgern / so sollen wirs außreissen / abschneiden vnd weg werffen. Ach liebe Lutheraner/ewer Personen halben/seyt jhr vns so lieb/ als vnsere

sere Füß vnd Händ/ ja Augen: aber jhr ärgert vns mit ewer newglaubigen falschen Religion / so müsset jhr nur hinauß vnd weg / so lang jhr vnhailbar erfunden werdet. Ihr wolt aber nit Ketzer seyn? Ist wahr: welche Ketzer aber haben jemals wöllen seyn / das sie wahren / das ist Ketzer? Man hats jhnen müssen probieren mit der weiß / die wir auch brauchen: wiewol ich haiß euch nit alle Ketzer: sondern vilmehr verführte von den Ketzern / das ist / von ewern Predicanten. Nun aber /

VIII.

Wir wolten vns nit so lang wehren / wann wir an ewer statt wären.

Evangelischer.

Das glauben wir zum thail gern / vnd dabey ist abzunemmen / daß jhr in ewerm Glauben ein schlechten grund müst haben / wie es gleichwol das Werck selber gnuegsamb beweiset. Ihr solt aber wissen / daß Gottes Wort so kräfftig / so mächtig vnd starck ist / daß die jenige / welche auff dasselbig gebawet vñ gegründet seind / sich so leichtlich nit lassen schröcken / bewegen oder abwendig machen: dnan Gottes Wort gebürt inn vnserm Hertzen ein solche frewdigkeit / muth vnd beständigkeit. (παῤῥησίαν καὶ πληροφορίαν) daß auch alle höllische Sturmwind oder Pforten / einen solchen Menschen nicht könden vmbstossen oder fällen. Darumb spricht CHRistus Matth. 7. Wer dise mein Red hört vnnd thut sie /

(bildet sie jhm tieff ins Hertz) den vergleich ich einem klugen Mann/der sein Hauß auff einen Felsen bawet: da nun ein Platzregen fiel/ vnd ein gewässer käm/ vnd weheten die Wind/ vnd stiessen an das Hauß/ fiel es doch nit. Vnd Dauid in dem 125. Psalm/ Die auff den Herrn hoffen die werden nit fallen/sondern ewig bleiben wie der Berg Zion.

Catholischer.

Ich sags noch vnd bleib darbey/wir wolten vns nicht so lang wöhren / wann wir an ewer statt wären. Dann wann wir Lutherisch wären wie ihr/wolten wir freylich nit so blind seyn gegen dem wahren Liecht/nit so hart wider die angebottne Gnad Gottes; nit so halßstarrig in dem grundlosen Lutherthumb / nit so vnbesunnen / daß wir für die Lugen / für den Irrthumb / für erlangung der ewigen Verdambnuß / wolten ehe auch vnser Vatterland / mit grossem zeitlichen kummer vnd schaden/verlassen. Das ist der Verstandt der gesagten Worten. Wann wir Catholischen aber / von euch vbermächtet / solcher weiß zu dem Abfall angehalten wurden / wolten wir durch die Gnade GOttes / biß in den Todt / hoffentlich wissen beständig seyn.

Ewer Parrisia vnd Plirophoria / muth vnd frewdigkeit ist beschaffen / das Gott erbarm. Es ist ein altes ding in der Welt / daß

man

man die Hartneckigkeit für ein Beständigkeit halt/vnd was auff die lauter vndichtig phantasey gebawt ist / muß auff Gottes Wort gebawet haissen: Ein Juden vnd Caluinisten vnd Anabaptisten / wirst du eben also hören reden/ sie seyen auff einen Felsen gebawet: aber was ist das für ein Felsen? Nit Petrus/ auff den CHRistus sein Kirchen gebawet/ Matth. 16. sonsten wurden sie Catholisch vnd Bäpstisch seyn: sondern es ist der Felß/ von dem Jerem. 5. Vers. 3. spricht: HERR deine Augen sehen nach dem Glauben: Du schlägst sie/aber sie fallen nicht: du plagest sie/ aber sie bessern sich nit / sie haben ein härter Angesicht dann ein Felß/vnd wöllen sich nit bekehren.

Du bist aber mit deinem schönen einschluß oder parenthesi, ein maisterlicher Doctor: Da Christus sagt: Wer meine Wort höret vnd thut sie/legst du es auß: bildet sie jhm tieff ins Hertz: haisset dann / die Wort Gottes thun / ins Hertz einbilden? ist dann/ wann Paulus sagt Rom. 2. Non auditores legis sed factores legis iustificabuntur, Nit die Hörer deß Gesetz / sonder die Thäter werdē gerechtfertiget werden ꝛc. nur so vil gesagt/ als: die Einbilder deß Gesatz werden rechtfertiget? Wann der HERR sagt: wilt du

du zum Leben eingehen/ so halt die Gebott/ haist es nur: Bilde dir die Gebott tieff ins Hertz: dann man kans sonst nit halten? Da lehrne wer lehrnen kan. In der Lutherischen Meiderlischen Gramatick/ haist facere nit mehr/ thun/ sondern nur/ jhme einbilden/ phantasieren/ dichten wie ein Nachtigall. Es ist jhm also: all ewer Glaub (so vil er dem vnseren zuwider gehet: anderen/ so jhr mit vns glaubet/ nichts benommen) ist ein solches geplär vnd einbildung/ mahlerey/ gleißnerey: vnd führet in ein newen Himmel/ der nit so gut ist/ als wir beym Grab in der Charwochen haben/ oder ewere Mahler auffs Papier mahlen.

Evangelischer.

Vnd dise beständigkeit der (Lutherischen) Bekenner/ der verfolgten Exulierenden/ der Martyrer/ etc. Ist der fürnembsten Argumenten eins/ die Göttliche Warheit zubeweisen/ wie auß der Kirchen Histori offenbar. Wir haben vns zwar nit zuuermessen/ sonder haben vns allesambt an Petri schweren fall vilmehr wol zubespieglen. Ihr sollet aber wann es dahin kommen/ vnd GOttes Will sein soll/ verhoffentlich im Werck selber erfahen/ daß vil vnder den vnserigen nit allein Haab vnd Gut/ sonder auch Leib vnd Leben auffsetzen wurden/ daß solt jhr versichert seyn/ jetzt möcht jhr selber bey euch betrachten vnd erwegen/ ob ein Grund hinder diser Religion sein müsse oder nicht.

Catho-

Gigges gegges/ꝛc. Eben daß vnd nit mehr ist hinder ewer vermainten Religion / was hinder der Hussitischen/Caluinischen/widertäufferischen/ꝛc. Oder/wilt du alte haben/ was hinder den Priscillianischen/Donatistischen/Nestorianischen ist/ für welche auch vil tausent Ketzer Haab vnd Gut/vnd ja das Leben gelassen haben. Wilt du vnnd die deine das Blut vergiessen (wir begehren aber nit ewre Schrepffer zůseyn) so gehört jhr zu derselben zahl/ vnd nit zu denen Martyrern/ von welchen die alte Kirchen Historien schreiben: Dann sie waren nit Lutherisch/ sonder Catholisch. Leyden/ macht kein Martyrer/ sonst wer der Teuffel der ertzMartyrer vor S. Stephan gewest. Pœna non facit Martyrem, sed causa: Die Pein macht nit Martyrer/ sonder die vrsach: ist ein Maxima bey vnd auß S. Augustino lib. 3. contrá Cresc. c.47. & in Psal. 34. Der Ketzer Nonatianus, den du oben selbst einen Ketzer schültest/ hat vor alten Zeiten auch was gelitten gehabt für den Christlichen Nahmen / da sprange sein Schwarm herfür / vnd hiessen jhn Ein Martyrer/vñ lobten jr Kirch/die auch Martyrer hätt. Was sagte aber darzu der H. Pacianus, Barcelonensischer Bischoff. Epist.2.

ad Symporian. Nonatian: Er sprach also. Porrò etiamsi passus est aliquid Nouatianus, non tamen etiam occisus, non etiam coronatus. Quid enim? extra Ecclesiæ pacem, extra concordiam, extra eam matrē, cuius portio debet esse, qui Martyr est: Das ist: Wann schon Nouatianus etwas gelitten hat / ist er doch nit getödt / nit auch gekrönt worden. Ja was sag ich? er hat gelitten ausser der Kirchen feid vnd einigkeit / ausser derselben Mutter / deren Glid sein muß der ein Martyrer ist. Ich kan euch wol mit den Worten deß heiligen Augustini lib. 1. cont. epist. Parmen. begegnen / da er wider die Donatisten schreibt / welche den Kayser für jhren Richter erkennt haben inn jhrer Religions sach: (wie dann jhr Lutheraner auch / Anno 1530. da jhr Carolo V. darumb ewer Confession vbergeben) aber da er wider sie erkennete / vnd den Vngehorsamb abstraffete / murreten sie wie jhr. Cur ergo, inquit Augustinus, ad Imperatorem vestri venêre legati? cur eum fecerunt causæ suæ Iudicem, non secuturi quod ille iudicaret? Sed quorsum illa dicuntur? nunquid nam, etiamsi obtineant, non pertinere ad Imperatorem aduersus eos aliquid statuere, qui praua in religione sectantur, & propterea

si in-

si interfecerit eos quos punierit, Martyres erunt? Hoc enim modo ista Hæreticis omnibus vox patebit, in quos ex occulto imperio Dei; per manifestum hominum imperium, multa, quibus coërcerentur, seuerissimè constituta sunt: nec solum hæreticis, quoquo modo saltem Christiano nomine dealbatis; sed etiam ipsis paganis: nam vtique & ipsi falsa religione sunt impij; quorum simulacra euerti atque confringi iussa sunt recentibus legibus; inhiberi etiam sacrificia sub terrore capitali. Siquis ergo eorum damnatus in tali crimine fuerit; martyr continuò æstimandus est, quia pro superstitione, quam piam Religionem putabat, pœnas legibus luit? nullus certè quoquo modo Christianus audet hoc dicere. Non ergo quisquis in aliqua religionis quæstione fuerit ab Imperatore punitus, Martyr efficitur. Neque enim vident, qui talia sentiunt, in eum locum se progredi, vt ipsos etiam Dœmones Martyrum sibi gloriam vendicare posse contendant, quia istam patiuntur persecutionem per Imperatores Christianos, vt penè toto orbe terrarum eorum templa euertantur, Idola comminuantur, sacrificia subtrahantur, qui eos honorant, si deprehen-

prehensi fuerint, puniantur. Sic ille loco cit. c. 7. Das ist: Warumb seynd dann ewre Gsandte zum Kayser kommen/ warumb haben sie jhn für ein Richter jhrer Sach gemacht/ wann sie nit folgen wurden/ was Er vrtheilen würd? Aber wozu wird diß gesagt? Wann sie schon sovil erhalten sollen/ daß es dem Kayser nit zuständig seye/ etwas wider die schliessen vnd ordnen/ welche in der Religiõ Irrthumb haben: So er sie straffen vnnd tödten wurd/ sollen sie darumb Martyrer seyn? Auff dise weiß wirdt nemblich bald allen Ketzern das Maul auffgehen: wider welche auß haimblichem befelch GOttes vil sehr strenge mittel zu jhrer abstraffung durch offentlichen befelch der Menschen fürgenommen worden seynd: Ja nit allein den Ketzeren/ die gleichwol etlicher massen mit dem Christlichen Nahmen abgeweisset seynd: sonder auch den Heyden. Dann je sie auch durch jhr falsche Religion Göttloß seynd: Vnnd seynd vber sie newe Gesätz ergangen/ daß man jhre Götzenbilder bestürtzen vnd verbrochen soll/ vnd jhre Opffer abgestellt werden/ bey Leibsstraff. Wann nun ainer auß jhnen wegen solches verbrechens soll zum Todt verurtheilt werden/ wird man jhn gleich für einen Martyrer müssen halten/ dieweil er für

sein

sein Superstition, die er doch für die heylige Religion hielte / dem Gesatz nach / ist abgestrafft worden? Warlich niemandts / er sey ein Christ was er für einer wöll / wird solches dörffen sagen. Derhalben nit ein jeder / welcher in einer Religions sach von dem Kayser gestrafft wirdt / wird darumb ein Martyrer. Dann solche / die dises mainen / sehen nit / daß sie mit diser weiß dahin kommen / daß sie auch sagen / vnd streitten müssen / daß die Ehr der Marter auch den Teuflen selbs zuständig werde / dieweil sie durch die Christliche Kayser solche Verfolgung leyden / das man fast in der gantzen Welt jhre Tempel zerstöret / die Götzen zerbricht / die Opffer abthut vnnd jhre Verehrer / so man sie ergreifft / zur straff hernimbt. Also Augustinus.

Auß disem allem / lieber Lutheraner / sihest daß du noch nichts probiert vnnd dargethon hast / von deinen standhafften Glaubensgenossen / daß sie darumb sollen Bekenner vnd Martyrer Christi seyn / dieweil sie waiß nit wz leyden / wegen jhrer vermainten Religion.

Euangelischer.

Vnd zwar ich main / jr habt nun ein gute geraume Zeit wider vns getobt / vnd gewütet / vnd nichts vnderlassen / aber wenig darmit gewonnen.

Catholischer.

Wir haben weder getobt / weder gewütet wider euch / sonder mit euch fürgenommen / was wir befugt seyn / vnd Euch nutzlich ist / rc. Die seynd wütend vñ tobendt / welche in irer kranckheit sich für gesund halten / vnd schreyen / stossen / schlagen wider den guten Artzet. Was wir gewoñen haben mit vnserer Christlichen Reformation, magst du selbst hingehen / vnnd den Augenschein einnemmen / in der vndern vnnd obern / Jungen vnd Alten Pfaltz / in Oesterreich / Böhmen / Schlösien / Vngaren / vnd anderstwo. Du wirst noch mehr sehen / daß dich wird verdriessen / vnnd darüber die Augen vergehen werden. Sorge aber dir werde nit bald geholffen werden / wie andern deines gleichen Irrenden geschehen / dann dein Hoffart vnnd halßstarrigkeit laßt GOttes Genad nit zukommen.

IX.

Ist doch ein schlechter vnderschid zwischen vns.

Evangelischer.

Behüt ewiger GOTT was soll ich sagen? machet allenthalben weite / offen Platz vnnd raum / damit dise vngehewre Red lufft gewinne / daß nit der gantze Erdtbod dauon erbebe vnd zittere.

Catho-

Catholischer.

O du armer Domine Præceptor, wie vngehewre redē seynd dz? Ist dz ein erschröckliche Lug vnd Lufftred/ sagen daß zwischen Euch vñ vns ein schlechter vndschid: so ist sie gewachsen auß dem Hertzen deines thewren Luthers/ auß der Feder seines Jüngers Melanchtons/ vñ auß dem Mund deiner so hoch ansehlichē Protestierenden Fürsten/ vnd Grundsäulē der Augspurgischen Confession: in welcher Sie rund vnnd offentlich diß bekennen/ vnd gäntzlich darfür wöllen angesehen seyn/ daß jhr vbergebne Bekandtnuß gar wenig/ oder schier gar nichts/ in Essentialsachen/ von vnserer Catholischen Römischen Lehr abweiche. Vernimb jhre aigne Wort zu end deß 21. Articuls. So dann dieselbige (Confession) " in heiliger Schrifft klar gegründet/ vnd dar- " zu auch gemainer Christlicher/ ja Rö- " mischer Kirchen/ souil auß der Vätter " Schrifften zuuermercken/ nicht zuwider " noch entgegen ist/ so achten wir auch/ vn- " sere Widersacher können in obangezaigten " Articuln nit vnainig mit vns seyn/ ꝛc. Item " bald darauff: Dann die jrrung vnd zanck ist " fürnemlich (oder wie in älteren Exemplaren stehet) " allein/ vber etlichen traditionen vnnd Miß- " bräuchen. So dañ nun an den Hauptarticlen "

" kein befindtlicher vngrund oder mangel/vnd
" dise vnser Bekandtnuß Göttlich vnd Christ-
" lich ist/ sollen sich billich die Schäfle/ꝛc. Biß-
her ewere Fürsten: welchen du selbs allen ein
vnchristliche vngehewre Lugen zumissest/ in
dem du mir ein solche aufflegst/ so ich doch auß
jhrem Hertz/ Mund vnnd Feder geredt hab.
Sihe Præceptor, wie hast dich verschossen?
Es sey dann sach daß du sagen wöllest/ jhr
seyt erst jetzt seider vbergebner Confession/
noch vil weiter von vns geschritten/ vnd also
die Confession verlassen? Welches wir dann
selbs schon längst wargenommen/ vnd auch
gern bekennen/ vnnd darumben zittert ewer
Lutherthumb/ vnd erbebt sich an so vilen Or-
then/ dieweil der Reichsboden/ der die Aug-
" spurgisch Confession bißher gedültig vbertra-
" gen/ jetzundt sich auffs höchst beschwärt be-
" findt/ vnd solche Vnaugspurgische Confes-
" sionisten nit wol ertragen kan. Dann Anno
" 1530. waren die Confessionisten (wie sie für-
" gaben) nicht wider die Römische allgemaine
" Kirchen/ vnd nit in Hauptarticuln/ sonder
" nur in Mißbräuchen Jhr vnd vns zugegen:
" jetzundt aber seind wir euch alle gantz vnd gar
" Antichristisch/ Teuflisch/ der Babylonischen
" Huren Leibaigne/ ꝛc. Was kan weiter von
einander seyn als wir vnd jhr? darumb so
hab

hab ich/ jedoch mit deinen alten Fürsten / gefehlt/ in dem ich gesagt hab/ es sey ein schlechter underschid zwischen euch und uns. Verzeihe mirs: ich hab vermaint gehabt/ jhr seyet villeicht noch der Augspurgischen Confession zugethane.

Evangelischer.

Ist also ein schlechter underschid zwischen disen beeden Religionen: Ey warumb habt jhr dann dise Lehr und dero Bekenner/ dise gantze 100. Jahr/ und darüber/ so jämmerlich und erschröcklich verlästert/ verketzert/ verdambt/ verfolgt/ und gewürget/ daß in der Christenheit seyther der Heydnischen Verfolgungen/ in der ersten Kirchen kaum erhört worden. Warumb habt jr so grausame Krieg an so manchen Orten deßwegen erreget/ und souil jamers gestifft/ das mit Menschen Zungen nit außzusprechen? Wie wöllet jhr diß bey dem gestrengen Gott einmal verantworten/ wann ewerm vorgeben nach/ so ein schlechte *differenz* und underschid ist? O verzeih euchs Gott/ und geb euchs zuerkeñen. Wir halten unsers Thails disen underschid so gering nit/ sonder vil wichtiger und grösser/ und weiter voneinander/ als der Himmel von der Erden ist.

Catholischer.

Du hast die Antwort schon gehört von unserm underschid. Jhr glaubt nit mehr/ wie ewere Lehrer und Fürsten in der ubergebung der Confession geglaubt haben/ darumb redt jhr auch nit wie sie. So weit Himmel und

Erden voneinander / so weit seyt ihr von ihnen: vnd noch weiter von vns. Gesetzt aber / es wäre noch heutiges tags nur ein aintziger Glaubensjrrthumb / in welchem ihr von der wahren alten Kirchen abweg gienget / so hetten wir schon gnueg vrsach ewer gantze Sect zumeiden vnd zuverwerffen. Wie dann auch der Groß Apostel zun Galat. am 5. Cap. auff dise mainung sagt / Daß es gleich vmb jr gantzes Christenthumb auß seye / wann sie nur allein den ainigen Jrrthumb / von nothwendigkeit der Jüdischen Beschneidung / neben aller anderer Christlicher rechtmässiger Lehr behalten. Sihe / Jch Paulus sage euch / spricht er / daß / wann ihr euch beschneiden lasset / euch Christus nichts nutzet / etc. Jhr liesset fein: wer hat euch auffgehalten / der Warheit nit zugehorchen? Solch vberreden ist nit von dem / der euch beruffen hat. Ein wenig Saurtaig versäuert den gantzen Taig. Bißher Paulus zu sein Galatern. Jch aber sags eben zu euch. Ja das noch mehr ist / wann einer schon alles durchauß recht glaubt / vnd dannoch aber in einem oder andern / wiewol nur mitteldinng vnd mainung / von der rechten Kirchen sich absönderte / vnd mit jhr deßwegen vnainig wäre / vnd nichts mit jhr wolt zuthun haben oder communicieren / so wär

er schon / zwar nit ein Ketzer / doch aber ein Schismaticus vnd Abgerißner Mensch von dem geistlichen Leib Christi / daß da ist die Christenheit oder Kirche Christi / wie Paulus vilmahl lehret. als zun Römern. 12. v. 4. Wir vil / seynd ein Leib in Christo / jede aber / ainer deß andern/ Mitglider. vnnd 1. Cor. 12. v. 12. In einem Geist seynd wir allein einen Leib getaufft. Item Ephes. 1. v. 23. Er/ Christus / hat sich selbs geben zu einem Haubt vber die gantze Kirchen/ die da ist seyn Leib. Vnnd Cap. 5. v. 22. Der Mann ist das Haupt deß Weibs / wie Christus das Haupt ist der Kirchē. Er ist der Hayland dises Leibs/ ꝛc. Gleich wie nun ein Glid / daß sich von dem Haupt oder Leib absöndert/ den einfluß der Nahrung vñ deß Lebens nit haben kan: Also wer sich von der lieb vnnd einigkeit der Kirchen entziecht/ kan weder Gnad noch Seeligkeit behalten. Herrlich spricht S. Augustinus, de Vnit. Eccl. c. 16. Ad ipsam Salutem ac æternam vitam nemo peruenit, nisi qui habet Caput Christum; habere autem Caput Christum nemo poterit, nisi qui in Corpore eius fuerit, quod est Ecclesia. Zu der Seeligkeit vnd ewigen Leben kombt niemand/ er habe dann Christum zum Haupt: Christum

aber zum Haupt haben/kan niemand / er sey dann an seinem Leib / welcher ist die Kirchen. Darumben dann auch keine rechte Bekenner Christi sein könden alle die/ welche auff deiner Seiten waiß nit was gelitten haben/vnder dem schein deß Evangelischen Namens: warumb? weil sie gelitten extra Ecclesiæ pacem, extra concordiam, extra eam Matrem cuius portio debet esse qui Martyr est: Das ist/Ausser dem friden der Kirchen/ausser der Ainigkeit/ausser der Mutter/deren Mitgenoß sein muß/wer ein Martyrer sein will. spricht oben der H. Pacianus Epist. 2. ad Sympron.

Anbelangent die Verfolgung ewrer Lehr vnd ewrer schönen Bekenner / auß der du so blutige Tragœdias machest/vñ vnsere Christliche miltreiche Kayser / Fürsten vnd Potentaten für so grosse Tyrannen vnnd auch vber die Nerones, Domitianos, Licinios, Diocletianos, &c. außrüffest: ist solches alles ein lauters vnsiñiges Mordio geschrey vñ hochsträfflich es liegen / vnd lästern. Die erregte Krieg antreffend/ werden die Catholische vor GOttes Gericht leicht hindurch kommen. Dieweil sie nemblich nit gar zu einfältige Schäfflein haben sein wöllen/vñ sich nit gutwillig mit Haut vñ Haar haben von euch fressen

fressen lassen / dz ist die grosse Sünd die sie gethan müssen habē. Mein Meyderlin sihe hindersich/vnd lise nit nur vnsere/sondern so gar auch deine aigne Historicos, deinen Schleidanum, dein Osiandrum, dein Chytræum, dein Thuanum, so wirst du bald finden/ wer dise hundert Jahr allen Kriegen ein anfang gemacht hab. Ab Aquilone omne malum, von ewrm kalten vnd sturmwindigen Evangelio ist alles Wetter herkommen. Martin Luther war der erst Æolus, welcher seine faiste Backen anfangs auffgeblasen / vnnd die Wolcken zusamen getriben vnnd hefftigere Wetter gemacht/ als alle Vnholden vermögen. Lieber bedenck nur dise volgende Lehrpuncten Lutheri/vnd erachte selbs/ wie sie dazumal/da sein Lehr im höchsten ruhmb ward/ den Leuten das Blut gerürt müssen haben zu aller meiterey. Der erst Lehrpunct Luthers. a: Vnder den Christē kan vñ soll kein Oberkeit seyn/sonder alle müssen vndereinander gleich seyn/ꝛc. 2. Zu den Catholischen Potentaten redt er also b: Es wirdt nit seyn / es kan nit seyn/es ist niemandts will/daß ewr Tyrañey/ O meine Fürsten/ vnd muthwillen hinfüran lang mehr gestattet werde. 3. Wider dē Röm: Bapst vnd alle die es mit jhm halten/schreibt er dise Wort. c. Mich aber geduncke/wann

a. Luth. tom. 7. Iena. germ. fol. 201. 6.

b. Ibid.

c. Ad Syluestr. Epist. Resp.

in fine. Tom. 1. Luth. VVittenb. lat. fol. 395. der Römischen wüterey (verstehet die Verbannung seiner Ketzerischen Lehr) soll also fortfahren / daß kein anders Mittel vbrig sey / als daß Kayser / König vnd Fürsten / mit gewalt vnd mit Waffen dise Pest deß gantzen Erdbodens angreiffẽ / vnd daß man nun nit mehr dise händl mit Worten / sonder mit dem Schwert außtrage / rc. Wann man die Dieb mit dem Galgen / die Mörder mit dem Schwert / die Ketzer mit dem Fewer hinrichte / wieuil mehr sollen wir dise Maister deß Verderbens / dise Cardinäl / dise Bäpst / vnd disen gantzen Wuest der Römischen Sodoma / welche die Kirchen Gottes ohn vnderlaß verwüstet / mit allen Waffen angreiffen / vnd vnser Händ in jhrem Blut waschen? Zum 4.

d. Aduersus papatum Tom. 8. Gen. Germ. fol. 245. vernemme auch dise sein anmahnung. d. daß man den Bapst / den Cardinäln / vnd allen denen / die es mit seiner Abgötterey vnd profan Heiligkeit halten / die Zungen / als Gottslästerlichen Leuten / hinden zum Nacken herauß reisse / vnd an den Galgen heffte. Item: daß man sie alle zusammen binde / vnd ins Tyrrhenisch Meer stürtze / rc. Vnd: O / sagt Luther / wie waller mir mein Blut / rc. wie wolt ich so gern das Bapstthumb gestrafft sehen? Zum 5. e. Wider den Türcken

e. In assert. art. 44. Kriegen / haißt er Gott widerstreben / dann er

durch

durch jhn vnsere Missethaten haimbsucht. „
Vnd: wer Ohren hat zuhören/der hörs/vnd „
laß sich wider den Türcken nit ein/so lang deß „
Bapsts Namen vnder dem Himmel was „
gilt. Bißher Luther. Vnzahlbare andere solche Sprüch laß ich auß/welche dem Baurnkrieg/ dem Smalkaldischen / vnd fort allen anderen / den Ianum vnd Belli portas, die Thür deß Kriegs/ redlich wol auffgethon haben. Welcher Jesuiter/welcher anderer Catholischer hat jemals etwas dergleichen geschriben ? Was wöllen wir aber? das Lutherisch Euangelium ist nit zum Friden genatürt / sonder zu lauter Kriegen / wie eben Luther/desselben Vrheber/selbs bekennt: dann dises seind seine reden in einer teutschen Postill in 4. Wittenb. Ann. 1526. fol. 95.
Darumb muß es Rumor seyn / wo das „
Euangelium ist vnnd die Bekandtnuß Chri- „
sti / dann es stosset alles für den Kopff/ was „
nit der Art ist. Ja er berühmet sich deßhalben in einem Buch wider. D. Emser: Daß das ein bewährung vnd kräfftige demonstration sey / daß er im Namen Gottes angefangen habe / vnd das wahre Gottes Wort predige/ dieweil dise sein Lehr vnainigkeiten erwecke: welches wann sie nit thete/so wäre jhm längst das Hertz entfallen. Item: Alle Schlachten

vnd

‹ vnnd Krieg deß alten Testaments / sagt er/ ‹ seyen Figurn deß predigten Euangelij gewe‹ sen / welches könde vnd müste Krieg / Hader / ‹ Meutterey vnd Tumult machen. Sihe nun jetzt lieber Lutheraner / auff welcher Seiten die schuld seye aller Kriegsempörungen: vnd lise nacher / wie disem Lutherischen Poldergeist bißhero ist folg gelaistet worden. Der jetzigen Kriegen vrsach wer ists gewesen? wer hat zu Prag die Fenster auffgethon? Bündtnussen gemacht / Rebelliert? Die Catholischen wären gute Leut / wann sie jhnen gedultig Landt vnd Gut / Ehr vnd Blut / Leib vnd Leben liessen nemmen / vnd wehrten sich nit / vnd was jhnen mit gewalt ist abgenommen worden / nit wider foderten.

Evangelischer.

Mögen vns jetzt hier inn länger nicht auffhalten / dann vnmöglich in kürtze alles zuerzehlen: beruffen vns kürtzlich auff die hieuon außgangene Bücher / darunder seind vnder anderen / 600. Irrthumb deß Bapstthumbs / von *D. Tilemanno Heshusio* zusammen getragen / vnd *Lucus Succisus Plazij*, ein gantzer Wald voll Irrthumb / ꝛc.

Catholischer.

Den Sycophantereyen vñ Lugenwerck deß Heßhusij ist schon längst antwort geben worden / von Bellarmino vnd anderen: wie auch

allem

allem dem was der Platz zusammen gerasplet: Wir beruffen vns auff vnsere warhafftige Bücher / die nit nur 600. oder nit nur einen Wald voll ewerer Irrthumben darlegen: lise Staphylum, Cochlæum, Eckium, Bellarminum, Gretserum &c.

Evangelischer.

Wann sonst nichts wär / als die Gottlose zweiffels Lehr / daß jhr lehret / der Mensch soll sich nit allein auff die Gnad GOttes in Christo Jesu / sonder auch auff seine aigne gute Werck verlassen / vnnd darauff ein vngewisses zweiffelhafftiges vertrawẽ setzen / vnnd köndte also seiner Seeligkeit niemandts gewiß sein: so wär diß Vrsach gnug / warumb wir vns vor ewrem Glauben hütten sollen.

Catholischer.

Grosse vnwissenheit / oder vilmehr boßheit steckt hinder disen Worten. Die Gnade Gottes / (welche durch Christi verdienst vns vmbsonst mitgetheilt wirdt / wann wir vns darzu mit bußfertigem Hertzen beraiten.) ist der grund vnsers vertrawens vnnd gäntzlicher hoffnung: Dann wir wissen vnd glauben dz kein ainiges Werck / so diser geschenckten Gnad vorgehet / vnnd nit von jhr außgehet / bey GOtt kan verdienstlich seyn. Jedoch aber wissen wir auch dises darzu / daß wir dise Gnad recht brauchen / vnnd auß jhr würcken

müssen

müssen die Gebott Gottes/Lieb/Buß/ꝛc. sonst
verlieren wir sie/vñ werden als ein vnfrucht-
„ barer Baum ins Fewr geworffen. Von
„ GOTtes Gnad bin ich / daß ich
„ bin / spricht Paulus. 1. Corint. 15. 10.
„ vnd sein Gnad ist an mir nit vergeblich
„ (vacua; läer/müssig/ꝛc.) gewesen: sondern
„ ich hab vil mehr gearbeitet/dann jemand vn-
„ der jhnen allen: nicht aber ich / sonder
„ Gottes Gnad die in mir ist. Deßgleichen er-
mahnet er vns kräfftig inn der andern zun
„ Cor. cap. 6. vers. 1. Wir ermahnen aber
„ euch als Mithelffer / daß jhr nicht vergeblich
„ (in vacuum, müssig) die gnade Gottes em-
„ pfahet. Dann Gott spricht: Ich hab dich in
„ der angenemen Zeit erhöret / vnd hab dir am
„ Tag deß Heyls geholffen. Sehet/jetzt ist die
„ angeneme Zeit / jetzt ist der Tag deß Heyls.
„ Lasset vns aber niemands jrgend eine Erger-
„ nuß geben/auff daß vnser Ampt nit verlästert
„ werde / sondern in allen dingen lasset vns be-
„ weisen als Diener Gottes: in grosser Gedult/
„ in Trübsaalen / in Nöthen / in Aengsten/ in
„ Schlägen/in Gefängknussen/in Auffruhren/
„ in Arbeit/ in Wachen/ in Fasten/ in Keusch-
„ heit/ꝛc. lise selbs fort: was will der Apostel
hie anders sagen/als das/wer die Gnad Got-
tes empfahet/ vnd aber auff solche hie fürge-

schribne

schribne weiß nit lebt / dieselbige vergeblich empfangen hab / vnnd darumben auch sein vertrawẽ vergeblich setze auff die Gnad allein / die nit wircket. Wann wir vns allein auff vnsere Menschliche Werck verliessen / so wär alles vmbsonst: wann auff die Gnad allein / wärs wider vmbsonst. So wir aber die Gnad empfangen / vnd durch sie das gut würcken / da bawen wir wol / vnd haben guts vertrawẽ auff Gott / vnd vnser Hoffnung auff die Seeligkeit macht vns nit zuschanden. Hoffnung / sprich ich / die ein vnderschidliche Gottstugent ist von dem Glauben: dann diser ist im Verstandt / vnd fallet allein dem bey / was vns offenbaret ist durch Gottes Wort: vnd gründet sich auff die Göttliche Warhafftigkeit: Jene aber / ist im Willen / vnd stewert sich auff Gottes Gütigkeit / vnd hoffet hie Gnad / gute Werck / Verharrlichkeit / vnd also die Seeligkeit. Ihr Lutheraner / buttert die Hoffnung vnd den Glauben durcheinander / vnd macht eins darauß: vnd glaubt eins Glaubens / ein jeder von jhm selbs / so gewiß als Amen / er werde vnfehlbarlich seelig / als wann er schon GOtt in sein Buch der Lebendigen gesehen hätt / oder in sein Richterbuch. Hoffẽ soll man / vnd darneben guts thun. Ein Bawersman / so er ackert / egget / säet / rc. so hoffet er recht vnd

wol

wol den schnitt: wann er aber hinder dem Ofen sitzen will vnnd nichts thun/ hoffet er vmbsonst auff GOttes Seegen vber seinen Acker. Also hats ein beschaffenheit mit der rechten Christlichen Hoffnung: Wie S. Paulus andeuttet 1. Corint. 9. v. 10. Der da pflueget/soll auff Hoffnung pfluegen/vnd der drescher/soll auff Hoffnung dreschen/daß er seiner Hoffnung theilhafftig werde. Vnd S. Jacob. Cap. 5. v. 7. Sihe/ ein Ackermañ wartet auff die köstliche Früchten der Erden/ vnd ist gedultig darüber/ biß er empfahet/ꝛc. Seyt jr auch also gedultig/ꝛc. Wañ ich schon glaub/ thu aber nichts guts / sonder Stil/ Raub / Ehebreche / kan ich wol billich zweiflen / ob ich wird seelig werden: ja soll für gewiß halten/mit diser weiß zuleben ohne besserung werd ich in die Höll kommen: Dann es stehet geschriben: Qui talia agunt, regnum Dei non consequentur: Die solches thun/werden das Reich GOttes nit erlangen: wann ich aber faul/ liederlich vnnd sonst mißlich leb / so kan ich auch wol förchten / ob ich werde mit solchem Wandel vor GOtt bestehen. Jedoch aber in disen beeden fällen/so verliere ich die Hoffnung nit/ dann ich hoffe GOtt werde mir noch vor meinem end Buß geben/vnnd also darauff daß ewig

Galat. 5. v. 21.

Leben

Leben/weil aber diß vngewiß ist/ ob ich nemblich mich werde bekehren/darum̄ stehets mißlich mit mir:/ solang ich also beschaffen bin. Wan̄ ich aber dritēs Buß thue/ mich bessere/ guts Gewissen behalte/ꝛc. da ist mein Hoffnung auff die Seeligkeit steiff/vn̄ zweiffle nit/ wancke auch nit hin vnd her / sonder hab gut vertröstung vom Geist GOttes in mir: dan̄ GOtt ist trew in seinen Verhaissungen/ denen die trew seynd in seinen Gebotten. Jedoch/ wiewol ich inn solcher beschaffenheit an der Seeligkeit nit zweifflen soll / sonder hoffen: Soll ich darumb mein Seeligkeit nit gleich alsbald für ein vnfehlbars ding halten: Dann wiewol GOTT eins theils gwiß ist in seinen verhaissungen/ wanns auff meiner Seiten nit fählet: so erkenne ich mich doch selbs nit allerdings/ ob ich warhafftig im stand der Gnaden sey oder nit: Darumb lasse ich GOtt den Sentenz vber mich fällen/ ich aber bitt/ich hoff / ich vertrawe. S. Paulus hielt dafür er wär gerecht / aber fürchtete er möcht vmbfallen / darumb sprach er: Ich kestige meinen Leib / vnnd bring jhn in die Zucht/ damit ich nit/ inn dem ich andern predige/selbs/reprobus, verdambt werde. Er hätte auch ein guts Gewissen/ därfft aber jhm selbs die Seeligkeit nit zusprechen / sonder

1. Cor. 9. v. 27.

' sagt. 1. Corint. 4. v. 4. Ich bin mir wol nichts
' bewust/ aber darin bin ich nit gerechtfertiget/'
' der HErr ists aber der mich richtet:
' darumb richtet nit vor der Zeit/ biß der HErr
' kombt/ welcher auch wird ans Liecht bringen/
' was im Finstern verborgen ist/ vnd den Rath
' der Hertzen offenbaren/ vnnd alsdann wirdt
' einem jeglichen von GOtt lob widerfahren.
Sihest du was hie S. Pauli mainung ist?
Ist daß auch ein Gottlose zweifels Lehr/
derohalben du dich von vns fürnemblich absönderst?
Ey so schilt auch Paulum also/ vnd
halts mit jhm nit: Warte nit biß dir GOtt
dein lob gibt/ sond' gib dirs selbs/ so trifft dus
mächtig wol. Wir bleiben bey S. Paulus/
vnd bey dem Concil. Trid. welches in 6.
Sess. c. 9. also wider euch schliesset: das die/
so warhafftig gerechtfertiget seynd/ nit sollen
gäntzlich ohne allen zweiffel bey jhnen selbs
schliessen/ sie seyē Rechtfertiget: sonder es künd
ein jeder/ wann er sich selbs vnnd sein aigne
schwachheit vnd indisposition oder mangelhafftige
vorberaitung bedenck/ von seiner
Gnad wol fürchten/ rc. Bißher das Concilium.
Recht vnd wol: Dann/ wer kan sagen/
mein Hertz ist sauber/ ich bin rein von aller
Sünd? spricht Salom. Prover. 20. v. 9.
Ist gleichwol auch diß wahr/ daß etliche gar

Volkom-

Vollkommne vnd fromme Leut / wegen grossen fleiß im weeg GOttes / ein solche zusag vnnd trost in jhrem Gwissen empfinden / daß / wiewol sie sich nit für vnfehlbarlich gerecht glauben / dannoch aber wircklich einige forcht nit allein von jrer künfftigen Seeligkeit / sondern auch von jrer gegenwertigen Gerechtikeit vnd Gnad gäntzlich nit empfindē / sonder vilmehr das / waß S. Paulus sagt: Rom. 8 v. 16. Der Geist selbs gibt zeugnus vnserm Geist / daß wir Kinder GOTTes seyndt. Sonsten andere rechte Christen hoffen alle / aber einer mehr als der ander: nachdem jeder seiner Hoffnung einen Zusatz gibt / mit gutem Wandel / in vnnd durch die Gnad GOttes. Nun aber betreffent vnsern Catholischen Glauben in gemein / solt du ja nit zweiflen.

X.

Es bethewrens vnsere Lehrer so hoch / verpfenden Leib vnnd Seel / schreyen vberlaut der Teuffel soll sie holen / wann jhr Lehr nit recht seye.

Euangelischer.

Wir hören es gleichwol / könden vns vber die Gottlose leichtfertigkeit / vnnd verzweiffelte vermessenheit nit gnug verwundern / vnd entsetzen: möcht en gern wissen welcher Prophet / Apostel oder heylige

Lehrer jemahlen seine Lehr mit dem Teuffel/als mi dem Vatter der Lugen bestettiget hätte? Wer will aber trawen? Wer kan sich sicherlich darauff verlassen? Wann der Teuffel sein Vnderpfand holete/ was wär vns damit geholffen? Vnd wañ er beede die Verführte vnd Verführer mit einander hinführte/wem woltens sies klagen? Zwar so ferren seynd sie sicher/daß der Teuffel wol nit alsbald sichbarlich einen solchen Schreyer hinführen wird/er werde dañ sonderlich von der Göttlichen Mayestatt dazu gezwungen. Dañ wz wär er für ein Narr? Wann ein Vogler sein Lockvögel wolt erwürgen/wurde man nit sagen/er wär vnsinnig?

Catholischer.

Je länger je mehr spür ich / wie Sanct Annæ Collegium mit einem so geschickten Ephoro versehen gewesen: wie scilicet das Dorff mit einem tollen Pfaffen. Wann es etwañ geschehen ist / daß ein oder der ander Prediger bey vns (welches doch vnder hunderten nicht einer pflegt zuthun) mit solchen Worten herfür gebrochen: Der Teuffel soll jhn holen / wann sein Glaub nit wahr sey/ꝛc. schiltest du es ein Gottlose leichtfertigkeit. Warumb? dann / sprichst du/das haisse die Catholisch Lehr wöllen mit dem Teuffel / dem Lugenvatter bezeugen. O vntheologisches vngeschickt! Waist du noch nit von zwayerley weiß zuschwören/ vnd GOtt zum Zeugen zunemmen / eine per contestationem, die ander

der per execrationem? So lehrnte es dann: Etwan begehren wir/ Gott wöll vnser Zeug seyn/ absolutè vnd ledig/ ohne beysetzung ainiger weiß/ mit welcher solche Zeugnuß von Gott geschehen soll: Vnd daß solche weiß zuschwören/ in warhafftigen sachen/ vnd sonderlich zu bekräfftigung seines wahren Glaubens/ wo es die noth oder billiche vrsach erfordert/ zuläßlich vnd recht sey/ kan niemand zweiflen/ der die Schrifft vnd Exempel der Heiligen ein wenig ersehen hat. Alle werden gelobt werden die bey jhm schwören/ sagt David Psal. 63. vnd Moyses Deute: 6. Du solt GOtt deinen HErrn fürchten/ vnd bey seinem Namen schwören. Also schwur Abraham Genes. 21. Also Isaac Genes. 26. Also Jacob Genes. 31. Also Paulus Rom. 1. v. 9. vnd ad Philipp. 1. v. 8. GOtt sey mein Zeug. Item 1. Tim. 5. v. 21. Ich zeuge bey GOtt vnd CHristo JESV. vnd den außerwöhlten Englen/ etc. Etwan aber ziehen wir/ zu Zeugnuß einer Warheit/ GOtt den HErren mit benennung einer gwissen weiß/ mit der er zeugen wöll: als/ Er wölle diß oder jenes Vbel vber vns schicken oder verhengen/ vns also vnd also straffen: vnd dises Iuramentum execratorium haben in billichẽ sachen vnd noth fällen/ die heilige Leuht auch

recht gebraucht: dañ wz seind jene Wort anderst als ein solches Iuramentum execratorium, welche in H. Schrifft so offt gebraucht werden / Hæc faciat mihi Devs & hæc addat &c. Diß oder das thue mir Gott an/ꝛc. wann ich nit dises thun will: wann diß nit war ist/ ꝛc. Es hats gebraucht die Ruth cap. 1. vers. 17. Item der Heli 1. Reg. 3. 17. Item der Saul da er noch fromb war/ 1. Reg. 14. 44. Item David 2. Reg. 3. vers. 35. vnd anderstwo mehr also. Eben diser David schwur also / bey Zeugnuß Gottes durch ein gewisse straff an jhm/ in dem 7. Psalmen: Hab ich böses vergolten denen so fridlich mit mir leben/so verfolge mein Feind mein Seele/ vnd ergreiffe sie vnd trette mein Leben zu boden / vnd lege mein Ehr in den Staub. Deßgleichen am 136. (oder bey euch 137.) Psalmen: Vergisse ich dein/O Hierusalem/so werde meiner rechten Hand vergessen/mein Zungen klebe an meinem Gaimen/ (das ist/so verstumme ich) wo ich dein nit gedencke. Sanct Paulus 2. Cor. 1. vers. 23. sagt dise Wort: Ich ruffe aber Gott an zum Zeugen / auff meine Seel / daß ich ewer verschonet hab. Deren Verstandt eben solcher ist/ Daß Gott seine Seel wölle straffen/ verwerffen

werffen/ verdammen/ vnd also dem Teuffel geben/wann er nit die warheit rede.

Vnd also bey allen Gelehrten bekandt ist/ daß/wañ man gemainglich sagt/Der Teuffel hol mich/wann jhm nit also ist/ꝛc. es ein Iuramentum execratorium sey / oder solcher Schwur / da nit der Teuffel zum Zeugen/sonder Gott angeruffen werde/als wañ man nemblich sagte: GOtt sey mir also ein Zeug/daß er dem Sathan vber mich völligen gwalt gebe / wann ich liege/ꝛc. Dann je keinem Christen vnbewust ist/ daß der böse Geist keinem nichts thun kan / er bekomme dann von Gott gewalt/wie vber den Job. Darumben es ein Bachantische vnwissenheit ist / die dir außgewischt ist/daß Einer den Teufel zum Zeugen der Warheit nemme/wañ er spricht: Er hol mich/ꝛc. so er doch GOTT bezeugt. Wañ derhalben nun bißweilen etwa der vnserigen einer/also seinen Glauben bestättiget/ so thut er zwar wie manche ewere Burger vnd Predicanten/(welchen diser schwur vmb jede schlechte sach immerzu/leichtferriger vnd hochsträfflicher weiß im Maul ligt/sie sey war oder nit) aber thuts in einer sach / deren er so gewiß ist / daß er ohne schew vnnd scrupel/ gantz frewdig vnd muthig / darumb auch sein Seel dem höllischen Feind verpfenden kan

vnd will: vnd hat solches noch nie keinem mißlungen / vnd der böse Feind nie keinen deßwegen hingeführt. Ich hab wol ein gewisse Histori gehört / von einem Catholischen Edelman / der vor vilen verständigen Leuten sein Disputation mit einem Predicanten also geendet hat / daß er das Fenster auffgethon / vnd also gesagt: Es bedarff nicht vil disputierens: komb her Predicant / vnd sprich zum Fenster hinauß für deinen Glauben / wie ich für den meinen: Komb her Teuffel / vnd hol mich mit Leib vnd Seel / wann der Catholisch Glaub nit recht ist. Da erblich der Predicant / vnd zittert jhm der Kittel vnd wolt nit daran. Wie der Teuffel ewern Carlstadium geholt hab nach der Predig / hast du villeicht selbs gelesen. Vnd von einem anderen Predicanten wird gleiches erzehlt. Was du ferrner sagst vnd ein kalte vrsach einführest / warumb der böse Feind vnsere Prediger nit hinführe: kehre den Stil nur vmb / so reimbt es sich eben wol auff die deinige.

Euangelischer.

Will jetzt daruon nichts sagen / daß hoch zubesorgen / es lauffe manches mal ein *pactum* mit dem bösen Feind vnder: daß wieuil es Zauberer / Vnholder / vnd Häxenmänner vnder den Pfaffen vnnd gemainen Geistlichen gebe / das bezeugt laider die erfahrung:

dörffen

dörffen sie vil hundert Kinder in deß Teuffels Namen Tauffen (GOtt vnd der Nam JEsus wöll vns gnädig behüten) so dörffen sie auch in deß Geists Namen jhre Religion bestättigen. Doch will man hiemit den vnschuldigen nichts an jhren Ehren benommen/entzogen/oder abgesprochen haben: darüber man / wie auch in allen anderen dergleichen puncten *semel pro semper* , *solenniter* offentlich *protestiert*. Gleichwol werdet jhr bey den Euangelischen vnder hundert tausent nit ein finden / so der Zauberey halben verdächtig wär/wie bey euch gar gemain zufinden: Ob diß auff ewer seiten ein gut Zaichen sey/gibt man euch zu bedencken.

Catholischer.

Protestier souil vnd so starck du kanst: bist dannoch ein Straffmässiger Ehrenschänder / quia factum est contrarium protestationi; dann was mag der Catholischen Christenheit schmählichers zugefügt werden / als daß die Häxerey bey jhr ein gemaines ding sey ? Vnnd weil man an einem oder andern Orth / neben andern Personen auch etliche Priester ergriffen hat / vnd dieselben wie Recht vnd Vrtheil geben / Iustificiert, daß darumb euch in gemain gleichsamb alle müsten in verdacht seyn ? Jch halte darfür/daß einer mit solcher weiß etwas zuprobieren vil besser mutmassen oder deducieren möchte / daß ewere Prediger / du machest sie so schneeweiß als du jmmer wöllest / mit dem

höllischen Sathan gar gute pacta, gemeinschafft vñ vertrewligkeit haben: dieweil Martin Luther/ jr erster Stiffter vnd Heerführer/ in solchem guten verstand mit jhm gewesen/ vnd dermassen gutter kundtschafft/ daß er seiner aignen Bekandtnus nach etlich Saltzbüchslen oder Scheiben mit jhme auffgessen/ auch bey jhm in die Schuel gangen vnnd gelehrnet die H. Meß abzuthun vnd zuuerdammen: Welches er auß gerechtem Vrtheil GOttes / zu seiner ewigen schand/ vnd zu der Catholischen Kirchē grossem nutze/ hat müssen selbs mit seiner Feder beschreiben / vnd an hellenliechten Tag geben. Wie solt jetzt einem villeicht nit schwindlen sollen/ wañ er einen Lutherischen Prædiger sihet? Lasset es sich nicht geduncken / daß jenig was Christus sagt: Luc. 6. v. 40. Non est discipulus super Magistrum: Der Jünger ist nit vber den Maister? Vnd darzu / wann sonst ins gemain jede Ketzerische Lehr ein Lehr deß Teuffels ist/ wie Paulus sagt 1. Tim. 4. v. 1. wievil mehr soll die Augspurgische Confession (sovil sie der alten wahren Catholischen Lehr entgegen) für solche gehalten werden/ weil ein so fürnemmes Stuck derselben/ so von der Meß / derselbigen Vrheber selbs bezeugt/ daß ers von dem Sathan genommen:

men: Wie kan sie recht Christlich seyn/ Weil S. Paulus recht sagt / Quæ conuentio Christi ad Belial? 2. Cor. 6. Wie kommen Christus vnd Belial zusamen? Zwar dem seye wie jhm wölle: Daß kan ich nach mainung vnd beweisung anderer gelehrten Leuthen wol sagen/ daß an Orten/ wo nach außtilgung der offentlichen Heydnischen Abgötterey/ das Christenthum ist eingeführt worden/ die Zauberey vnnd Hexerey nit leichtlich ist hinnach kommen / als wann ein weders offentliche Ketzerey vorgangen/ vñ den Weeg gemacht/ oder wo sonst das Catholisch wesen gar kalt vnd ellend hergangen ist: Dann weil dem Sathan allermaist durch den wahren Glauben widerstanden wirdt / nach der Lehr S. Petri in der ersten am 5. Cap. Vnd Paulli zun Ephes. 6. so sicht man wol / daß er alsdann sein Intent zum besten erlangt/ wo der recht Glaub geschwächt oder gar verketzert wirdt. Hæresibus profecto vt vmbram corpori, sic magicam spurcitiem ancillari adeo manifestum est, vt proteruiæ sit negare, sagt recht vnd wol Martinus Delrius. In Disquisit. Mag. Tom. 1. in proloquio. das ist/ Fürwar wie der Schatten dem Leib/ ' also volgt vnd dient auch den Ketzereyen die ' schändtliche Zauberey / vnd ist diß so hell vñ '

klar

klar/daß es ohne vnuerschambte weiß nit kan vernaint werdē. Die fürnemste Redelführer vnd vrheber der Ketzerey/seynd zugleich auch Zauberer gewesen / oder haben mit den Zaubern gute Freūdtschafft gehabt/wie Tertullianus bezeugt / vnd außführlicher beweiset gemelter Delrius. Wie starck vnnd häfftig die Zauberey in Böhem̄ eingerissē/nach entstandener Ketzerey deß Hussen/ bezeugen Sprengerus vnd Niderus. Das in ober vnd nider Teutschland/in Franckreich/Vngern/Polen vnd andere mittnächtigen Länder/ daß vngeziffer der Hexen also dick auffgewachsen / wem hat man zudancken als/ Luthero/ Caluino, Zvvinglio, vnd solchen Sectenmaisteren? Seyder sie entstanden seynd / hat man solche Frucht auffgehebt. Bey vns Catholischen findt man solche / weil man sucht: sie rühren aber her von Vncatholischer Seyten/alda sie vilmehr im schwung gehet vnnd den Vordantz hat. Die Rosenkräutz Brüder seyndts nit Zauberer? Wo seind sie mehr/ bey vns oder bey euch? Danæus ein Caluinischer Wortsdiener (die Caluinisten aber/ deiner aignen Aussag nach/seynd ewre nächstverwandte im Glauben) schreibt selbs vngescheucht/daß die Zauberer/ Hexen vnnd Vnholden zu Genff zu negst bey der Hauptkirchen

Tertull. in Præscrip. c. 34.

Loc. cit.

Spreng. in Malleo Malefic. Nider. in Formicario.

Apud. Delli.

chen jhren ordenlichen Conuent vnnd zusammenkunfft haben. Item / daß inn selbiger Statt / innerhalb drey Monaten mehr dann 300 Personen wegen deß Zauberwercks zum todt vervrtheilt worden. Etliche / doch wenig / Lutherische Fürsten / als Coburg / haben deßgleichen wuest gefunden vnd scharpff abgestrafft. An maisten Orthen aber bey euch lasset mans passieren / vnd geniessen der freystellung sicherlich. Zum Exempel. Vor zwey Jahren ist ein Weib inn der Graffschafft Werthaim beym hellen liechten Tag auß dem Lufft herab gefallen / vnd sich vom fahl beschädiget. Als solches dem Schultheiß vnd Obern angezeigt worden / sprach er: Er könde nichts darfür / die schuld wär deß Teuffels / der sie fallen lassen. weiter geschah ir nichts. Vor drey Jahren Anno 1627 im Nouemb. ist zu Speyer ein Hex in jhrem Kümmich auff der Gabel stecken bliben / vnd mit grossem zulauff vnd gelächter gesehen worden: da ein Stattknecht hinauff steigen müssen / vnnd der Vettel herab helffen. Was hat man jhr gethon? Nichts anders auff selbiges mahl / als daß sie vmb jhr Roß / die Gabel / ist gestrafft worden. Im Fürstenthumb Newburg richtet mā schon ein geraume Zeit zimblich vil solcher Personē / bekenen aber grossentheil / dz sie

inn

inn wehrendem Lutherthumb hinder dise Kunst kommen seyen. Keinen Prædicanten hat man daselbst eingezogen / dann es ist keiner mehr im selben Land vorhanden. Daß aber vnder denselbigen / vnnd vnder hundert tausenden der anderen Lutherischen Euangelischen / (Ach GOTT es seyndt jhrer nicht vil hundert tausent vberal inn der gantzen Welt / ꝛc.) nit einer / wie du sagst / mit solchem Laster behafft / ja beschreyet sey / das glauben auch villeicht bey euch wenig verständige Leuth / geschweigen bey vns. Die Prædicanten betreffent / so wisse daß gwißlich die Astrologia Iudiciaria vnnd prognosticierende Sternguggerey / fast ein Mutter vñ Anführerin ist der Zauberkunst: wie auß guten auctoribus zubeweisen: Auff die sich doch ein zimblicher theil der Lutherischen Prædicanten gar hitzig begeben / vnnd bringen in jhren Calendern vnnd Zeitstellungen solche sachen auff die Baan / die niemand an den Sternē sehen kan: vnd reden von künfftigen Dingen also herauß / daß nit vnbillich einer von der schwartzen Kunst was argwohnen möcht. Lese einer jre Practicas, vnd schaw wie sie so fein Evangelisch herein gehen. Anno 1599. verzaichnete M. Georg Cæsius Rottenburgensis, Lutherischer Pfarrer zu

Bürck-

Bürckbernhaim solche Puncten. In disem Zaichen ist gut mit Fürsten / Juden / Wucherern / vnnd München zureden. Setzt Fürsten / Juden / Wucherer vnnd Münch zusamen: Item / Holdtseeliger Tag zu allen Frewden vnd Wollusten / zu newen Kleydern vnnd Weibern glücklich vnnd bequem. Item / Dinge Ehehalten vnd Arbeiter / brauch Spil / Gesäng / newe Keyder / nim̃ ein Weib vnnd pfleg der Lieb. Item / Butze dein Haar / pfleg der Weiberlieb / befleisse dich Kinder zuzeugen / leg newe Keyder an / doch das der Mond nit im Löwen sey / rc. Pfui Prediger / pfui Sterngugger! Eben solches vnd noch vil anders bringen die jetzige herfür / vnd sagē von Kriegen / vom Todt der Fürsten vnd Potentaten / von obsigen der Pfaffen im Krieg / rc. Woher wisset jhr dises? Auß dem Geist der Prophecey? Ich glaubte es villeicht / wanns nit so offt verlogē wär. An dē Sternen? Sie wissen vmb solche ding nichts. Vom bösen Geist / der ein Vorsager ist / doch mit vilem liegen vnd betrügen? Ich sags nit. Gibs aber anderen zubedencken / vnd retorquier derhalben / auß disem allem was jetzt gesagt / dir deine Wort inn Buesen hinein: **Ob daß auff ewer Seyten ein guts Zaichen sey?** Meines bedunckens aber / wär

es

es besser auß der H. Schrifft vñ heyliger gelerter Leuten außlegung die Glaubenssachen beweisen/als einand' die Mißhandlungen böser Menschē auff diser od' jener Seyten auffrupffen. Ex personis probamus Fidem, an ex Fide personas? sagt wol Tertullianus in præscript. Cap. 3. Nimbt der Glaub sein bewehrung auß den Personen / oder die Personen auß dem Glauben?

XI.

Ihr sehet aber gleichwol / wie ewer Glaub von Tag zu Tag abnimbt.

Euangelischer.

Diß jrrt oder erschröckt vns so gar nit/daß es vns vilmehr in vnserm Glauben stärcket / vnd beweiset daß es der rechte sey.

Catholischer.

Da will ich dich für ein Wundermann halten/so du daß wirst darthun. Sag her.

Evangelischer.

Sagt nit Christus Matth. 7. v. 13. Gehet ein durch die enge Porten: Dann die Port ist weit/ vnd der Weeg ist brait / der zur verdamnus führt: Vnd jhr seynd vil die darauff wandlen: Aber die Port ist eng/ vnd der Weeg ist schmal/der zum Leben führet/vnd wenig seynd jhr die jhn finden. Hie habt jhrs/welchem Hauffen man (*cæteris paribus*) nachlauffen soll/dem grossen oder dem kleinen.

Catho-

Catholischer.

Lieber Mann/das sagst du auß der grossen Predicanten Kunst/ quidlibet ex quolibet, jedes auß jedem zu probieren. Eben auß disem angezognen Text erscheinet/ daß nit jhr/ sonder wir / wann wir vnserm Catholischen Glauben gemäß leben / durch den schmalen Weeg vnd enge Porten/ vnd also zum Ewigen Leben wandlen: Dann solche schmale Straß vnd enge Thür ist nicht nur der blosse Trawglaub vnnd vermessentliche Hoffnung der Seeligkeit/ohne alle Werck der Buß vnd vbung der Tugenden/ welche jhr in kein nothwendigkeit ziehen wölt: sondern das/was am selbigen vnd vorgehenden 2. Capitlen/ Christus in einer Predig lehret: Von nothwendiger strenger/ vnd nicht nur Pharisaischer Gerechtigkeit/ in völliger haltung der Gebotten Gottes / nit allein im Werck / sondern auch im Hertzen / nach strenger außlegung deß Herrn im engsten Verstandt: Als/Das/ wer nur seinem Bruder sagt Racha/ der hab schon das fünffte: vnd wer ein frembd Weib durch ansehen nur im Hertzen begehre / der hab schon dz sibende Gebott vmbgestossen/ ꝛc. Item/von Lieb der Freundē vnd Feindē: von Betten/ Fasten / Allmusen geben / vermeydung deß Geitzes/ freuentlichem Vrthail/ꝛc.

welche ding alle / da Christus bey verlust deß Himmels alldort gebotten hett / setzt er in gemain darzu als in ein Summa / **Man soll die enge Thür vnd schmalen Weeg eingehen.** Wo thut jhr das / oder wie weiset zu solchem ewer Religion? da doch gelehrt wirdt / die Gebott zuhalten sey vnmüglich vnd vnnötig: vnsere Werck seyen nichts: Betten / Allmusengeben verdiene den Himmel nicht / ob schon daselbs Gott sagt / Pater tuus qui videt in abscondito, reddet tibi, dein Vatter im Himmel / der es in gehaimb sihet / wird dirs vergelten. Auff das Fasten / Leibscasteyung / Bußwerck / Gehorsamb gegen geistlicher Obrigkeit / nothwendige Beicht / vnd erzehlung der Sünden in specie, streng vnnd mühesamen Gottsdienst / vnd alles was dem alten Adam verdrüßlich ist / wölt jhr euch so vil als nichts verstehn: haisset das den engen Weeg gehen? warlich nit: Es lauffen mit euch Türcken vnd Juden / Caluinisten / Zwingler / Widertauffer / Arrianer / Schwenckfeldianer / böse Catholische Christen vnd alles was der Tugent abhold ist. Wer lebt wie jhr lehrt / lauffen je dem grossen hauffen nach: wer lebt wie wir lehren / dem kleinen hauffen. Wär vnser Weeg nit so schmal / jhr wurdet bälder vnd leichter zu vns kommen / vnd ewere Ver-

fahren

fahren nit so leicht von vns abgewichen seyn. Allein auß dem / daß ewer Glaub also abnimbt vnd so kleines häufflein wird / folgt nit daß ihr den schmalen Weeg gehet: sonsten wäre noch besser mit den Hussiten / Anabaptisten / Zwinglern / etc. halten / dann deren seind noch weniger als ihr. Hast aber recht darzu gesetzt: Cæteris paribus. Dann eben an disen cæteris paribus, thut es euch häfftig ermanglen.

Ains muß ich hie zumelden nit vnderlassen / daß Martin Luther / der Stiffter deiner Secten / die Wort Christi von der Engen Porten vil anderst als du / vnd vil Lutherischer außgelegt hat / schreibend vber die Wort Christi: Also hat Gott die Welt geliebt. Ich / „ spricht er / sag dir / weil der Weeg eng ist / so „ must du dich fein geschmeidig vnd dinn ma- „ chen / wann du wilt durchkommen. Sonsten / „ die mit Wercken beladen seind / wie ein Ja- „ cobsbruder mit Muschlen / die könden nicht „ durchschlupffen / etc. O geistreiche Außle- „ gung.

Evangelischer.

Wann ich die H. Schrifft auffs allerfleissigist betracht vnd durchsuche / so finde ich nichts anders / als daß vor dem End der Welt der Glaub abnemmen / die Lieb erkalten / vnd die Vngerechtigkeit vber-

hand nemmen/vnd ein grosser Abfall vom Glauben geschehen soll: Darumb will ich lieber mit wenig seelig/als mit vilen verdambt werden. Was frewet es mich/wann ich mit vilen hundert tausenden müste gericht/verdambt vnd verlohren seyn?

Catholischer.

Wann du schon Catholisch würdest/vnd also deß Himmelreichs würdig erkennt werden mit den jenigen/von denen Christus selbs sagt/ Apoc. 3. v. 4. Sie werden mit mir auffziehen inn weissen Klaidern/ darumb daß sie würdig seind: Der vberwinden wirdt / diser wird mit solchen weissen Klaidern beklaidet werden/ vnd ich wil seinen Namen nicht außthun auß dem Buch deß Lebens. Wann/sprich ich/du schon diß thun würdest/ so wirst dannoch bey dem klienern häufflein der Seeligen seyn. Dann gegen allen abtrinnigen Christen/Ketzern/Juden/Türcken/ kalt: vnd Maulcatholischen / so in die Verdambnuß kommen werden/die zahl der Außerwöhlten vast klein seyn wird. Wiewol an jhr selber/vnd nit gegen den Verdambten gehalten/ solche anzahl dannoch auch groß seyn wird: damit man Christo nit ein so schlechtes Erb vnnd schlechten gewin seiner Verdiensten zumesse. Welches je warlich geschahe/vñ

zwar

zwar nit ohne grosse verklainerung der Ehr Christi/ wann nur der Lutherische Glaub der recht seeligmachende Glaub seyn solte / oder deren/ die der Augspurgischen Confession zugethon seind: dann also wurden nur Seelig erfunden werdē die wenige Leut/ so in vnsern mitnächtigen kalten Ländern / von hundert Jahr her gelebt haben / ohne ainzigen schein der Heiligkeit vnd apparat herrlicher Christlicher Wercken: alle andere Menschen aber/ so in der braiten weiten Welt/ von 1500. Jahren hero für die Christenheit seind gehalten worden/ wurden verdambt seyn: seytemal je vor Luthero diser Glaub/ vñ dise verfassung der Articuln/ von niemands jemalen erkennt oder gehalten worden: wie alle Bücher/ alle Länder / alle Kirchen / Stiffter / Grabstein/ Bilder/ Wänd/ vñ ja die Stein selber schreyē: dann/ O lieber J E S V / hast du nit mehr mit deinem Leyden erhalten/ als daß erst nach 1500 Jahren das kalte kleine Lutherthumb solle dein Lohn sein vnd dein Erb? So doch im andern Psalmen dein himmlischer Vatter dir verhaissung gethon hat / vonn **vilen Völckern/ vnd Gränitzen der gantzen Welt?**

Daß du weiter vermeldst / inn fleissiger nachsuchung der gantzen H. Schrifft/ habest

du nichts anders gefunden/ als daß vor dem Ende der Welt ein grosser Abfall vom Glauben/ Liebe vnnd Gerechtigkeit sein werden: Hats nit vil suchens in der gantzen Bibel bedörfft/ es stehet bey dem H. Matth. 24. Cap. Dient aber nit zu deinem Vorhaben: Dann was haissest du die letste Zeiten vnd End der Welt? Seynds die jetzige Zeiten/ vnnd hat Christus von dem jetzigen abfallen der Lutheraner zu dē Bapstthum̄ geredt? so ist je solches jetzige vermainte abfallen nit groß gegen dem/ was schon sovil hundert Jahr zuvor vonn dem Lutherthumb (wann es das recht Christenthumb ist) weißt niemand/ wie oder wan̄/ abgefallen muß seyn/ vnd Bäpstlich worden: Dan̄ es seyen der Ewrigen jetz so wenig als sie wöllen/ so hat von sovil hundert Jaren an biß auff den Luther/ die Welt sovil rechte (dz ist Lutherische/ wie jhr darfür haltet) Christen nit gezöhlt als jetzt/ ja gar niemandt: weil nie niemandts Lutherisch gewesen ist. Seynd aber bey dir die letste Zeiten/ die gantze verlosne tausent vnd mehr Jahr/ da der von euch vermainte Antichrist/ der Bapst/ hat anfahen dapffer zu hausieren/ so wäret dises Ende je gar zulang: Vnnd jhr machet dannoch/ daß Christi Wort nit warhafft wären: Dann zu disen letsten Zeiten/ wann ewer Glaub der

rec[illegible]/so ist nit der Abfall/sonder erst der Zufall zum Glauben geschehen: Da nemblich zu disen letsten Zeiten/ Luther erst den Glauben herfür gezogen / der zuvor in concauo Lunæ, oder weiß nit wo/von tausent vnnd mehr Jahren begraben ward. Sihe/lieber/ wie bist du beederseyts im Sack. Wilt du den rechten Grund wissen/so wisse/daß nit wir von euch/sonder jhr/ wie Weltkündig vonn vns abgefallen seyt/ wie auch die Griechen/Caluinischen/vñ alle jetzige Secten: Vnd von disem vnd dergleichen Abfall hat Christus geredt: vnd darauff gleich gesagt; Et prædicabitur hoc Euangelium in vniuerso orbe, in testimonium illis, & gentibus & tunc veniet consummatio. Vnnd dises Evangelium wird geprediget werden in der gantzen Welt/ zum Zeugnus jhnen (das ist den Abgefallnen) vnd den Heyden / vnnd alsdann wirdt daß End kommen. Daß Evangelium Christi/wird geprediget in der gantzen Welt/ aber nit von euch/sonder von vns/in India, Iaponia, China &c. es gehet dapffer fort/ vnnd nahet die Welt zum end. Thůt Buß vnnd hört beyzeiten an/dises Evangelium. Aber weiter.

XII.

Sagt mir noch eins: wo/in welchem

Land oder Königreich / Statt oder Dorff / ist ein ainige Kirch gewesen vor 100. oder 120. Jahren / welche durchauß in allem geglaubt hab / was jhr glaubet?

Evangelischer.

Dise Frag zubeantworten / stehet weder mir noch euch zu / sonder GOtt im Himmel. Diser als der Hertzenkündiger / waist was ein jeder geglaubt hat in seinem Hertzen: da vnder der grausamen erschröcklichen Dienstbarkeit vnd Babylonischen Joch / bey 500. 600. Jahren hero / kein Mensch sein Mund auffthun / geschweigen offentlich schreiben dörffte / was er im Hertzen hatte / wie die Marterbücher genugsamb bezeugen: wie köndt jhr wissen was man geglaubt habe? köndt jhr dann den Leuten ins Hertz hinein sehen? Man hat ja in dem allerjämerlichisten ellendesten Zustand der Kirchen die Bibel gehabt / die Sontag Euangelia / die Hauptstuck deß Catechismi / die Histori deß Passions vnsers HErrn JEsu Christi: Nun ist Gottes Wort nit müssig oder vnfruchtbar / kombt auch nit leer wider / Psal. 51. Darumb ist kein zweiffel / GOtt hat in jhnen kräfftig gewürckt / vnnd ist vnvonnöthen / daß wirs euch für die Nasen mahlen / vnd alle mit Namen nennen / wer sie gewesen seyen. Zwar auß den noch vbrigen Historien / ist gleichsamb durch einen Nebel gnugsamb zusehen / daß allezeit Leut gefunden worden / welche dem Bapstthumb starck widersprochen haben / ob man sich wol zum häfftigisten bemühet hatte / jhre Schrifften vnd Bekandtnussen zu vndertrucken. Es ligen gleichwol aller Welt noch vor Augen

Augen / die herꝛliche Bücher vnwiderlegt / als *Catalogus testium Veritatis M. Flaccij*, *Centuria lectionum memorabilium VVolfij*. Will mich aber weiter nit in dise *Disputation* mit euch einlassen.

Centuria Magdenburgenses, Martyrologium Rabi, Pogi, &c.

Catholischer.

Da redest du vnd thust einmal etwas gescheides: hettest noch gescheider gethon / wann du dich gar nicht in ainziges disputieren vnd Bücherschreiben hettest eingelassen: dann du je ein ellender Aduocat bist deiner Euangelischen Kirchen. Wiewol / der handl ist also beschaffen / daß weder du noch andere / die gelehrter seind / jhm ein bessere gestalt geben / vnd kräfftigern beystandt laisten mögen. Ich zwar / da ich disen dein jetzigen Discurs abgelesen / hab in der warheit zu GOtt geseufftzet / auß erbarmung vber souil tausent arme einfaltige Seelen / die einer so ellenden / so vbel fundierten / so vbel außsehenden Kirchen anhängig seind. Die wahre Kirch Gottes hat vns Gott also in H. Schrifft bezaichnet / daß sie erstlich muß seyn immerwärend vnd vnzergänglich / von Anfang biß zu End der Welt. Isa. cap. 9. v. 3. cap. 33. v. 20. cap. 59. v. 21. Dan. 2. 44. Osee. 2. 19. Mich. 4. v. 7. Luc. 1. v. 33. Sie werde wachsen sambt dem Vnkraut biß ans End der Welt / Matt. 13. v. 39. Sie seye gebawet auff ein Felsen.

Math. 16. v. 18. Item/ ein Veste vnd Saul der Warheit/ 1. Tim. 3. v 15. ꝛc. Darnach hat GOtt erklärt / daß Sie werde Sichtbar vnd offenbar seyn allezeit / in vorangezognen Sprüchen der Propheten: vnd auch sonderlich bey Jerem. c. 33. v. 16. vnnd Mich. 4. v. 2. 3. ꝛc. Item Isai. 60 v. 11. Alda stehet / daß der Kirchen Porten allzeit werden offen stehen/ vnd nie beschlossen/ damit die Heyden vnd jhre König zu jhr den zugang haben. Vnd Christus Matth. 5. 15. nennet Sie ein Statt die auff dem Berg ligt/ so nit mag verborgen seyn: vnd ein Liecht auff dem Zinder/nit vnder dem Metzen. Item/ jhre Wächter vnnd Hirten werden Tag vnd Nacht nicht stillschweigen oder schlaffen/ Isa. 60. v. 6. Item: Gott hab Ihr fürgesetzt theils Apostel / theils Propheten / theils Evangelisten / theils andere Hirten vnd Lehrer/ zu volziehung der Heyligen vnd aufferbawung seiner Kirchen / auch vns zubewahren vor falscher Lehr/ biß wir alle am end der Welt versamblet werden inn ainigkeit deß Glaubens/Ephes. 3. v. 11. 12. ꝛc. Item Math. 18. Wer mit seinem Nechsten Händel hab/ soll/ sie zuentscheiden / endtlich für die Kirchen bringen/ wer Sie nit hören

werde

werde/ sey verlohren wie ein Heyd/ rc. Wie auch Isa. 60. v. 12. eben dises deutlich angezaigt wird. Dise nun vnd andere dergleichen/ vilfältige/ namhaffte/ helle/ klare Kennzaichen seiner Kirchen/ hat GOtt selbs benambset: Vnd sprechen die Lutheraner selbs alle Tag im H. Christlichen Glauben/ sie glauben auch an ein H. Catholische Kirchē: Ohne zweiffel an die/ die ein solche ist/ wie sie in der Schrifft beschriben vnd bezaichnet ist. Vnd künden dannoch ihre erbärmliche Lehrer vnd Prædiger von ihrer Lutherischen Kirchen so gar sauber nichts solches herfür bringen. Auß den Historien/ gleichsamb als durch ein Nebel/ sagt diser schöne Ephorus, künde mā seiner Kirchen auff das Gespeer kommen. Wie? muß vnnd kan man die Statt auff dem Berg/ so nit verborgen sein kan/ vnd das helle Liecht auff dem Leuchter/ nit anderst als durch ein Nebel sehen? Vnd was ist daß für ein Nebel? Nemblich die jenige Personen/ welche etwā inner der verloffnen tausent Jahren dem Bapst starck widerstanden haben/ vnd von Flaccio, Wolfio, Rabo, Pogio, vñ den Centuriereren/ als welche Nebulones mit Neblen wol vmbgehen kundten/ seind zusamen geraspler worden. Du lieber GOtt! Seynd dann solche gleich

Luthe-

Lutherisch gewesen/ oder gantz ewrem Glauben beyständig/ weil sie dem Bapst widersprochen haben? Warumb seynds nit Calvinisch/ Zwinglisch / Widertäufferisch / Arrianisch/ Nestorianisch/ Hussitisch/ ꝛc. gewesen? Dann auch alle dise widerstehen dem Bapst: ja es ist nie kein Ketzer jemahls gewesen / der dem Bapst nit widersprochen hat. Nenne fein einen ainigen/ auß allen in disen Ketzer vnnd Mertelbüchern beygebrachten vñ beym Haar hergezognen Zeugen/ der vor dem 1517 Jar biß auff S. Peter hinauff/ seye deines Glaubens gewesen/ nur in fürnembsten Stucken vnd Articklen: & eris mihi magnus Apollo, da will ich mich geben/ du wirsts sehen. Zaig einen/ sprich ich/ nenne einen ainigen / ich gib dir darzu Jahr vnd Tag frist. Du kansts nit in Ewigkeit: Wie es die deinige selbs bekennen. Vnd lieber wer seind doch dieselbe schöne Gesellen gewesen/ was Farbs oder Haars/ Lebens vnd Wandels/ Stands vnnd Glaubens / welche von dem Flaccio Illyrico vnd dem Vlmischen Raaben/ als zeugẽ der Warheit oder Martyrer/ angezogen/ vnd auff gut Lutherisch Canoniziert werden? Wann man dise Bücher durchliset/ vñ die Raabisch vnd Flaccianische Zeugen beym Liecht sihet/ so findt man in allem/ deren viererley Gattung.

Erstlich

Erstlich seynd es etliche vbelangezogne HH. Vätter/ Bäpst/ Münch/ Schueltheologen/ als S. Gregorius. S. Tho. Aquin. S. Cyprianus &c. Welche gantz Catholisch/ vñ wie beweißlich/ auch vom Luther selbs für Bäpstisch verworffen worden: Theils etliche Schißmatische/ vñ nit Glaubens/ sonder priuat interesse halben/ disem oder jenem Bapst feind oder auffsetzig waren: als Henricus IV. Fridericus II. Ludouicus & Eberhardus &c. sonst aber in allem Catholisch. Theils offenlichē/ verbannte/ Gottlose Ketzer/ die doch nur in einem oder andern strittigen Articul mit euch/ im vbrigen allem mit vns/ vnd wider euch gehalten haben. Theils auch so gar Heyden oder sonst vbel verschreyte Vnchristen/ als Lampridius, Machiauellus, Æsopus, Vigilantius &c. Solche nun ziecht Flaccius an/ als Zeugen der Warheit. Seynds Lutheraner gewesen? Ja/ vnder disen Zeugen thut sowol Flaccius als auch Rabus, meldung viler grewlicher Dieben/ Mördern/ Tauffern/ Brüdern/ Sacramentschwörmeren/ Schwenckfelderen/ Arrianern/ ꝛc. Dises sollen die Martyrer seyn/ vnnd zwar Lutherische. Ach GOtt? Mit einem Wort/ wer einen Verstand vnnd redliches Gemüt hat/ vnd liset deine citierte Bücher/ der muß

bekennen/

bekennen/daß deren Auctores wårlich nichts anders als Nebel vnd blawen Dunst für die Augen gemacht haben. Die Magdenburgenſiſche Centuriæ seynd schon långst mit stattlichē Büchern widerlegt worden/als von Canisio, Turriano, Naso &c. Conrado Bruno &c. Die andere deßgleichen von vnderschidlichen Auctorn; du aber als ein Vnbelesner waißt nichts darumb. Vnd darzu/der Flaccius Illyricus wirdt vonn den Såchsischen Theologis selbs nit für einen Lutherischen erkennt/sonder als ein Schismaticus verworffen. Sihe wie bestehest.

Das begehren/das wöllen/das erforderen wir/daß jr nit alle/sonder nur Ainen oder zween Zeugen ewers Glaubens/ oder ein Land/ ein Statt/ ein Dorff/ ein Weiler/ ein Hauß/einen Menschen herfür zaigt/von dem jr keck sågen köndet/Er sey ewer; Nit der nur dem Bapst widerstandē hab: Dañ Bapst wår nit Bapst/Kirch wår nit Kirch/ Hirt wår nit Hirt/ wann ihnen in 1500. Jahren nie kein Ketzer/ kein Abtrinniger/ kein Wolff hett widerstrebt: dann es müssen je Ketzereyen vnd Spaltungen seyn. Mit Ewern Glaubenszeugen ziehet auff. Ja wol auffziehen: Luther sagt selbs in der Vorred deß ersten Lateinischen Tomi: Primo solus eram. Anfänglich

lich war ich allein: hat also damahls keinen Mitgenossen gehabt. Wie er dann auch wider die alte Vätter vnd vorige Kirchen an vnderschidlichen Orthen protestiert, Sie haben in vil weegs gejrrt/er wöll mit seiner Lehr an sie nit gebunden seyn/rc. wie sonderlich zu sehen Tom. 2. Wittenb. Lat. lib. de abrog. Missa priuata & eod. tom. 2. fol. 356. & fol. 375. vnd in seinen Tischreden tit. 57. fol. 234. & fol. 375. & 379. Vnd eben daselbst in der Vorred Joannis Aurifabers so gemelten Tischreden vorgesetzt/ berümbt sich Luther/Er hab mit grosser mühe vnd arbeit/ die Lehr deß Göttlichen Worts vnd alle Articul deß Glaubens/ auß dem Koth vnnd Vnflat herfür an den Tag gebracht. Deßgleichen schreibt auch Melanchton an manchen Orthen/ als in der Vorred deß ersten Lateinischen Tomi deß Luthers: daß nach sehr dicker Finsternuß das Liecht deß Evangelij/ durch den Luther/ der Kirchen widerumb sey mitgethailet worden/ vnd man soll auch Gott dancken/ daß er das Liecht deß Euangelij widerumb offenbar gemacht hab. Gleicher gestalt schreibt Jacob Hailbrunner/in Acathol. vol. art. 15. cap. 7. pag. 275. daß jnnerhalb etlich hundert Jahren/ besonders in den Occidentalischen (ach Gott noch vil

wenig-

weniger in den Orientalischen) Ländern / kein sichtbare Kirch gewesen sey / als die Bäpstische. Ist dise Bäpstische sichtbare nit die recht gewesen / welche wars dann? Die Lutherische / spricht Hailbrunner: aber sie war Vnsichtbar. Vnsichtbar? O ellendes / O flehentliches Wort / Vnsichtbar? Must es aber auch du sagen / mein Maister Meyderlin: vnd / sagst es auch / O lieber Gott / mit was für einem hertzentrost? Dises zu beantworten / sagst du / stehet weder mir noch dir zu / sondern GOtt im Himmel. Diser ist der Hertzenkündiger / vnd waist was ein jeder geglaubt hat inn seinem Hertzen. Das ist wahr: Aber / lieber / Er hat gesagt / sein Kirch künd nit zergehen: sey auff ein Felsen / auff ein Grundueste / auff ein Berg gebawt / sie laß sich nit verbergen. Schawe lieber schaw / was dein Augspurgische Confession am sibenden Artickel sagt im Concordibuch: Es wirdt auch gelehrt / das allezeit müß ein Christliche Kirchen sein vnd bleiben / welche ist die versamblung aller Glaubigen / bey welcher das Evangelium rein geprediget / vnd die H. Sacramenta laut deß Evangelij / geraicht werden. Bißher die Confession: Ist jhm nun also / wo hat man

hat man vor Luthero also vom Glauben/von Wercken/vom Sacrament/wider die Meß/ Bapst/verehrung der Heyligen/ꝛc. geprediget? wo ist ein solches Kirchlein / ein solcher Prædiger gewesen in der gantzen Welt / wo hat ein vngeweichter/vnbäpstlicher Priester/ die Sacramenta außgetheilet? Ist ewer rechte Kirch allzeit bliben/ vnd ist darinn geprediget / vnd die Sacramenta spendiert worden/ vñ war dañoch vnsichtbar? Ey so müssen vnsichtbare Sacramenta, vnsichtbare Prediger/ vnsichtbare Predigen gewesen seyn/ welches ein Abenthewr vber alle Abenthewr ist. Was sagt ihr zu disem? Da huestet / da reisplet/da rimpfet ihr euch / da schweigt ihr/ vnnd sagt/ **Gott waists**: O erbärmliches Silentium! Wann ainer hat wöllen die rechte Kirchen hören/der Kirchen was sagen/auß den Hayden oder Juden zu ihr tretten/wo hat er müssen hingehen/wo sich anmelden/ wo ist Thür vnd Thor Tag vnnd Nacht offen gestanden/ wo hat man das Hail suchen müssen? GOtt hat allein gewißt / wer recht Glaubig war/ (nach deiner Aussag) kein Kirch war sichtbar als die Bäpstisch: Wo hat er müssen hingehen? Zum Antichrist/ daß er ein Christ werd? Die Bibel/ sagst du/ haben sie gehabt/ die Evangelia / den Passion/ꝛc. Was ists aber

mehr? Wir Catholische habens noch/seynd darumb nit Lutherisch. Vñ wie du selbs sagst/ Es ist nun die Bachantisch vnnd verfälschte Bibel bey vns/ vnd bey jederman vor Zeiten gewesen: Wie haben sie dann darauß künden Rechtglaubig werden? Darzu/ Es muß nit allein die Bibel sein/ wo die Kirch ist/ sonder man muß predigen/ Matth. 25. Wo gschach daß vor dem Luther auff Lutherisch? Ja/ sprichst du weiter/ **Vnder der grausamen erschröcklichen Dienstbarkeit/ vñ Babylonischen Joch bey 500. 600 Jaren hero hat kein Mensch sein Mund auffthũ/ geschweigẽ offentlich schreiben dörffen/ was er im Hertzen hätte/ wie die Marterbücher** (ja Ketzer Bücher: in denen allen du doch keinen einigen deines gäntzlichen Glaubens auffweisen kanst) **bezeugẽ:** Wie? ach wie? Hat in 500 vnd 600 Jahren niemandts dörffen das Maul auffthun was er glaube? So volgt nun vnuernainlich/ daß in 500. 600 Jahren niemandts daß reine Evangelium geprediget vnd die Sacramenta außtheilt habe: Vnd liegt also deiner Augspurgischen Confession sibender Artickel. Ja/ so ist/ ausser der vnmündigen Kindlein/ niemandts ein rechter Christ gewesen/ niemandts auch Seelig worden: Dann wie

Paulus

Paulus sagt. Rom. 10. Corde creditur ad justitiam, ore autem Confessio fit ad salutem. Mit dem Hertzen glaubt man zur Gerechtigkeit / mit dem Mund aber geschicht die Bekanntnus zur Seeligkeit. Vnd / aller deren / welche in 600. Jahren gelebt haben / wird sich GOtt an jenem Tag schämen / laut der Worten Christi bey dem H. Luca. Cap. 9. v. 26. Wer sich meiner vnd meiner Wort schämē wird des-sen wird sich deß Menschē Sohn auch schämen / wann er kommen wird in seiner Mayestat. Was wär aber dises für ein schöne vnsichtbarliche rechte Kirch / in der niemand Seelig worden ist bey 600 ja 1000 Jahren? Vnd widerumb / wañ solche grausame Verfolgung gewesen ist die 600. Jahr / vnder dem Bapstthumb / daß niemand dz Maul auffgethon / wo war die Allgemeine oder Catholisch Kirch? wer hat an sie könden glauben? Sonsten / sagt Tertull. daß das Blut der Martyrer seye ein Saamen der Christen / vnd niemals hat mehr die Kirch GOttes flo- t als vor Zeiten bey den alten Martyrern / welche das Maul dapffer auffthaten: Darumben auch recht vnnd wol sagt der heylig Augustinus Epist. 48. von der Kirchen. Ipsa est quæ aliquando

obscuratur multitudine scandalorũ: quando peccatores intendunt arcum, vt sagittent in obscuro rectos corde: Sed etiam
" tunc in suis Firmissimis eminet: Sie ist dise/
" die bißweilen verdunckllet wird/ vnnd gleich-
" samb vberneblet (verstehe/ etlichermassen vnnd
" eine kurtze Zeit) von ville der ärgernussen: wañ
" die Sůnder jhren Bogen spannen/ daß sie
" im finstern auff die/ so eines rechten Hertzens
" seynd/ schiessen: Aber auch als dann
" scheint sie herfůr in jren Beståndigstẽ.
Nun aber ewer Kirch ist sovil hundert Jhar im Nebel gesteckt/ keine Beståndigste haben doch geschinen/ sie seynd alle vnsichtbar/ GOtt allein bekannt/ vnmůndig/ måuselstill/ vnd/ wie du sagst/ 600 Jahr: Ich aber sage besser/ wol 1500 Jahr gewesen: dann dise jetzt erst verflossne hundert Jåhrlein allein/ hat man sie nur hörẽ vnd sehen miteinander zancken/ in der Lehr wancken/ jetzt gar erkrancken. O lieber GOtt/ Erbarme dich vber dise arme Seelen/ zaig jhnen deine Kirchen: Die jhrig ist new/ vnd stehet auff dem Sand.

Evangelischer.

Ich will mich aber weiter nit in dise *Disputation* einlassen/ allein will ich zum Beschluß auch eines allhie in der stille fragen/ wie Christus thät/ Matth. 21.

Catholischer.

Rede

Rede nur dapffer keck vnnd laut. Von Christo zwar Matth. 21. lise ich nit/ daß er in der still geredt habe. Aber sey dem also. Sag an.

Evangelischer.

Lieber sag mir her/ in welchem Königreich oder Land/ Statt/ oder Dorff/ hat man inn den ersten 100. 200. 300. 400. 500. 600. Jahren/ alles daß jenig geglaubt/ gehalten/ gethon/ was jhr lehret/ glaubet/ haltet/ vnd thut? Kündet jhr das/ so solt jhr das beste gewonnen haben: Köndt jhrs aber nit/ wie ich wol besorg: so wöllen wir vns zum vberfluß auß lauter freygebigkeit (ob wir es gleichwol gar nit schuldig wären/ dann beruffen vnd halten vns allein an die Bibel) dahin erbieten/ daß wir erweisen künden/ daß der mehrer theil ewers Gottesdiensts vber 200. 300. 400. 500. oder zum höchsten vber tausent Jahr nit alt sey/ vnd hingegen daß in den ersten 1. 2. 3. 4. 5. vnnd 600. Jahren/ die alte Kirchen-Lehrer den mehrentheil (zwar nit durchauß: dann sie zum theil gar vnbeständig gewesen) gut Lutherisch geschriben haben. Vnd dises behaltet von vnsertwegen zu guter letze.

Catholischer.

Dise Letze ist gut vnd bringt vns Trost: dir aber einen Spott/ vor allen Rechtverständigen vnd hertzhafften Leuten: dann bloß zuuor hast du 600. Jahr deiner Kirchen vergeben vnd abgesprochen/ weil nemblich du keinen ainzigen rechtmessigen/ sonder nur stumm/ vndichtige vnd erdichte Zeugen deines Glau-

bens haft mögen herfür bringen. Jetzo raumest du vns selbs gutwillig (aber doch anderst kanst du nit thun) 1000. Jahr ein / in dem du nit laugnen magst / daß wir auffziehen künden mit solchen / die so gar von 1000. Jahren her / den mehrern theil vnserer Articul geglaubt vnd bekent haben. Zum andern / das noch mehr ist / verzweiffelst vnd erstickest du an den 600. Jahren / kanst auch auß allen alten Kirchenlehrern nit einen ainigen für dich anziehen / der durchauß vnd beständig / Lutherisch geschriben: so hast du je gar niemands. Ja gibst hiemit deiner Kirchen den Herzstich / vnd machest ihr den garauß. Dann welche die recht Kirch ist / die hat Apostel / Propheten / Euangelisten / Hirten vnd Lehrer / zu vollziehung der Heiligen zum Werck deß Diensts / vnd erbawung deß Leibs Christi / biß wir alle zusammen kommen / rc. Daß wir jetzt nit mehr Kinder seyen / die vns wegen vnd wigen lassen / von jedem Wind der Lehr / rc. Ephes. 4. v. 11. 12. rc. vnd man predigen in Ihr biß ans End der Welt / Matth. 24. vnd Sie ist auch offenbar vnd vnverborgen wie ein Statt auff dem Berg / vnnd Liecht auff dem Zinder / Matth. 5. Aber ewer Kirch kan / wie du hie selbs bekenst / kein aintzigen durchauß vnd

beständig

beständig Lutherischen / von den ersten 600. Jahren her / darstellen ; man waiß auch keinen solchen wo / oder wann er ganz Lutherisch gelehrt hat vnd geprediget / ergo, so ist ganz nit beweißlich daß ewer Kirch die recht sey. Vmb Gottes willen / soll dises nit einen jeden Lutheraner tieff ins Hertz schneiden / dz Luther sagt / Er sey erstlich allein geweſẽ / Melanchton stimbt zu / Hailbrunner sagt Es sey sein Kirch 1000. Jahr vnsichtbar gewesen / vnd wiß man nichts von jhr: Diser Aduocat findt auch nichts durchauß vnnd beständig Lutherisches / die ganze erste 600. Jahr / ꝛc. Was ist das? was soll ein Lutheraner für ein Trost / für ein Hoffnung / für ein Gemüt empfinden?

Es ist aber auch ein purlautere phantasey vnd ganz läeres fürgeben daß maisten thails die Lehrer der ersten 500. oder 600. Jahren / seyen (wiewol nit durchauß vnd beständig) Lutherisch gewesen vñ haben also geschriben. Nit allein nit der maiste thail / sondern auch nit der wenigist / ja nit einer auß allen / welchẽ die Christenheit bißher den Namen der Kirchenlehrer zugeaignet hat / hat Lutherisch geschriben: Nichts Lutherisches habt jr biß dato auff sie probiert: etlich vbel außgelegte / falsch citierte / verzwickte / verkehrte Sprüchlein / bringt

ihr jetzt auß dem / jetzt auß dem andern alten Vatter oder Lehrer herfür: wann mans ans Liecht hebt / vnd an den probierstein reibet / so findt man entweders die Lug / oder den schalck / oder die vngeschicklichkeit vnd boßheit ewerer Lehreren. Lise vmb Gottes willen vnd kauffe den Antimylium, R. P. Adami Tanneri Societatis IESV, oder / Augenscheinlichen beweiß / Das Martin Luther / weder in allen vnd jeden / noch einem ainigen mit der Catholischen Römischen Kirchen strittigen Puncten / geglaubt vnd gelehrt hab das jenige / was stracks nach der HH. Apostel zeiten / in den negstfolgenden 600. Jahren offentlich ist geglaubt vnd gelehrt worden: Vnd daß er dannoch inn allen disen Puncten / er Luther / dem H. Wort Gottes vnd Göttlicher Schrifft / nur eben seinen aigensinnigen vnd falschen verstandt zugemessen / vnd gar nit die mainung vnnd außlegung behalten habe / welche der H. Geist in der allgemainen Rechtglaubigen Kirchen jederzeit geoffenbahret vnnd erhalten hat. Wider Georgen Mylij, Wittenbergischen Predicantens / vermainten Gegenbeweiß / rc. Dises ist der Titul deß

nit

zu grossen Tractats / so erst vor anderthalb Jahren in Truck außgangen. Lise jhn vnd sihe da deine wunder / wie der berůmbte vnd bey den Augspurgischen Euangelischen so hochbeliebte D. Müller / dessen Bildnussen auch in Silber vñ Gold manche an statt eines Heylthumbs am Halß getragen / so falsch / so verkehrt / so vngeschickt mit den allegationen der H. Vättern auffziehe / vnd wie erbärmlich er sein vorhaben prosequiere, auch wie Augenscheinlich vnd kräfftig in allem vnd jedem / das widerspil jhm entgegen gesetzt werde.

Daß du so trutzig von vns erforderst / daß wir nur einen ainigen Lehrer auß den ersten 1.2.3.4.5.600. Jahren darstellen sollen / der in allem vnd jedem geglaubt vnd gelehrt hab / was wir jetzt glauben vnd lehren / das thust du gar auß boßhafftigem Gemüt / deinen vngestudirten vnbelesenen Lutheranern ein mainung vnd falschen ruhm zumachen / als wann solches zulaisten vns Catholischen vnmöglich oder schwär seye: so du selbs wol waist / oder doch als ein solcher Maister wissen sollest / daß von den vnserigen dises mit vberfluß schon längst geschehen ist. Seytemahl wir nit allein auffweisen künden / einen oder den andern Lehrer für alle vnsere Arti-

cul/ sonder gantze Länder / Provintzen/ Königreich/rc. ja gantze Welten: eben in dem/ nemblich/ daß wir/exempel weiß / von einem hundert Jahr zu dem andern / die Lehrer so miteinander dazumahl gelebt / gegen einander geschriben / mit einander in Glaubenssachen communiciert, vnnd einander für Rechtglaubig erkennt haben / stattlich herfür bringen vnd klar zaigen/ wie sie dazumahl die Christenheit jhres Alters/alle vnsere Articul gelehrt haben. Als von Anno 300. biß auff 400. Lactantium, Athanasium, Eusebium Cæs. Basilium, Nyssenum, Nazianzenum, Cyrillum Hierosol. Epiphanium, Prudentium, Ambrosium, Ruffinum, Hieronymum, Climachum, Hilarium, Ephrem, &c. Von Anno 400. biß auff 500. Chrysostomum, Augustinum, Cyrillum Alex. Theodoretum, Arnobium, Proclum, Eucherium, Chrysologum, Isidorum, Saluianum, Leonem Magnum, Victorem, Paulinum, Gelasium, Prosperum, Maximum, &c. Soll nicht einem verständigen Gottsförchtigen Menschē solches gnug seyn/ zu vnser alten Religion wider zu tretten/ weil wir / ewer selber bekantnuß nach / biß in die tausent Jar hindersich/ die Bewehrung vnserer Sach so klar zaigen künden/ vnd künden

es

es auch von den 600. Jahren/jhr wölts oder wölts nit erkennen.

Wölt jhr aber von einem aintzigen Lehrer alle vnsere Articul: (wiewol solches vns zu weisen nit nöttig ist/ vnd nit leucht ein Vatter gefunden wird/ welcher dises intent vnd vorhaben gehabt habe/ jede vnd alle Articul deß Catholischen Glaubens zusammen zuschreiben/ sonder sie jetzt dise/ jetzt jene Glaubenspuncten tractiert haben/ von welchen zuschreiben jhnen vrsach vnd gelegenheit gegebē worden:) So erbieten wir vns dannoch nit allein willig/ daß wir auch dises thun wöllen/ sonder es ist schon geschehen/ vnd ligen die Bücher da/ in welchen zusammen getragen seind etlicher Vätter Lehr/ insonderheit/ von allen vnsern Articuln: Als Confessio Ambrosiana, Hieronymiana, Leonina, &c. vnd sonderlich Augustiniana Hieronymi Torrensis, in folio; in der/auch zugreiffen/ fürgelegt wird/daß Sanct Augustinus in allem vnd jedem/vnsers Glaubens gewesen ist: Vnd ich/ wiewol geringer/ bin vrbietig/ ja schon verfasset/eben auß dem H. Augustino alle vnsere Lehrarticul so klar inn einem sondern Tractätlein/(wanns vonnöthen wär/oder von mir erfordert soll werdē/) darzulegen/als es zu Mittag seyn kan. Vnd

dises

dises zwar weit warhaffter/ trewer/ vnd Augenscheinlicher/als vor disem sich in der Emmetingischen Disputation mit P. Zehentnero, in beysein deß hochlobseeligen Badensischen Marggrafen Jacobs / sich innerhalb eines Monats zuthun erbotten hat / ewer Straßburgische Predicant D. Ioannes Pappus: Daß er nemblich alle vnd jede Articul Lutherischer Religion, auß dem H. Augustino erweisen wölle. Wie aber sovil Monat darauß worden seyen/vnd endlich nach langer erwartung der so lang vnd groß schwangere Berg nichts als ein lächerliches Maüßlein geboren hab / das ist / wie armseelig/erbärmlich/ vngiltig vnd hailoß/ er Pappus in seinẽ Parallelis Augustinianæ & Augustanæ * solches gelaistet hab/ daß hat jhm vnd der gantzen Welt stattlich für Augen gelegt/ der weyland weitberümbte/hochgelehrte/auß dem Lutherthumb bekehrte/hocheyferige Catholische D. Ioannes Pistorius Nidanus &c. wie zusehen vnd nutzlich zulesen ist / in dreyen seinen Epistlen / die er an den gemelten Pappum gethon: In dern ersten er jhn anmahnet vnd treibt / daß er doch einmahl seinem verhaissen vnd gethonen Aydt nachkomme: In der andern aber / seine armseelige Parallela widerlegt: In der dritten aber/ er Pistorius,

* Confessionis.

rius kräfftig demonstriert, daß kein einiger Catholischer/oder rechtglaubiger Mensch die gantze 1500 Jahr sey gefunden worden / der vom Christlichen Glauben gehalten vnnd gelehrt hab wie Luther/ꝛc. Wie dann auch nit weniger stattlich vnd kräfftig jhme Pappo begegnet ist D. Georgius Hænlin, in genanntem Emmeringischen Gespräch gewesner Catholischer Colloquent. Es hat auch nit vor vilen Jahren ein Büchlein lassen außgehen Henricus Lancellottus, genannt Paralleli LXXIII. Augustini Catholici, & Augustinomastigis Hæretici, in welchem er kürtzlich für Augen legt/das der H. Augustinus in allen vnd jeden Religions Puncten vns beyständig/Euch aber vnd den Caluinisten in allen strittigen Sachen zuwider. Lise jhn / So wird dir dein angebottner Trutz entfallen.

Vnd also/wann du vnd die deinige Augen haben zu sehen/ vnd Ohren zuhören/ tausent billiche Vrsachen habt/ an ewer hundertjährigen/ haderreichen/ wanckelmütigen / newgebachnen Religion häfftig zu zweifflen / vnd mit innstendigem Gebett starck bey Gott vmb daß wahre Liecht anzuhalten / wie auch vmb kräfftige Gnad / euch selbs/ die Menschliche respect, der Welt reden / die alt gewonheit/ die eingewachßne præjudicia vnnd irrige mei-

mainungen/ die hartneckigkeit/ vnnd vbel gefaßten widerwillen gegen der warhafftigen allein seeligmachenden Kirchen/ zuvberwinden: Welches ich euch allen mit flehentlichem Gemüth wünsche/ bitt vnd begehr von dem gütigen GOtt/ der alle seelig zumachen erbietig ist/ durch JEsum Christum vnsern einigen Trost/ Hoffnung vnnd Zuversicht/ ꝛc. Vnd die Fürbitt seiner gebenedeyten Mutter MARJA/ vnd aller lieben Heyligen Gottes Amen.

Ende deß Büchleins.

Etliche Sententz deß H. Augustini/ welche der Euangelische Schreiber zum end seines Büchlins/ gantz vnbequem vnd für sein Intent vngereimbt/ beygesetzt hat.

Euangelischer.

Augustinus Tom. 7. libro de vnitate Ecclesiæ: Legant nobis (Donatistæ) hæc. &c.

DAs ist: die Donatisten sollen vns auß der H. Schrifft lesen (daß die Kirch allein an Africam gebunden sey) so wöllen wirs glauben. Ich sag noch einmahl/ sie sollen vns diß auß der H. Canonischen Schrifft beweisen. Liebe Gesellen leset vns solches her auß der H. Schrifft: Dann die Kirchen/ welche durch die Apostel selber mit grosser mühe gepflantzet seynd/ halten fest an dem was jhnen mit so grossem ernst vorgesagt ist, So euch jemand wird ein anders Euangelium verkündigen/ dann daß jhr empfangen habt/ der sey verflucht. In der H. Schrifft erkendt man aigentlich welches die rechte Kirch sey. Ihr Donatisten habt die wahre Kirch nit bey euch: dann sie ist in der gantzen Welt außgebraitet vnd macht sich bekannt vnnd offenbar durch wahre Zeugnussen der H. Schrifft.

Et

Et mox: Ecclesiam suam demonstrent, &c.

Das ist:

Sie sollen vns beweisen / wann sie anderst künden / daß jhr Kirch die recht sey / nit mit Landsagen vnd mehren der Leut in Affrica: noch mit jhrer Bischöff Concilien: nit mit Schrifften scharpff sinniger Disputatorn / sie seyen wer sie wöllen: auch nit mit betrüglichen Wunder vnd Zaichen: hierwider hat Gottes Wort vnns auch wol gewarnet vnd verwahret: sonder sie sollen es beweisen auß dem geschribnen Gesatz / auß den Predigen der Propheten / auß den Psalmen / Gesängen / ja auß dem Mund vnsers Hirten selbs / auß dem was die Euangelisten geschriben vnd geprediget haben: das ist / auß gantzer heiliger Göttlicher Canonischer Schrifft.

Et iterum: Ad ipsam salutem & vitam, &c.

Das ist:

Zur Seeligkeit kombt niemand / wer nicht Christum zum Haubt hat. Nun kan Christum niemand zum Haupt haben / er sey dañ ein Glid seines Leibs: das ist die Kirch / welche Kirch sowol als das Haupt selbs wir auß Göttlicher Schrifft müssen erkennen lehrnen: mit nichten aber in dem suchen was die Menschen sagen / gedencken / thun / reden oder sehē. Ob jhre Kirch die rechte Kirch sey / das müssen sie anderst nit dann mit Göttlicher Schrifft grund darthun vnd beweisen. Hierauff stehet all vnser grund / vnser beweiß / vnd vnser wöhr / rc.

Also könden wir auch zu vnsern Romanisten sagen: Leset her / leset / beweiset / leget auff / wo stehet geschriben / daß die Kirch allein an Rom gebunden sey: Beweists / vnd nit auß sagmähren / nit auß den Conci-

Concilien ewer Bischöff/ nit auß den Büchern ewerer Disputatorn / nit auß den betrüglichen Wundern vnd Zaichen: sondern auß H. Schrifft soll man die Kirch zaigen vnd beweisen.

Catholischer.

In felle amaritudinis, & obligatione iniquitatis video te esse, spricht Petrus act. 8. 23. zum Simone Mago; Ich aber zu dir: das ist: Ich sihe daß du bist voll bitterer Gall/ vnd verknüpfft mit Vngerechtigkeit. Dann wann ein Buch ist vnder allen Büchern deß H. Augustini / welches einen Heylliebenden Menschen soll Catholisch machen / so ist es das Buch de Vnitate Ecclesiæ, so er wider die Donatisten geschriben hat: Vñ du blinder Mensch vnderstehest dich dannoch etwas darauß in Gifft zuuerkehren / zum abbruch der Catholischen Kirchen. Hettest du es gantz gelesen/ oder verstanden / oder nit wissentlich betrügen wöllen/ so wurdest du dich ins Hertz geschämet haben/dise Sprüch zu disem Zil vñ End herauß zu zwacken. Ehe ich antwort/so solt du vnnd alle so diß lesen/zuuor wissen/wer die Donatisten gewesen seind. Neben andern grossen Irrthumben (als/daß sie Widertauffsten die Abgefallne von der Catholischen Kirchen / den Sohn GOttes weniger als den Vatter hielten / den Chrysamb verwarffen/

für Martyrer ehrten die/so sich selbs entleibt/ rc.) hielten sie auch dises/daß die ware Christliche Kirch inn der gantzen Welt vergangen wär / vnd sich nur allein in Affrica/vnd zwar nur an denen Orthen auffhielte / wo Donati Lehr seye: Vnd daß es auch kein aigenschafft der wahren Kirchen sey/ daß sie der Zeit vnd Außbraittung nach/Catholisch od Allgemein sein müß/noch auch biß an Jüngstentag verbleiben. Dise Ketzerische Donatisten hat Augustinus, daß grosse Liecht in Affrica / sowol anderstwo als in disem Buch bestritten / vnd endtlich auch gäntzlich niderlegt vñ außgereit. Vnd wiewol sonsten S. Augustinus allenthalben in seinen Büchern so hoch achtet vnd rümbt die Concilia, HH. Vätter/vnd Göttliche Wunderzaichen: Hat er doch/dise seine Widersacher zum Bret desto besser zutreiben/ vnd allen vmbschweiff abzuschneiden/dißmal nur allein auff die offentliche helle stell der H. Schrifft wöllen tringen: Dieweil nemblich gemelte Donatisten / zu behaubtung ihrer Lehr/nur mit erdichten verlästerungen etlicher Catholischen Bischöffen / vnnd mit/nit Allgemainen/ sonder Priuat Concilien ihrer Donatianischen wenigen Bischöffen: Vnd mit / nit rechten offenlichen Miraclen/ sonder nur mit haimblichen vnbekandten erdichten

dichten visionibus oder Gesichten auffzu-
gen. Da hat er jhnen einen Kampff ange-
botten auß der Schrifft: Daß nemblich Sie
auß Derselben allein/vñ nit auß jhren priuat
visionibus, vnd winckel Concilijs sollen pro-
bieren/vnd darthun/daß die wahre Kirch nur
ein Kleine Heerd bleiben/nur in einem Länd-
lein / nur vnder wenigen Bischöffen / nur
in einem stuck deß Lands Affrica/sich auff-
halten soll: Da sollen sie helle / klare / ver-
fängliche beweiß auß der Schrifft herfür brin-
gen. Er wölle auß derselben das widerspil be-
weisen / daß nemblich/an vnzahlbaren stellen
derselben / vom H. Geist vnd Christo JEsu
seye von der wahren Kirchen vorgesagt wor-
den/daß Sie werde Catholisch/vnd sowol der
Zeit/als dem Orth nach müsse Allgemain/
in die gantze Welt außgebraitet/ vnd biß ans
End beharrlich seyn / vnd also gantz vnd gar
nit nur an Affricam vnnd deß Donati setten
gebunden. Welches dann diser H. Augusti-
nus durch dises gantze Buch de Vnitate
Ecclesiæ also stattlich vnnd vnwiderleglich
thut / daß es ein lust ist zulesen. Lese es wer
kan vmb Gottes willen/vnd bedenck alsdann
ob dises alles wider vns Catholische sey/ oder
wider die Lutheraner. Dann wer seind die/
welche auß der Schrifft/wider alle jetzige Se-

cten/ beweisen/ glauben/ bekennen / lehren/ schreyen vnd schreiben / daß die wahre Kirch allzeit sichtbarlich / allzeit offenbar / allzeit durch die gantz Welt außgebrait/allzeit geprediget / allzeit fortgepflantzet sey worden/ vnnd müsse forthin also beschaffen seyn. Als Wir? Ihr aber/O Lutheraner/O newe Donatistē/ lehret / vnd müsset lehren / sie seye mehr als tausent Jahr vnbekandt / versteckt / vnsichtbar / vnmündig gewesen/ vnd seye anfangs nur inn Sachsen / darnach etlichen andern mittnächtigen Provintzen ein zeitlang geblieben/jetzund aber dahin gerathen/daß die Augspurgisch Confession schier gar nienderst ist. Daß sag ich/daß sagen wir Catholische inns gemein / das sagt S. Augustinus in disem Buch de Vnitate Ecclesiæ, daß es wider die Schrifft sey/vnd beweisens mit gantzen Büchern. Lise was von mir ein kleines oben von diser Sach ist auß H. Schrifft beygebracht worden: Lise Augustinum selbs/ꝛc. Die Kirche binden wir nit an Rom/wie du fürgibst/sonder setzen sie in die gantze Welt. Sie ist in Europa, Asia, Affrica, America: Inn Teutschland / Welschland / Franckreich / Spanien/ Polen / Engelland / Schottland/ Griechenland/Türckey/Syrien/Aethiopien/ Indien/ Philippinischen Inßlen / Japon/

China/

China/ꝛc. mit einem Wort/ sie ist Augustinianisch/nit Augustanisch/ sie ist Catholisch/ Allgemein: Ists jezt/vñ ists gewesen vor 100. 200. 300. ꝛc. 800. 1000. 1400. 1500. 1600. Jahren: vnd wirdts bleiben so lang die Welt bleibt. Ihr Bischoff/ jr Sichtbars Haubt/sitzt zu Rom/ vnd alle recht Glaubige durch die Welt/hangen ihm an.

Was sagst du jezt zu disem? O mein lieber Confessionist: sihest du nit/daß du in der Kirchen je nit bist/welche Sanct Augustinus wider die Donatisten rühmbt/ sonder bist in einer solchen/wie der Donatisten war? Bist du nun nit in der allgemainen Kirchen Gottes/ so bist du kein Glid deß geistlichen Leibs Christi: bist du nit im Leib/ so hast du auch das Haupt nit/ welches Christus ist: hast du das Haupt nit/so wirst nit seelig. Ach erbarme dich selbs deiner/ mein lieber Bruder. Gehe zu der Kirchen/die S. Augustinus lobt/vnd die wir zu einer Mutter habẽ. An dem ligt zum maisten/ wo die recht Kirch sey: Die auß der Schrifft allein/klärlich zu zaigen/bin Ich vnd alle Catholische Lehrer vrbietig. Wann man Sie auß der Schrifft erstlich lehrnet erkennen/ darnach gehet das ganze Werck der Bekehrung: seytemal in particular controuersien/ allem gezänck das End ma-

chet die auctoritet der Kirchen: dann wann man zuuor waist / welche sie ist / vnd an sie glaubt / daß sie nemblich Catholisch / allgemain / vnfehlbarlich / von GOtt regiert sey / wie solches von jhr die H. Schrifft so klar bezeugt / so wird endlich bey allen rechten Christen frid gemacht: da man nemblich alsdann von einer waserley strittigen sach oder außlegung der Schrifft mit warheit sprechen mag. Ipsa dicit. Sie lehrt also.

Gott geb vns sein Gnad /

AMEN.

LAVS DEO.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Andreas,

Abfertigung Deß Lutherischen Anhangs weiterer Fragen und Beantwortungen: Oder Deß Gesprächbüchleins, dessen Titul ist: Wilt du dich noch nit accommodieren?

Augsburg 1631

Polem. 2872#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10777170-4
VD17 12:110940N